





griff in die konzessionellen Verhältnisse würde ein tief einschneidendes sein. Namens der konservativen Fraktion könne er erklären, daß diese auf dem Boden stehe, daß Sachsen's Selbstständigkeit in Bezug auf die Verwaltung der Eisenbahnen unter allen Umständen erhalten bleiben müsse. (Bravo.) — Abg. Gleisberger-Stimmo hofft um Ablösung der Fahrzeit auf der Strecke Leipzig-Döbeln-Dresden durch Verringerung der Aufenthaltszeiten auf verschiedenen Stationen. — Abg. Fackus-Lugau: Nach Dresden mit seinen vielen Delikatessen lämen sehr oft Kranke, die im Gebrauch ihrer Beine beeinträchtigt seien. Dienen möchte gestattet werden, auf den Bahnhöfen mit erhöhten Personals die Gehäufthäufigkeit zu benutzen. — Abg. Weigert-Rößla verneint sich für 25 ältere Eisenbahndienstleute, die durch die Maßnahme schwer betroffen würden, daß die neu freierwerdenen Betriebsleiterstellen nicht wieder besetzt würden. Darunter befinden sich Beamte, die bereits das 40. Lebensjahr erreicht haben. Von der Erörterung einer Petition hatten sie Abstand genommen, erhielten aber die Regierung, von jener aus Sparmaßnahmen getroffenen Maßnahme Abstand nehmen zu wollen. — Abg. Enke-Leipzig erklärt, daß seine oft gehärtete Ansicht, die Eisenbahndienstleute möchten wieder einzogen werden, nur eine Anregung habe sein sollen, und daß er ebenso mit der neuzeitlich hervortretenden Absicht einer Aufhebung der Generaldirektion einverstanden sein werde. Die Eisenbahndienstleute umgingen es nach Möglichkeit, mit einem Abgeordneten zu verfechten, weil sie glaubten, sich dadurch durch ein Bedacht einer Ausübung ihres Vorrechte gegenübe zu auszusehen. Es seien das recht sonderbare Magazin. — Präsident Dr. Nehnert ruft den Ausdruck "Magazin" als unparlamentarisch. — Finanzminister Dr. Rüger: Das Sinken unserer Eisenbahndienste sei eine Errscheinung, die unsere ernste Auflösung erfordere. Die Regierung werde nicht müde werden, diese Errscheinung zu beobachten und den ihr daraufhin gegebenen Anregungen Beachtung zu Theil werden zu lassen. Was gelingen könne, werde nicht uneracht bleiben. Es sei ja doch immerhin noch ein Gebiet, auf dem Erfolge zu erzielen seien. Erfahrungen würden zu existieren sein auf dem Gebiete wunder förmiger Ausführung der Eisenbahnbauteile, im Bereich der persönlichen Ausgaben usw. Wenn daran erinnert worden sei, daß es den Eindruck gewonne, als ob die ganze Organisation unseres Eisenbahnbetriebs eine so foltspielige sei und aus diesem Grunde nicht präzise, so möchte er sich hierüber ein abstehendes Urtheil vorbehalten. Die ganze Neuorganisation besteht seit so langer Zeit, daß man noch nicht sagen könne, ob sie beigebracht sei. Bis zu einem gewissen Grade werde sich, das könne er jetzt schon sagen, der Anfangsangst vereinfachen lassen. Das Betreiben nach Verbesserung der gegenwärtigen Zustände habe über keine Grenzen. Diese seien durch den Untertan gesogen, daß wir mit unserer ganzen wirtschaftlichen Kräfte und infolgedessen auch mit der Organisation des Eisenbahnbetriebs doch nur der Theil eines wirtschaftlich großen Ganzen seien und stehe in engster Beziehung zu unseren Nachbarstaaten, und insbesondere zu Preußen, stehen. Diese Beziehungen nötigten uns, mit den übrigen Staaten Hand in Hand zu geben. So sei es bei praktischer Sichtung, daß Sachsen in Bezug auf die Tariffrage einheitlich vorgehen könnte. (Sehr richtig.) Sachsen sei auf dem Weg der Abmachungen mit den größeren Staaten gewiesen, und dieser Weg sei auch praktikabler, als der Weg der Gelehrung. Er wollte nicht erörtern, ob für Sachsen überhaupt ein Eisenbahngesetz maßgebend werde. Der vielbeschriebene "Eisenbahntriebe" zwischen Sachsen und Preußen bestehe nicht. Er wiederholte das, weil das Gegentheil immer wieder behauptet werde. Sachsen lebe mit allen seinen Nachbarstaaten in Frieden und Freundschaft, auch auf dem Gebiet des Eisenbahnbetriebs. Differenzen, wie sie der Natur der Sache nach gar nicht ausgeschlossen seien, seien niets auf dem Weg Friedensvereinbarung erledigt worden, und es sei nicht einzusehen, warum dies nicht auch in Zukunft möglich wäre. Weiter müsse er gegen die Ansage Einstellung nehmen, daß von der preußischen Eisenbahndienstleitung Sachsen gegenüber ein unlauterer Wettbewerb geübt werde. Diese Behauptung trete der Lokalität der preußischen Regierung in einer Weise zu nahe, die er nicht für richtig halte. Er sei von dem Gegenteil überzeugt und sei es der Regierung des uns so eng bestehenden und verbündeten Staates Preußen schuldig, zu erklären, daß die sächsische Regierung keinerlei Ursache habe, sich über einen unlauteren Wettbewerb zu beschweren. Der wurde, ein schlechter und nichtplausibler Eisenbahndienstminister sein, der nicht bei der Beweisführung der Bedürfnisse und der Ziele seines Ministeriums in erster Linie die Interessen seines Staates berücksichtigte. (Sehr richtig.) Ein solcher Wettbewerb könne auf sehr verschiedene Weise geführt werden, jedenfalls aber habe die preußische Regierung sich eines unlauteren Wettbewerbs Sachsen gegenüber nicht schuldig gemacht. Damit soll der gegenwärtige Zustand nicht als durchaus verfestigungsähnlich bezeichnet werden durch gegenseitige Vereinbarung bezüglich der Güterförderung. Die bestehenden Abmachungen, die aber von der preußischen Regierung bisher streng beobachtet worden seien, bedürfen der Revision sowohl im Interesse der zunächst Beteiligten, wie auch im allgemeinen volkswirtschaftlichen Interesse. Es liegen auch bereits Verhandlungen eingeleitet, um eine Änderung des bisherigen vertragsmäßigen Standes herbeizuführen. Die preußische Regierung habe ihre Bereitswilligkeit erklärt, in Unterhandlungen einzutreten, und er zweifele nicht, daß sie zu einem erfreulichen Resultate führen würden. Was die wiederholte erörterte Frage anlange, ob für Sachsen die Notwendigkeit oder Unmöglichkeit vorliege, mindestens den Betrieb der Eisenbahnen an den preußischen Staat abzutreten, so konstatiere er, daß die sächsische Regierung zu keiner Zeit daran gedacht habe, sich ihren Eisenbahnbetrieb in einer oder anderen Form zu entzünden. Kein Staat, der nicht an seiner Selbstständigkeit verweise, dürfe sich zu einer solchen Maßnahme verführen. Die Regierung habe in letzter Zeit vorsichtig gehandelt, sich mit den wirtschaftlichen und finanziellen Folgen zu befassen, die eine Vereinigung des sächsischen Eisenbahnbetriebs mit dem preußischen nach dem Vorbilde der preußisch-hessischen Gemeinschaft mit sich bringen würde. Die Regierung sei zu der Überzeugung gelangt, daß absehbar von allen politischen Bedenken, aus einer solchen Vereinigung für Sachsen weder ein wirtschaftlicher, noch ein finanzieller Vorteil erwachsen würde. (Sehr richtig.) Solche Vorteile, wie Hessen sie aus seiner Vereinigung mit Preußen erwartet könne, dürfe Sachsen nicht erwarten, denn Sachsen erfreue sich schon alles dessen, was Hessen sich erwarten habe. Liebhabend sei auch nicht daran zu denken, daß unter Eisenbahnen in seinem ganzen reichen Umfang in die Gemeinschaft eintreten könne, auf neu zu erbauende Nebenbahnen würde sich die Gemeinschaft nicht beziehen. Das aber würde nur Kosten haben, doch alle Kosten aus den Nebenbahnen ausschließlich auf unsere Rechnung fallen (lohn), und alle Vorteile, die auf der anderen Seite herausbringend würden, für Sachsen wieder verloren gingen. (Bravo.) — Regierungskommissar Dr. Finanzrat v. Schröder weiß geht hierauf auf verschiedene Einzelheiten des Deputationsberichtes und der Debatte ein. Die bemerkenswerte Ausführung begann sich auf die nicht genehmigten Statutarverschreibungen, nur welche auf Grund der neuen Statutarordnung fünfzig die Beamten per königlich bestellt werden können. Auf die Bemerkung wegen der Errichtung von Petroleumstationen bemerkte der Herr Regierungskommissar, daß in Riesa nicht nur der deutsch-amerikanische Petroleum-Gesellschaft, sondern auch an deren Konkurrenz Räume überlassen werden seien. Hätte man diese verloren, so hätten sich die Gesellschaften nach Ballinshofen gewendet. Den Monopolisierungsbefreiungen der deutsch-amerikanischen Gesellschaft verfuhr die Regierung dadurch zu begegnen, daß sie auf der Eisenbahn jetzt nur noch russisches Petroleum verwenden. Nachdem noch die Abgeordneten Mollfuss und Chret, sowie Herr Dr. Finanzrat v. Schröder gehabt haben, erläutert der Berichterstatter den Schlusssatz. Er zieht aus der Debatte das Rehum, daß die eigentlich wenig Gewichtspunkte von erheblicher Bedeutung gezeigt habe. Er glaubt, daß wenn sich Sachsen an das Reich wenden würde, daraus keine Gefahr für uns entstehe, im Gegenteil würden wir auf Preußen moralisch einwirken können. Redner erklärt sich dann für eine sachlich-preußische Eisenbahngemeinschaft und bemerkt dabei, daß es symptomatisch sei, daß die deutsche Bollartsgemeinschaft ebenfalls in einer preußisch-hessischen Bollartsgemeinschaft ihren Ausgang genommen habe. Den Petitionen um Gehaltsverbesserungen gegenüber bemerkte Redner schließlich noch, daß in dieser Sicht jetzt eine etwas strengere Beurteilung als früher am Platze sei. Es folgt hierauf die umfangliche Abstimmung. zunächst beschließt die Kammer, die Königliche Staatsregierung zu erüben, a) im Sinne des Artikels 42 der Reichsverfassung mit allen Mitteln

darauf hinzuwirken, daß das mit Benachteiligung der gesamten deutschen Volkswirtschaft verbundene Beschränken von Umlagen im Eisenbahngüterverkehr, wie es jetzt aus Rücksicht des Weltmarktes zwischen deutschen Eisenbahndienstleistungen stattfindet, abgestellt wird; b) dementsprechend die in dieser Richtung mit der Königlich preußischen Staatsseisenbahndienstverwaltung eingeleiteten Verhandlungen mit aller Energie zu betreiben. Die Einnahmen und Ausgaben bei Kap. 16 werden dann nach den Antzügen der Deputation genehmigt. Bezuglich der Bezeichnungen beschließt man, diejenigen der älteren Bureauoffizienten, der mittleren technischen Bureaubeamten, des vormaligen Preußens Augustus Schubert und Genossen, und der Bader bei den Staatsseisenbahnen auf sich berufen zu lassen, dagegen die Petition des Bahnhofsmeisters Johann Frank in Oberlohn und Genossen für erledigt zu erklären. Auf sich beruhend die Kammer die Petition des sächsischen Wirtschaftsverbandes, des Stadtgemeinderaths und des Gewerbevereins zu Mügeln, die Petition der Gemeinde Hohenfichte, diejenige des Verbandes sächsischer Gewerbe- und Handwerker-Vereine und endlich jene der Gemeinden Ehrenberg und Moritzburg, lehnt die Petition des Stadtgemeinderaths für erledigt erklärt man die Petition des Stadtgemeinderaths zu Siebenlehn und Genossen. — Kapitel 16, Artikel 7. d. R. hat der Herr Minister der öffentlichen Arbeiten eine amtliche Mitteilung über dieses traurige Unglück gemacht und dabei über die Ursache bemerkt: Trotz der vorsätzlichen Revision der Betriebsfähigkeit sind derartige Unglücksfälle nicht ganz zu vermeiden, namentlich wenn ein solcher Achsenbruch in der Rabe erfolgt, wo schwer zu entdecken ist. Die Beweisung dürfte berechtigten Anlaß geben, um die diesjährigen Verhandlungen im Abgeordnetenhaus vom 15. April zu verzögern. Damals wies der Abgeordnete Moresco darauf hin, daß in dem neuen Etat eine Minderausgabe von 45000 Ml. für die Prämiens eingetragen sei, welche den Arbeitern und untenen Beamten für Entbedienung von Schäden Material gegeben werden. Der Abgeordnete tablettet ferner, daß die Höhe der einzelnen Prämiens viel zu gering sei, um die Beamten und Arbeiter zu einem der Wichtigkeit des Gegenstandes entsprechenden Eifer anzuregen. Das Unglück bei Zittau identifiziert bestätigen, daß die im Abgeordnetenhaus gemachten Einwendungen gegen die Praxis der Eisenbahndienstverwaltung und gegen die Erfahrung in dieser Richtung vollständig berechtigt sind. Es handelt sich offenbar um einen Materialschaden, dessen Entdeckung möglich war, wenn das Material gründlich geprüft worden wäre. Die Folgen, die daraus entstanden sind, daß dies nicht geschehen ist, sind, abgesehen von dem Unglück an Menschen, so bedeutend, daß die Erfahrung gar keinen Vergleich damit aushalten können. Es wäre darauf hingewiesen werden, daß sich hier eine wurde Stelle befindet, die dringend einer anderen Behandlung bedarf.

In neuerer Zeit sind wieder von den verschiedenen Seiten Wünsche auf Änderung einzelner Bestimmungen der Gewerbeordnung laut geworden. Selbst auf Umgestaltung der noch gar nicht lange in Geltung befindlichen Vorrichtungen über den Neun-Uhr-Zudenbach richten sich die Wünsche vieler Interessenten. Nach den B. P. N. kann als ganz sicher angesehen werden, daß diese Bestimmungen Erstreb nicht haben werden. Denn in den zuständigen Regierungskreisen herrscht zur Zeit keine Regierung, schon wieder vor einer Änderung der Gewerbeordnung herangehen.

**Österreich.** Als Erzherzog Franz Ferdinand, der österreichische Thronfolger, einer Herzögelegung folgend die Große Thron heiratete, erhoben sich bei allen Liberalgeführten in den Ländern der österreichischen, noch mehr aber der ungarnischen Krone erste Befürchtungen, daß der Prinz, dessen Heiratung zu den Alserländern schon früher bekannt war, nun völlig unter den Einfluß einer ultraföderalistischen Richtung kommen könnte. Diese Befürchtungen, bestreitet die "Rat-Ztg.", finden die liberale öffentliche Meinung in Österreich bestätigt durch verschiedene Vorhänge des neuen Zeitalters. Sehr viel Staub hat die Nebenwahl des Provinzirkos des katholischen Schulvereins durch den Thronfolger aufgewirbelt, da dieser Verein durch eine rückhaltlose Anerkennung des Herrschafts des Adlers über die Schule wieder herstellen will, der sich diese nach langen Kampfen wenigstens teilweise entzogen hatte. Die Angelegenheit führte damals zu erzeugten Debatten im Abgeordnetenhaus, und es ist das verlässliche Einschrein des Monarchen vermutlich die Aufregung zu beheimatigen. Hatten hier alle ultraföderalistischen Parteien auf Abwider rütteln müssen, so erzielten durch die italienische Reise des Thronfolgers auf der er Rom nicht berührte, um nicht als außer Katholik die Kirchenräuber aus dem Hause Savoia begrüßt zu müssen. Interessen aus der auswärtigen Politik Österreich-Ungarns verlor. An den Ländern der Stephanokrone, wo man sich die Abförderung der Kirchenfreiheit sofort genau erklämpft hatte, sah man dem Verhalten des Erzherzogs immer besorgter an, und eine gewisse Animosität der Ungarn war zweifellos schon vorhanden, als der Erzherzog möglichst den ultraföderalistischen Abgeordneten Grafen Bichl, den führen der ultramontanen Opposition im Parlament, zu einem Thronvater für die Reise nach Italien wählte. Diesmal griff die ungarische Regierung mit der Vergründung an, daß es allen diplomatischen Verlogenheiten widerstreite, einen oppositionellen Führer als Thronvater aus der Nation zu delegieren; der Erzherzog reiste ohne ungarnischen Begleiter nach Italien, nachdem er seiner Verkündung durch eine vorläufige Entschuldigung des Grafen Bichl Ausdruck gegeben. Herr v. Szell aber hatte Ruhe, die erregte Volksstimmung in Ungarn zu beschwichten. Es sollte jedoch nicht lange dauern, bis die Ungarn, die sich weiter in ihren liberalen Empfindungen verließ, Gefühl, auch in ihrem nationalen Stolz gekränkt waren. Der Erzherzog war vom Kaiser mit dessen Vertretung bei den spanischen Königspersönlichkeiten betraut worden. Bisher war es üblich, daß in solchen Fällen sich ein ungarischer und ein österreichischer Konsul in der Begleitung befand, um dem Ausland gegenüber die Gleichstellung der beiden Staaten der Monarch zum Ausdruck zu bringen. Der Thronfolger paßte nun zu keinem ungarischen Ehrenvater der Großen Rechtes, gegen den nichts einzutwenden war, außer diesem aber wurde ein österreichischer Aristokrat und ein Vertreter des tschechischen Hochadels als ungarnischer Ehrenvater eingeladen. Es ist nun sicher übertrieben, wenn die Ungarn behaupten, der Thronfolger wolle dadurch den Föderalismus proklamieren und Ungarn zur österreichischen Provinz degradieren, der im Rahmen der Geloumonarchie nur die gleiche Bedeutung wie Polen oder Böhmen zulasse; aber möglicherweise ist das Vorgehen des Erzherzogs auf keine Verbindung gegen die Ungarn zurückzuführen, jedenfalls lassen sich die Ungarn diese Aufklärung nicht ausreden. Noch füllt die Angelegenheit die Spalten der ungarnischen Blätter, da kommt aus Prag die Nachricht, daß der tschechische Dichter Graf Tolstoi, der von der vierten Klasse der tschechischen Franz-Joseph-Akademie in Prag und Böhmen als außerordentliches Ehrenmitglied gewählt wurde, die Konzessionen gemacht, daß von jetzt an bei Beisetzung von Staatsübergängen auf Begräbnis-Zweckfeiern mit den Begräbnisvertretern ein Friede zu schließen sei. Titel 20 wird bald unter Abschluß von 750000 Ml. mit 750000 Ml. bestimmt, dann unter Abschluß von 3250000 Ml. — Nach die Sitzung Montag den 12. Mai, Vormittags halb 11 Uhr.

#### Tagesgeschichte.

**Deutsches Reich.** Der Kaiser ist Freitag Vormittag 8 Uhr 20 Minuten in Begleitung des Stathalters und des Staatssekretärs v. Küller von Straßburg zum Besuch der Hochschule in Schlettstadt eingetroffen. Staatssekretär Graf Posadowitz war bereits am Donnerstag auf der Hochschule angekommen.

Der Sonderzug mit der Leiche des Prinzen Georg traf gestern früh in Rheinstein ein. Mitglieder des Kriegervereins von Tiefenthalen bildeten die Ehrenwache und trugen den Sarg in 8 Schafe.

Zur Überreichung eines Geschenkes des Kaisers an das tschechische Dr. Roma-Dragoon-Regiment, dessen Chef Kaiser Wilhelm II. hat der Alterskolonial Oberst Graf Molte und der Militärgouverneur des Deutschen Reichs in Petersberg, Major Baron v. Lützow, nach Siedlitz, dem Garnisonsort des Regiments, begeben. Das Geschenk besteht aus einem von Ludwig Notter in Öl gemalten lebensgroßen Porträt des Kaisers und wird dem Regiment zu dessen in diesen Tagen stattfindendem Jahresfeier verliehen werden. Das Bild stellt den Kaiser in der Uniform der russischen Dragoner im grünen Uniformrock mit goldenen Knöpfen, blauem Mantel und dem Bande des Andreaskreuzes dar.

Im preußischen Herrenhaus fand eine Versammlung der Oberbürgermeister statt, welche ihre Städte im Herrenhaus vertreten. Sie berichteten über die von dem Berliner Oberbürgermeister und dem Stadtvorstandsvorsteher nach Berlin beruhende Versammlung von Mitgliedern städtischer Vertretungen zur Bekämpfung der Zolltariffrage. Die große Mehrheit der zahlreich erschienenen Oberbürgermeister war der Ansicht, daß es nicht zu erwarten sei, auf der Eisenbahn jetzt nur noch russisches Petroleum verkehren. Nachdem noch die Abgeordneten Mollfuss und Chret,

sowie Herr Dr. Finanzrat v. Schröder gehabt haben, erläutert der Berichterstatter den Schlusssatz. Er zieht aus der Debatte das Rehum, daß die eigentlich wenig Gewichtspunkte von erheblicher Bedeutung gezeigt habe. Er glaubt, daß wenn sich Sachsen an das Reich wenden würde, daraus keine Gefahr für uns entstehe, im Gegenteil würden wir auf Preußen moralisch einwirken können. Redner erklärt sich dann für eine sachlich-preußische Eisenbahngemeinschaft und bemerkt dabei, daß es symptomatisch sei, daß die deutsche Bollartsgemeinschaft ebenfalls in einer preußisch-hessischen Bollartsgemeinschaft ihren Ausgang genommen habe. Den Petitionen um Gehaltsverbesserungen gegenüber bemerkte Redner schließlich noch, daß in dieser Sicht jetzt eine etwas strengere Beurteilung als früher am Platze sei. Es folgt hierauf die umfangliche Abstimmung.

zweit Votum ihrer Stimmen verloren hat. Umgekehrt haben die Sozialdemokraten bei den Wahlen von 1890 nur 1100 Stimmen erhalten, bei denen von 1893 bereits 2000 und bei denen von 1898 4200, so dass die sozialdemokratischen Stimmen sich in den acht Jahren nahezu verdreifacht haben. Das aber der sozialdemokratische Gewinn so gut wie ausdrücklich auf Kosten des burgherlichen Radikalismus erfolgt ist, ergiebt sich daraus, daß die für die nationalliberalen Parteien abgegebenen Stimmenstift durch das Anwachsen der sozialistischen Stimmen fast gar nicht berührt worden ist. Bei den Wahlen von 1890 erhielten nämlich die Nationalliberalen 6000, bei denen von 1893 6500 und bei den allgemeinen Wahlen 6424 Stimmen, der Rückgang der nationalliberalen Stimmenstift beläuft sich somit auf kaum 500. Nach den Abzüchen der sozialistischen Stimmenstift in den Jahren 1893 und 1898 ist wohl anzunehmen, daß auch diesmal die sozialdemokratische Partei, ebenso wie bereits in dem legitiemten Jahre, in die Stichwahl gelangen, also die Rolle spielt wird, die die sozialistische Partei in früheren Jahren spielte.

Unter dem Stichwort „Bedienliche Sparmaßnahmen“ wird der „Rada-Ztg.“ zum Eisenbahngüterverkehr bei Zittau gebracht. An der Sitzung des preußischen Herrenhauses vom 7. d. R. hat der Herr Minister der öffentlichen Arbeiten eine amtliche Mitteilung über dieses traurige Unglück gemacht und dabei über die Ursache bemerkt: Trotz der vorsätzlichen Revision der Betriebsfähigkeit sind derartige Unglücksfälle nicht ganz zu vermeiden, namentlich wenn ein solcher Achsenbruch in der Rabe erfolgt, wo schwer zu entdecken ist. Die Beweisung dürfte berechtigten Anlaß geben, um die diesjährigen Verhandlungen im Abgeordnetenhaus vom 15. April zu verzögern. Damals wies der Abgeordnete Moresco darauf hin, daß in dem neuen Etat eine Minderausgabe von 45000 Ml. für die Prämiens eingetragen sei, welche den Arbeitern und untenen Beamten für Entbedienung von Schäden Material gegeben werden. Der Abgeordnete tablettet ferner, daß die Höhe der einzelnen Prämiens viel zu gering sei, um die Beamten und Arbeiter zu einem der Wichtigkeit des Gegenstandes entsprechenden Eifer anzuregen. Das Unglück bei Zittau identifiziert bestätigen, daß die im Abgeordnetenhaus gemachten Einwendungen gegen die Praxis der Eisenbahndienstverwaltung und gegen die Erfahrung in dieser Richtung vollständig berechtigt sind. Es handelt sich offenbar um einen Materialschaden, dessen Entdeckung möglich war, wenn das Material gründlich geprüft worden wäre. Die Folgen, die daraus entstanden sind, daß dies nicht geschehen ist, sind, abgesehen von dem Unglück an Menschen, so bedeutend, daß die Erfahrung gar keinen Vergleich damit aushalten können. Es wäre darauf hingewiesen werden, daß sich hier eine wurde Stelle befindet, die dringend einer anderen Behandlung bedarf.

In neuerer Zeit sind wieder von den verschiedenen Seiten Wünsche auf Änderung einzelner Bestimmungen der Gewerbeordnung laut geworden. Selbst auf Umgestaltung der noch gar nicht lange in Geltung befindlichen Vorrichtungen über den Neun-Uhr-Zudenbach richten sich die Wünsche vieler Interessenten. Nach den B. P. N. kann als ganz sicher angesehen werden, daß diese Bestimmungen Erstreb nicht haben werden. Denn in den zuständigen Regierungskreisen herrscht zur Zeit keine Regierung, schon wieder vor einer Änderung der Gewerbeordnung herangehen.

**Österreich.** Als Erzherzog Franz Ferdinand, der österreichische Thronfolger, einer Herzögelegung folgend die Große Thron heiratete, erhoben sich bei allen Liberalgeführten in den Ländern der österreichischen, noch mehr aber der ungarnischen Krone erste Befürchtungen, daß der Prinz, dessen Heiratung zu den Alserländern schon früher bekannt war, nun völlig unter den Einfluß einer ultraföderalistischen Richtung kommen könnte. Diese Befürchtungen, bestreitet die "Rat-Ztg.", finden die liberale öffentliche Meinung in Österreich bestätigt durch verschiedene Vorhänge des neuen Zeitalters. Sehr viel Staub hat die Nebenwahl des Provinzirkos des katholischen Schulvereins durch den Thronfolger aufgewirbelt, da dieser Verein durch eine rückhaltlose Anerkennung des Herrschafts des Adlers über die Schule wieder herstellen will, der sich diese nach langen Kampfen wenigstens teilweise entzogen hatte. Die Angelegenheit führte damals zu erzeugten Debatten im Abgeordnetenhaus, und es ist das verlässliche Einschrein des Monarchen vermutlich die Aufregung zu beheimatigen. Hatten hier alle ultraföderalistischen Parteien auf Abwider rütteln müssen, so erzielten durch die italienische Reise des Thronfolgers der Römer nicht berührte, um nicht als außer Katholik die Kirchenräuber aus dem Hause Savoia begrüßt zu müssen. Interessen aus der auswärtigen Politik Österreich-Ungarns verlor. An den Ländern der Stephanokrone, wo man sich die Abförderung der Kirchenfreiheit sofort genau erklämpft hatte, sah man dem Verhalten des Erzherzogs immer besorgter an, und eine gewisse Animosität der Ungarn war zweifellos schon vorhanden, als der Erzherzog möglichst den ultraföderalistischen Abgeordneten Grafen Bichl, den führen der ultramontanen Opposition im Parlament, zu einem Thronvater für die Reise nach Italien wählte. Diesmal griff die ungarische Regierung mit der Vergründung an, daß es allen diplomatischen Verlogenheiten widerstreite, einen oppositionellen Führer als Thronvater aus der Nation zu delegieren; der Erzherzog reiste ohne ungarnischen Begleiter nach Italien, nachdem er seiner Verkündung durch eine vorläufige Entschuldigung des Grafen Bichl Ausdruck gegeben. Herr v. Szell aber hatte Ruhe, die erregte Volksstimmung in Ungarn zu beschwichten. Es sollte jedoch nicht lange dauern, bis die Ungarn, die sich weiter in ihren liberalen Empfindungen verließ, Gefühl, auch in ihrem nationalen Stolz gekränkt waren. Der Erzherzog war vom Kaiser mit dessen Vertretung bei den spanischen Königspersönlichkeiten betraut worden. Bisher war es üblich, daß in solchen Fällen sich ein ungarischer und ein österreichischer Konsul in der Begleitung befand, um dem Ausland gegenüber die Gleichstellung der beiden Staaten der Monarch zum Ausdruck zu bringen. Der Thronfolger paßte nun zu keinem ungarischen Ehrenvater der Großen Rechtes, gegen den nichts einzutwenden war, außer diesem aber wurde ein österreichischer Aristokrat und ein Vertreter des tschechischen Hochadels als ungarnischer Ehrenvater eingeladen. Es ist nun sicher übertrieben, wenn die Ungarn behaupten, der Thronfolger wolle dadurch den Föderalismus proklamieren und Ungarn zur österreichischen Provinz degradieren, der im Rahmen der Gel

**Holland.** Der gern Bormüller ausgegebene Staatsbericht lautet: „Die Königin in verbrachte eine ruhige Nacht. Eine Erhöhung der Temperatur trat nicht ein. Die Nachtruhe aufnahme ist ausreichend, das Beinchen ist tatsächlich zuverrestellend.“ — Da bekannt war, daß die Karte mit dem Beinchen der Königin zufrieden seien, und da auch der Rückgang des Brünen Heinrich als ein sehr günstiges Zeichen angesehen wurde, entwisch das Bulletin den Hoffnungen, die man gezeigt hatte, zumal der Umstand, daß die Königin den Hammelkästig gut verabschiede, große Freude hervorgerufen und auf die Umgebung der Königin beruhigenden Einfluß ausgeübt hatte. Prinz Heinrich unternahm nach dem Morgenbesuch der Karte einen Spaziergang.

**England.** Auf dem Jahresdienst der „Primo Viga“ heißt Lord Salzburg eine Rede, worin er zunächst der unruhigen Zeiten gedachte, die das Land seit Gründung der Liga durchzumachen gehabt hat, und bezüglich der egypischen und der römischen Kriege ausführte. In Egypotie siehe England an der Spitze und bezüglich Irlands braucht nicht mehr besorgt zu werden, daß das wahnsinnige, selbstmordende Vorwurf einer Verteilung vom Reiche von Seiten legend eines Staatsmannes Unterstellung runde. Siebner kam dann auf den Krieg in Südafrika zu sprechen und sagte, so groß Englands Opfer auch gewesen seien, so ferne man doch erkenne, daß die Wacht das Besteige, und der Einfluss des großen britischen Reiches mächtiger, wissamer, bequemwerthender sei, als vorher. Er habe gehört, daß die Kräfte des Krieges nicht in den Streit der Parteien gezogen werden würde; eine Einführung Worlens in einer jüngst von diesem gehaltenen Rede, daß es kein Mitglied des Kabinetts gebe, das nicht, wenn es 1890 das Ministrum des Kabinetts vorausgegangen hätte, die Politik bekannt hätte, die zu den genannten, bequemwerthenden Ergebnissen geführt habe, sei vollständig unbegründet. Den Kuren habe es beliebt, ohne irgend einen rechtlichen Grund in britisches Gebiet einzudringen, und England habe völlig Recht gehabt, sich einem solchen Eindringen aufs Gewissen zu verbrengen. Besonders der Friedensverhandlungen erschien Lord Salzburg, selbst wenn er mehr wüßte, als er in der That wisse, würde er doch, während die Friedensverhandlungen im Gange seien, nicht über die verschiedenen Chancen dieser Verhandlungen sprechen können. Es sei kein Grund vorhanden, in die Behauptung, daß die Bereitwilligkeit, die England bewiesen habe, Alles anzuhören, was geben werden könnte, ein Beweis dafür sei, daß es keine fruchtbare Position aufzugeben hätte oder Millens et ann. erkannten, daß die Rechte, welche es in Anspruch genommen habe, nicht länger in Kraft seien. Nach den schwierlichen Spielen, die England gespielt habe, dürfe nicht angezweifelt werden, daß wieder eine Lage geschaffen werde, in welcher der Feind den Raum von Neuem beginnen könne, sobald die Gelegenheit sich biete. Es könne kein Zweifel bestehen, daß die Macht der Regierung über das Land eine derartige sei, wie daß das unmöglich gemacht werde, und es sei wichtig, dies klar zu machen. Salzburg schloß, er wolle seine bitteren Gesühle bei den Gegnern erwecken und wünsche ernstlich, daß sie alle die Erbahrung und Macht genießen, die durch das Kolonialunternehmen ihren Grundsteinen zu Theil geworden sei.

Prinz Heinrich von Preußen und der Herzog von Connaught waren in Dublin ein und wurden vom Lieutenant empfangen. Sie begaben sich unter dem Gefiete von Kavallerie nach der Befestigung. — In seiner Erwidergespräch der Lüftsprach des Lieutenants beim Antritt in Cork wußte der Herzog von Connaught aus Prinz Heinrich sei für die ihm und dem Kaiser Wilhelm erwiesenen Freundschaften sehr dankbar, ebenso für die Huldigung, welche der Vorsitzender den großen Erfolgen Deutschlands im Weltkrieg gezeigt habe.

Im Unterhaus brachte der Sir Moonen einen Antrag auf ein Todesdiktum gegen den Sozietat, weil dieser den Minister Chamberlain nicht zur Ordination gerufen habe, als er kurz zu Dillon trat, der jetzt ein außer Richter über Berührtheit.

Der Sozietat wurde bei seinem Eintritt ins Haus von allen Liberalen und Ministeriellen mit lauten Beifallsrufen empfangen und durch Schreien von den Zügen begrüßt. Der Sir John Redmond unterstützte Moonen's Antrag; er beschiedene die Erwidergespräch Chamberlains, ein Dillon als unparlamentarisch und sage, der Sozietat habe es unterschafft, ein Mitglied des Hauses gegen einen großbürgerlichen Angriff in Thug zu nehmen.

Salzburg bezeichnete den Antrag Moonen's als groben Rechtsaufruhr des Hauses, verbotte die von den Zügen in dieser Stunde eingeschlossene Sitzung und bat das Haus, die Autorität des Sozietats zu unterstützen. Chamberlain stellte sich

Kammerherrn und unterwarf Campbell-Bannerman alsoß sich Kammerherr der überwundenen Auflösung an. Dillon führte aus, er schaute Chamberlain, ihn „Berührtheit“ zu nennen, ohne auf der Stelle die Verantwortung zu verantworten, er sei einer gemeinsamen und unabkömmligen Beleidigung ausgesetzt und habe keinen Grund von Zorn des Sozietats erstanden. Der Antrag Moonen's wurde abgelehnt mit 389 gegen 13 Stimmen abgelehnt.

**Griechenland.** Das frühere Mitglied des Kabinetts Theodoros Chatzias, veröffentlicht ein offenes Schreiben, in dem frühere Amtsgenossen Chatzias bestreut werden, bei Mission-Konsultationen an Unreinlichkeitselementen bestellt gezeigt zu sein. Chatzias erkläre, er werde die Bekanntmachungen fortsetzen. Von anderer Seite werden die Behauptungen bestritten. Die Unreinlichkeit erzeugt allgemeines Interesse. — In der königl. Villa in Athen wurde ein Grabkuck verübt. Diebe raubten verschiedene Schmuckstücke.

**Amerika.** Der gemessene Oberbefehlshaber des nordatlantischen Geschwaders der Vereinigten Staaten, Admiral Sampson, ist, wie bereits erwähnt, gestorben. William Thomas Sampson, der ein Alter von 72 Jahren erreicht hat, hat sich während des nordamerikanischen Krieges als Vizeadmiral der gegen Spanien vorbereitenden Flotte bekannt gemacht. Die gesamte Berichterstattung der spanischen Presse vor Santiago war die wichtigste Waffenthat des Amerikaner in jenem Krieg. Dieser Sieg hat später zu einem höheren Ansehen unter den führenden Persönlichkeiten der amerikanischen Marine führen lassen, da Sampson aus Erfahrung auf seine Vortheile seinem tückischen Unterbelehrer, dem Admiral Fisher, keinerlei und Unbefangen vorwurfen kann. Die Mehrheit der Zivilen angesehenen Richter, an denen Sampson und Miles Demokrat sind und vielfach benannt wurde, daß mit der Degen gegen Sampson die demokratische Partei droht werden sollte. Die Wirkungen des Streites sind in der Politik auch jetzt noch nicht überwunden. Ende des vorherigen Jahrs traten sowohl Sampson wie Sampson in den Ruhestand. Bei Sampson, der zuletzt Director der Marinewerft von Boston war, hatten die Amerikaner seitiger Rettung bemüht, gemacht. Er war bis zu seinem unerwarteten Tode schwer betroffen.

Zwischen Morgan und Harlan u. Wolff in Belast in ein Abkommen getroffen worden, wonach letztere sich verpflichten, nur für den Tisch zu bauen. Ich aber das Recht vorbehalten, Aufsicht der Hamburg America Linie anzunehmen.

**Japan.** Die koreanische Regierung verzweifelt nach einer Petersburger Meinung der „Sohn“ die von dem japanischen General erbetene Genehmigung zur Errichtung eines japanischen Postamtes in Peking (Peiping, Peking) mit der Begründung, es gebe in dieser Stadt schon ein portugiesisches Postamt. Peking ist den Ausländern verschlossen.

André Anger wurde durch französisches Gericht wegen der Verdienste um die Aufrechterhaltung guter Beziehungen zwischen den Christen und den anderen Gläubigen, Christen der ersten Hauptstadt, erkannt. — Über die Bewegung in Südkorea lautete die Aussage, daß ein allgemeiner Friedensaufstand noch bei der Verteilung nicht angebracht ist im Gange. Insofern es aufwärts bestanden sei es zu Gewaltmaßnahmen gegen Missionare gekommen; die Oberhäupter darüber seien aber nicht frei von Reibereibungen. Es werde nicht daran gezeichnet, daß die unterste Truppe eines verdeckten Getreides der Bevölkerung geworden seien, die ihnen Höhepunkt vermutlich überschritten habe. Auch der Aufstieg in den Provinzen wird in Peking rascher beobachtet, als in den französischen Kreisen.

### Kunst und Wissenschaft.

Am Mittwoch, 10. Mai 1902 — Nr. 128

† Residenztheater. Die Herrschaften des Königlichen Schauspielhauses zu Berlin waren schlecht berathen, als sie den Gedanken fachten, daß gothische Dresden am Himmelsfahrtstage mit einem „Ensemble-Schauspiel“ zu beglücken. Warum, mehthalb, wozu? Niemand weiß es. Galt es nur einen von „Reiter-Spielen“ freien Abend zu bezeigen, oder wollte man der „Provinz“ zeigen, daß man auch in der Hauptstadt des Deutschen Reichs minuter recht schlecht kostümie spielt? Aber mußte das gerade an Goethe's „Iphigenie“ gespielt werden, an jenen erhaltenen Werke, dessen Größe auf der ganzen deutschen Schaubühne noch dem Tage der Wolter keine Künstlerin eindrücklicher und stilvoller interpretiert, als Pauline Ullrich? Doch wozu so lange nach Gründen suchen, wo man sich mit der Thatsache auffinden kann. Man hat vorgestern Abend eine Aufführung der Goethe'schen „Iphigenie“, die herzigst mittelmäßig war, und der so ziemlich Alles fehlte, was man billiger Weise von einer Klostervorstellung verlangen darf, vollends, wenn sie an ungezohntem Orte als etwas Außergewöhnliches geboten werden müßte. Genugt doch weret die einzelnen Rollenträger, noch das Ensemble höheren funktiveren Ansprüchen; das muß — so ungern man es schließlich thut — gelöst werden, um ähnliche Experimente für die Zukunft vorzubereiten. Da ist zunächst Herr Schneider. Gewiß eine gute, vorwürfige Schauspielerin, der man mit ihrer Schönheit willenden Deklamationstheater nachzuleben geweigt ist, aber ganz gewiß keine Iphigenie von Goethe's Gnaden. In den letzten Jahren ihrer Rolle möchte die Künstlerin noch angehen, obwohl das einst schöne, volle Organ schon empfindlich gelitten hat, aber da, wo Leben und Bewegung in die harmonische Aufführung der poetischen Gestalt kommt, kommt leider schlecht Karte. Besonders Herr Rever, der einen Stockschwinger zu haben scheint und überdies auch noch heiter war, bewies nur wenig Sinn für Admiration und verfügte absolut nicht über die für Goethe notwendige Plastik des Ausdrucks. In der Haltung war der Wolter gehörig zu haben, um zu wissen, daß hier jedes Wort viel mehr Größe, viel mehr Ruhe atmen muß. Ueberhaupt waren die Berliner Herrschaften lammt und londers recht schlecht Karte. Besonders Herr Rever, der einen Stockschwinger zu haben scheint und überdies auch noch heiter war, bewies nur wenig Sinn für Admiration und verfügte absolut nicht über die für Goethe notwendige Plastik des Ausdrucks. In der Haltung war der Wolter gehörig zu haben, um zu wissen, daß hier jedes Wort viel mehr Größe, viel mehr Ruhe atmen muß. Ueberhaupt waren die Berliner Herrschaften lammt und londers recht schlecht Karte. Besonders Herr Rever, der einen Stockschwinger zu haben scheint und überdies auch noch heiter war, bewies nur wenig Sinn für Admiration und verfügte absolut nicht über die für Goethe notwendige Plastik des Ausdrucks. In der Haltung war der Wolter gehörig zu haben, um zu wissen, daß hier jedes Wort viel mehr Größe, viel mehr Ruhe atmen muß. Ueberhaupt waren die Berliner Herrschaften lammt und londers recht schlecht Karte. Besonders Herr Rever, der einen Stockschwinger zu haben scheint und überdies auch noch heiter war, bewies nur wenig Sinn für Admiration und verfügte absolut nicht über die für Goethe notwendige Plastik des Ausdrucks. In der Haltung war der Wolter gehörig zu haben, um zu wissen, daß hier jedes Wort viel mehr Größe, viel mehr Ruhe atmen muß. Ueberhaupt waren die Berliner Herrschaften lammt und londers recht schlecht Karte. Besonders Herr Rever, der einen Stockschwinger zu haben scheint und überdies auch noch heiter war, bewies nur wenig Sinn für Admiration und verfügte absolut nicht über die für Goethe notwendige Plastik des Ausdrucks. In der Haltung war der Wolter gehörig zu haben, um zu wissen, daß hier jedes Wort viel mehr Größe, viel mehr Ruhe atmen muß. Ueberhaupt waren die Berliner Herrschaften lammt und londers recht schlecht Karte. Besonders Herr Rever, der einen Stockschwinger zu haben scheint und überdies auch noch heiter war, bewies nur wenig Sinn für Admiration und verfügte absolut nicht über die für Goethe notwendige Plastik des Ausdrucks. In der Haltung war der Wolter gehörig zu haben, um zu wissen, daß hier jedes Wort viel mehr Größe, viel mehr Ruhe atmen muß. Ueberhaupt waren die Berliner Herrschaften lammt und londers recht schlecht Karte. Besonders Herr Rever, der einen Stockschwinger zu haben scheint und überdies auch noch heiter war, bewies nur wenig Sinn für Admiration und verfügte absolut nicht über die für Goethe notwendige Plastik des Ausdrucks. In der Haltung war der Wolter gehörig zu haben, um zu wissen, daß hier jedes Wort viel mehr Größe, viel mehr Ruhe atmen muß. Ueberhaupt waren die Berliner Herrschaften lammt und londers recht schlecht Karte. Besonders Herr Rever, der einen Stockschwinger zu haben scheint und überdies auch noch heiter war, bewies nur wenig Sinn für Admiration und verfügte absolut nicht über die für Goethe notwendige Plastik des Ausdrucks. In der Haltung war der Wolter gehörig zu haben, um zu wissen, daß hier jedes Wort viel mehr Größe, viel mehr Ruhe atmen muß. Ueberhaupt waren die Berliner Herrschaften lammt und londers recht schlecht Karte. Besonders Herr Rever, der einen Stockschwinger zu haben scheint und überdies auch noch heiter war, bewies nur wenig Sinn für Admiration und verfügte absolut nicht über die für Goethe notwendige Plastik des Ausdrucks. In der Haltung war der Wolter gehörig zu haben, um zu wissen, daß hier jedes Wort viel mehr Größe, viel mehr Ruhe atmen muß. Ueberhaupt waren die Berliner Herrschaften lammt und londers recht schlecht Karte. Besonders Herr Rever, der einen Stockschwinger zu haben scheint und überdies auch noch heiter war, bewies nur wenig Sinn für Admiration und verfügte absolut nicht über die für Goethe notwendige Plastik des Ausdrucks. In der Haltung war der Wolter gehörig zu haben, um zu wissen, daß hier jedes Wort viel mehr Größe, viel mehr Ruhe atmen muß. Ueberhaupt waren die Berliner Herrschaften lammt und londers recht schlecht Karte. Besonders Herr Rever, der einen Stockschwinger zu haben scheint und überdies auch noch heiter war, bewies nur wenig Sinn für Admiration und verfügte absolut nicht über die für Goethe notwendige Plastik des Ausdrucks. In der Haltung war der Wolter gehörig zu haben, um zu wissen, daß hier jedes Wort viel mehr Größe, viel mehr Ruhe atmen muß. Ueberhaupt waren die Berliner Herrschaften lammt und londers recht schlecht Karte. Besonders Herr Rever, der einen Stockschwinger zu haben scheint und überdies auch noch heiter war, bewies nur wenig Sinn für Admiration und verfügte absolut nicht über die für Goethe notwendige Plastik des Ausdrucks. In der Haltung war der Wolter gehörig zu haben, um zu wissen, daß hier jedes Wort viel mehr Größe, viel mehr Ruhe atmen muß. Ueberhaupt waren die Berliner Herrschaften lammt und londers recht schlecht Karte. Besonders Herr Rever, der einen Stockschwinger zu haben scheint und überdies auch noch heiter war, bewies nur wenig Sinn für Admiration und verfügte absolut nicht über die für Goethe notwendige Plastik des Ausdrucks. In der Haltung war der Wolter gehörig zu haben, um zu wissen, daß hier jedes Wort viel mehr Größe, viel mehr Ruhe atmen muß. Ueberhaupt waren die Berliner Herrschaften lammt und londers recht schlecht Karte. Besonders Herr Rever, der einen Stockschwinger zu haben scheint und überdies auch noch heiter war, bewies nur wenig Sinn für Admiration und verfügte absolut nicht über die für Goethe notwendige Plastik des Ausdrucks. In der Haltung war der Wolter gehörig zu haben, um zu wissen, daß hier jedes Wort viel mehr Größe, viel mehr Ruhe atmen muß. Ueberhaupt waren die Berliner Herrschaften lammt und londers recht schlecht Karte. Besonders Herr Rever, der einen Stockschwinger zu haben scheint und überdies auch noch heiter war, bewies nur wenig Sinn für Admiration und verfügte absolut nicht über die für Goethe notwendige Plastik des Ausdrucks. In der Haltung war der Wolter gehörig zu haben, um zu wissen, daß hier jedes Wort viel mehr Größe, viel mehr Ruhe atmen muß. Ueberhaupt waren die Berliner Herrschaften lammt und londers recht schlecht Karte. Besonders Herr Rever, der einen Stockschwinger zu haben scheint und überdies auch noch heiter war, bewies nur wenig Sinn für Admiration und verfügte absolut nicht über die für Goethe notwendige Plastik des Ausdrucks. In der Haltung war der Wolter gehörig zu haben, um zu wissen, daß hier jedes Wort viel mehr Größe, viel mehr Ruhe atmen muß. Ueberhaupt waren die Berliner Herrschaften lammt und londers recht schlecht Karte. Besonders Herr Rever, der einen Stockschwinger zu haben scheint und überdies auch noch heiter war, bewies nur wenig Sinn für Admiration und verfügte absolut nicht über die für Goethe notwendige Plastik des Ausdrucks. In der Haltung war der Wolter gehörig zu haben, um zu wissen, daß hier jedes Wort viel mehr Größe, viel mehr Ruhe atmen muß. Ueberhaupt waren die Berliner Herrschaften lammt und londers recht schlecht Karte. Besonders Herr Rever, der einen Stockschwinger zu haben scheint und überdies auch noch heiter war, bewies nur wenig Sinn für Admiration und verfügte absolut nicht über die für Goethe notwendige Plastik des Ausdrucks. In der Haltung war der Wolter gehörig zu haben, um zu wissen, daß hier jedes Wort viel mehr Größe, viel mehr Ruhe atmen muß. Ueberhaupt waren die Berliner Herrschaften lammt und londers recht schlecht Karte. Besonders Herr Rever, der einen Stockschwinger zu haben scheint und überdies auch noch heiter war, bewies nur wenig Sinn für Admiration und verfügte absolut nicht über die für Goethe notwendige Plastik des Ausdrucks. In der Haltung war der Wolter gehörig zu haben, um zu wissen, daß hier jedes Wort viel mehr Größe, viel mehr Ruhe atmen muß. Ueberhaupt waren die Berliner Herrschaften lammt und londers recht schlecht Karte. Besonders Herr Rever, der einen Stockschwinger zu haben scheint und überdies auch noch heiter war, bewies nur wenig Sinn für Admiration und verfügte absolut nicht über die für Goethe notwendige Plastik des Ausdrucks. In der Haltung war der Wolter gehörig zu haben, um zu wissen, daß hier jedes Wort viel mehr Größe, viel mehr Ruhe atmen muß. Ueberhaupt waren die Berliner Herrschaften lammt und londers recht schlecht Karte. Besonders Herr Rever, der einen Stockschwinger zu haben scheint und überdies auch noch heiter war, bewies nur wenig Sinn für Admiration und verfügte absolut nicht über die für Goethe notwendige Plastik des Ausdrucks. In der Haltung war der Wolter gehörig zu haben, um zu wissen, daß hier jedes Wort viel mehr Größe, viel mehr Ruhe atmen muß. Ueberhaupt waren die Berliner Herrschaften lammt und londers recht schlecht Karte. Besonders Herr Rever, der einen Stockschwinger zu haben scheint und überdies auch noch heiter war, bewies nur wenig Sinn für Admiration und verfügte absolut nicht über die für Goethe notwendige Plastik des Ausdrucks. In der Haltung war der Wolter gehörig zu haben, um zu wissen, daß hier jedes Wort viel mehr Größe, viel mehr Ruhe atmen muß. Ueberhaupt waren die Berliner Herrschaften lammt und londers recht schlecht Karte. Besonders Herr Rever, der einen Stockschwinger zu haben scheint und überdies auch noch heiter war, bewies nur wenig Sinn für Admiration und verfügte absolut nicht über die für Goethe notwendige Plastik des Ausdrucks. In der Haltung war der Wolter gehörig zu haben, um zu wissen, daß hier jedes Wort viel mehr Größe, viel mehr Ruhe atmen muß. Ueberhaupt waren die Berliner Herrschaften lammt und londers recht schlecht Karte. Besonders Herr Rever, der einen Stockschwinger zu haben scheint und überdies auch noch heiter war, bewies nur wenig Sinn für Admiration und verfügte absolut nicht über die für Goethe notwendige Plastik des Ausdrucks. In der Haltung war der Wolter gehörig zu haben, um zu wissen, daß hier jedes Wort viel mehr Größe, viel mehr Ruhe atmen muß. Ueberhaupt waren die Berliner Herrschaften lammt und londers recht schlecht Karte. Besonders Herr Rever, der einen Stockschwinger zu haben scheint und überdies auch noch heiter war, bewies nur wenig Sinn für Admiration und verfügte absolut nicht über die für Goethe notwendige Plastik des Ausdrucks. In der Haltung war der Wolter gehörig zu haben, um zu wissen, daß hier jedes Wort viel mehr Größe, viel mehr Ruhe atmen muß. Ueberhaupt waren die Berliner Herrschaften lammt und londers recht schlecht Karte. Besonders Herr Rever, der einen Stockschwinger zu haben scheint und überdies auch noch heiter war, bewies nur wenig Sinn für Admiration und verfügte absolut nicht über die für Goethe notwendige Plastik des Ausdrucks. In der Haltung war der Wolter gehörig zu haben, um zu wissen, daß hier jedes Wort viel mehr Größe, viel mehr Ruhe atmen muß. Ueberhaupt waren die Berliner Herrschaften lammt und londers recht schlecht Karte. Besonders Herr Rever, der einen Stockschwinger zu haben scheint und überdies auch noch heiter war, bewies nur wenig Sinn für Admiration und verfügte absolut nicht über die für Goethe notwendige Plastik des Ausdrucks. In der Haltung war der Wolter gehörig zu haben, um zu wissen, daß hier jedes Wort viel mehr Größe, viel mehr Ruhe atmen muß. Ueberhaupt waren die Berliner Herrschaften lammt und londers recht schlecht Karte. Besonders Herr Rever, der einen Stockschwinger zu haben scheint und überdies auch noch heiter war, bewies nur wenig Sinn für Admiration und verfügte absolut nicht über die für Goethe notwendige Plastik des Ausdrucks. In der Haltung war der Wolter gehörig zu haben, um zu wissen, daß hier jedes Wort viel mehr Größe, viel mehr Ruhe atmen muß. Ueberhaupt waren die Berliner Herrschaften lammt und londers recht schlecht Karte. Besonders Herr Rever, der einen Stockschwinger zu haben scheint und überdies auch noch heiter war, bewies nur wenig Sinn für Admiration und verfügte absolut nicht über die für Goethe notwendige Plastik des Ausdrucks. In der Haltung war der Wolter gehörig zu haben, um zu wissen, daß hier jedes Wort viel mehr Größe, viel mehr Ruhe atmen muß. Ueberhaupt waren die Berliner Herrschaften lammt und londers recht schlecht Karte. Besonders Herr Rever, der einen Stockschwinger zu haben scheint und überdies auch noch heiter war, bewies nur wenig Sinn für Admiration und verfügte absolut nicht über die für Goethe notwendige Plastik des Ausdrucks. In der Haltung war der Wolter gehörig zu haben, um zu wissen, daß hier jedes Wort viel mehr Größe, viel mehr Ruhe atmen muß. Ueberhaupt waren die Berliner Herrschaften lammt und londers recht schlecht Karte. Besonders Herr Rever, der einen Stockschwinger zu haben scheint und überdies auch noch heiter war, bewies nur wenig Sinn für Admiration und verfügte absolut nicht über die für Goethe notwendige Plastik des Ausdrucks. In der Haltung war der Wolter gehörig zu haben, um zu wissen, daß hier jedes Wort viel mehr Größe, viel mehr Ruhe atmen muß. Ueberhaupt waren die Berliner Herrschaften lammt und londers recht schlecht Karte. Besonders Herr Rever, der einen Stockschwinger zu haben scheint und überdies auch noch heiter war, bewies nur wenig Sinn für Admiration und verfügte absolut nicht über die für Goethe notwendige Plastik des Ausdrucks. In der Haltung war der Wolter gehörig zu haben, um zu wissen, daß hier jedes Wort viel mehr Größe, viel mehr Ruhe atmen muß. Ueberhaupt waren die Berliner Herrschaften lammt und londers recht schlecht Karte. Besonders Herr Rever, der einen Stockschwinger zu haben scheint und überdies auch noch heiter war, bewies nur wenig Sinn für Admiration und verfügte absolut nicht über die für Goethe notwendige Plastik des Ausdrucks. In der Haltung war der Wolter gehörig zu haben, um zu wissen, daß hier jedes Wort viel mehr Größe, viel mehr Ruhe atmen muß. Ueberhaupt waren die Berliner Herrschaften lammt und londers recht schlecht Karte. Besonders Herr Rever, der einen Stockschwinger zu haben scheint und überdies auch noch heiter war, bewies nur wenig Sinn für Admiration und verfügte absolut nicht über die für Goethe notwendige Plastik des Ausdrucks. In der Haltung war der Wolter gehörig zu haben, um zu wissen, daß hier jedes Wort viel mehr Größe, viel mehr Ruhe atmen muß. Ueberhaupt waren die Berliner Herrschaften lammt und londers recht schlecht Karte. Besonders Herr Rever, der einen Stockschwinger zu haben scheint und überdies auch noch heiter war, bewies nur wenig Sinn für Admiration und verfügte absolut nicht über die für Goethe notwendige Plastik des Ausdrucks. In der Haltung war der Wolter gehörig zu haben, um zu wissen, daß hier jedes Wort viel mehr Größe, viel mehr Ruhe atmen muß. Ueberhaupt waren die Berliner Herrschaften lammt und londers recht schlecht Karte. Besonders Herr Rever, der einen Stockschwinger zu haben scheint und überdies auch noch heiter war, bewies nur wenig Sinn für Admiration und verfügte absolut nicht über die für Goethe notwendige Plastik des Ausdrucks. In der Haltung war der Wolter gehörig zu haben, um zu wissen, daß hier jedes Wort viel mehr Größe, viel mehr Ruhe atmen muß. Ueberhaupt waren die Berliner Herrschaften lammt und londers recht schlecht Karte. Besonders Herr Rever, der einen Stockschwinger zu haben scheint und überdies auch noch heiter war, bewies nur wenig Sinn für Admiration und verfügte absolut nicht über die für Goethe notwendige Plastik des Ausdrucks. In der Haltung war der Wolter gehörig zu haben, um zu wissen, daß hier jedes Wort viel mehr Größe, viel mehr Ruhe atmen muß. Ueberhaupt waren die Berliner Herrschaften lammt und londers recht schlecht Karte. Besonders Herr Rever, der einen Stockschwinger zu haben scheint und überdies auch noch heiter war, bewies nur wenig Sinn für Admiration und verfügte absolut nicht über die für Goethe notwendige Plastik des Ausdrucks. In der Haltung war der Wolter gehörig zu haben, um zu wissen, daß hier jedes Wort viel mehr Größe, viel mehr Ruhe atmen muß. Ueberhaupt waren die Berliner Herrschaften lammt und londers recht schlecht Karte. Besonders Herr Rever, der einen Stockschwinger zu haben scheint und überdies auch noch heiter war, bewies nur wenig Sinn für Admiration und verfügte absolut nicht über die für Goethe notwendige Plastik des Ausdrucks. In der Haltung war der Wolter gehörig zu haben, um zu wissen, daß hier jedes Wort viel mehr Größe, viel mehr Ruhe atmen muß. Ueberhaupt waren die Berlin

## Wiege - Altar - Grab.

**Geboren:** Walter Danke's S., Weihenstephan b. Nördl. Stadtkirche G. Merten's S., Oldenburg. War Diek's S., Leipzig. Ruth Janson's S., Leipzig-Lindenau. H. Nobel's S., Leipzig-Gohlis. Arthur Wöhner's S., Leipzig-Reudnitz. R. Schneider's S., Altenburg. Hans Weber's S., Leipzig.

**Verstorbene:** Arthur Anne, Oskar m. Bertha verm. Kriegel geb. Kühlisch. Hirschberg i. Schlesien. Ernst Meyer m. Hilda Anna, Pirna. Robert Max Heinrich, Nadelburg m. Gertrud Groß, Schmörsow. Arthur Schmidt m. Helene Weber, Großenhain. Bruno Epperlein m. Elsa Schünke, Nielsa. Konziliatarioffizier Dr. jur. Erich Gebler, Barthaus Beucha m. Margarethe Gründmann, Steina. Otto Weber m. Lina Fischer, Leipzig. Felix Bölling m. Anna Louise Schwarze, Leipzig.

**Gestorben:** Böschmayer Hermann Gustav Geiler, Altmühlwipf. Auguste Anna Helene Woien geb. Böhme, Werda. Oberhoffnungsthaler a. D. Johann Gottlieb, Weitersleben, 62 J. Bautzen. Antiflügelbauer a. D. Johann Gregor, Graupelher, Kreisberg. Bäuerer Friedrich Louis Förster, Töcknitz b. Lommatzsch. Johanna Boing verlo. Wundmann geb. Biekerform, 92 J. Blaustein. Nobilitant Franz Oskar Faile, 35 J. Österreichisch-Wilhelmine Groß geb. Dürlich, 63 J. Reichendorf. Geh. Justizrat Franz Ludwig Henrich auf Weißig b. Schleußig, 35 J. Handelsagentur Kurt Koch, 33 J. Leipzig-Lindenau. Vize-Oberfeldgärtner Herm. Fiedl, 66 J. Leipzig. Karoline Weis, Stütz geb. Schubert, 72 J. Annaberg.

Die gläubige Geburt eines mutteren

## Töchterchens

zeigen Hochzeitstag an

Dresden, den 7. Mai 1902

## Feuerwehr-Leutnant von Mandelsloh und Frau Margarethe geb. Koch.

Mitte Verlobung mit Fräulein Maria Hagemann, Tochter des Herrn C. Hagemann und seiner Frau Gemahlin Emilie geb. Sölling, beehre ich mich ergeben zu anzugeben.

### Curt Helsig,

Ingenieur der Firma Friedrich Krupp, Leutnant d. Inf. des 5. Königl. Sächs. Infanterie-Regiments "Prinz Friedrich August" Nr. 104.

Offen, den 28. April 1902.  
Schäferstraße 39.

Heute früh entschlief sanft nach langem, schwerem Leben unser lieber, herzensguter Gatte, Vater, Schwager und Großvater.

## Herr Herrmann Krumbiegel.

Dies zeigen schwererfüllt nur hierdurch an  
Dresden, 9. Mai 1902.  
E. verw. Krumbiegel,  
Oscar Schnelder  
und Frau geb. Krumbiegel.

Die Beerdigung findet Montag den 12. d. Monats, Nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhause, Wachsbleichestraße 23, aus statt.

Gestern starb unerwartet und plötzlich infolge Herzschlages unsere liebe, gute Mutter, Schwieger- und Großmutter, Schwägerin und Tante

## Frau verw. Hoffelberkämmerer Johanne Christiane Wiedemann

geb. Füssler.

Im tiefsten Schmerz

## Die Hinterbliebenen.

Dresden, Obercar, Plauen i. V., Leipzig und Chemnitz, den 8. Mai 1902.

Die Beerdigung erfolgt Sonnabend Nachmittag 1/4 Uhr auf dem inneren Friedhofsländchen Friedhof.

Blumenstrauß wird im Sinne der Verstorbenen dankend abgelehnt.

Heute Mittag 1/4 Uhr entschlief unsere innig geliebte Tochter

### Cäcilie

im Alter von 1 Jahr 41 Tagen. In diesem Schmerz Zahnärztler Emil Stephan und Familie.

Donnerstag früh verschloß ruhig und sanft unsere liebe und gute Tochter, Schwester, Cousine und Braut

### Lina Lau

im Alter von 25 Jahren. Dies zeigen tieferfüllt an Famille Robert Lau, Hermann Conrad als Bedeutung.

Die Beerdigung findet Sonntag den 11. Mai Nachm. 2 Uhr vom Trauerhause, Balthasarstraße 47, aus statt.

Allen lieben Freunden und Bekannten hierdurch die traurige Nachricht, daß unter lieber Gatte, Vater, Schwiegervater und Großvater, der

## Juweller und Goldarbeiter

## Herr Robert Wehner

nach langen, schweren Leben Mittwoch Abend 1/4 Uhr im 60. Lebensjahr sanft entschliefen ist.

Dies zeigen schwererfüllt an

## Die tieftauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Sonntag Vorm. 11 Uhr vor der Halle des Tollwitzer Friedhofs aus statt.

Am Dienstag den 6. Mai verschloß sanft im Pfarrtöchterheim zu Niederlößnitz nach langer Leiden unsere liebe Schwägerin und Tante

## Fräulein Eveline Jässing

im 75. Lebensjahr. Die Überführung nach Leipzig-Norditz stand heute statt.

Niederlößnitz, den 9. Mai 1902.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Cand. rev. min. G. Kreussler,

Schulchullehrer,

Leipzig, Rückenstraße 8.

Gestern verschloß sanft beim Klange der Abendglöden unter lieber, guter Vater, Schwieger- und Großvater

## Herr

## Christian Friedrich Messerschmidt

Schwererfüllt zeigen wir dies hierdurch an.

Radeberg, Coswig, Waldheim und Freiberg, den 8. Mai 1902.

## Die tieftauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Sonntag früh 11 Uhr statt.

Für die vielen, überaus herzlichen Beweise liebevoller Teilnahme bei dem Hinscheiden meines lieben Gatten, unseres guten Vaters, Schwieger- und Großvaters, des Kaufmanns

## Herr

## Gustav Adolf Schramm,

für den reichen Blumenschmuck und die zahlreiche ehrende Begleitung zur letzten Ruhestätte sagen wir nur hierdurch allen Verwandten, Freunden und Bekannten

## innigen Dank.

Insonderheit noch herzlichen Dank dem Herrn Pfarrer Göhler, dem Männergesangverein "Dresdner Orpheus", der "Dresdner Orpheus-Kapelle", sowie dem Chorgesangverein "Carola". Im Geiste drücken wir Allen die Hand.

Dresden, am Himmelfahrtstage 1902.

Frau Amalie verw. Schramm

geb. Vollmer,

Ehrliecht. 14.

und Familie Bost.

Für die mobilisierende Anteilnahme beim Ableben unseres lieben Bruders, Oskar, Schwiegervater und Vetter, des Königlich Sachsischen Defizitomierathes

## Paul Ehregott Philipp

sowie für die ihm auf seinem leichten Gange erwiesenen Ehrenungen sprechen wir unseren tiefschätzigen Dank aus.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Für die während der Krankheit als auch bei dem Hinscheiden unserer lieben, unvergesslichen Mutter

## Auguste verw. Uebigau

geb. Selsert

dargebrachten Beweise junger Theilnahme, sowie für den reichen Blumenschmuck, sagen wir Allen unseren herzlichen Dank. Dank auch Herrn Pastor Peter Peter für die erhabenden Trosteworte.

Dresden, den 9. Mai 1902.

Geschwister Uebigau.

## Bruno Epperlein

## Else Epperlein

geb. Schütze

## Vermählte.

Strelitz (Elbe), 5. Mai 1902.

## Verloren + Gefunden.

## Entlaufen

brauner Jagdhund, auf den

Namen Zell hörend. Gegen

Beobachtung abzugeben Martin

Guthstraße 21, v.

## Kirchen-Nachrichten

für den Sonntag Mai 11. 1902, um die folgenden Nachrichten:

### 1. evangelisch-lutherisch

Torgau, Sam. 9 Uhr, 4-10 Uhr.

Wittenberg, 7, 17-20 Uhr, 10 Uhr, 14-17 Uhr.

Wittenberg, 11, 17-20 Uhr.

Wittenberg, 12, 17-20 Uhr.

Wittenberg, 13, 17-20 Uhr.

Wittenberg, 14, 17-20 Uhr.

Wittenberg, 15, 17-20 Uhr.

Wittenberg, 16, 17-20 Uhr.

Wittenberg, 17, 17-20 Uhr.

Wittenberg, 18, 17-20 Uhr.

Wittenberg, 19, 17-20 Uhr.

Wittenberg, 20, 17-20 Uhr.

Wittenberg, 21, 17-20 Uhr.

Wittenberg, 22, 17-20 Uhr.

Wittenberg, 23, 17-20 Uhr.

Wittenberg, 24, 17-20 Uhr.

Wittenberg, 25, 17-20 Uhr.

Wittenberg, 26, 17-20 Uhr.

Wittenberg, 27, 17-20 Uhr.

Wittenberg, 28, 17-20 Uhr.

Wittenberg, 29, 17-20 Uhr.

Wittenberg, 30, 17-20 Uhr.

Wittenberg, 31, 17-20 Uhr.

Wittenberg, 32, 17-20 Uhr.

Wittenberg, 33, 17-20 Uhr.

Wittenberg, 34, 17-20 Uhr.

Wittenberg, 35, 17-20 Uhr.

Wittenberg, 36, 17-20 Uhr.

Wittenberg, 37, 17-20 Uhr.

Wittenberg, 38, 17-20 Uhr.

Wittenberg, 39, 17-20 Uhr.

Wittenberg, 40, 17-20 Uhr.

Wittenberg, 41, 17-20 Uhr.

Wittenberg, 42, 17-20 Uhr.

Wittenberg, 43, 17-20 Uhr.

Wittenberg, 44, 17-20 Uhr.

Wittenberg, 45, 17-20 Uhr.

Wittenberg, 46, 17-20 Uhr.

Wittenberg, 47, 17-20 Uhr.

Wittenberg, 48, 17-20 Uhr.

Wittenberg, 49, 17-20 Uhr.

Wittenberg, 50, 17-20 Uhr.

Wittenberg, 51, 17-20 Uhr.

Wittenberg, 52, 17-20 Uhr.

Wittenberg, 53, 17-20 Uhr.

Wittenberg, 54, 17-20 Uhr.

Wittenberg, 55, 17-20 Uhr.

Wittenberg, 56, 17-20 Uhr.

Wittenberg, 57, 17-20 Uhr.

Wittenberg, 58, 17-20 Uhr.

Wittenberg, 59, 17-20 Uhr.

Wittenberg, 60, 17-20 Uhr.

Wittenberg, 61, 17-20 Uhr.

Wittenberg, 62, 17-20 Uhr.

Wittenberg, 63, 17-20 Uhr.





# Königliches Belvedere

der Brühl'schen Terrasse.

## Täglich Concert

von der Concert-Kapelle des Königl. Belvedere,  
Direktion: Königl. Musikdirektor A. Trenkler.

Anfang: Wochentags 14 Uhr, Sonntags 5 Uhr. Eintritt 30 Pf.

## Große Wirthschaft im Königl. Großen Garten.

### Täglich Grosses Concert

von der Kapelle des Haines unter Leitung des Musikdirektors  
A. Wentseher.

Anfang: 1 Uhr. Eintritt 10 Pf.  
Hochachtungsvoll H. Müller.

### Großes Früh-Concert

von obiger Kapelle.  
Anfang: 6 Uhr. Eintritt 20 Pf.  
Hochachtungsvoll H. Müller.

## Zoologischer Garten.

Auf kurze Zeit:  
**Gastspiel**

der weltberühmten Münstedt'schen  
Liliputanischen Künstler-Truppe  
**„Les Colibris“.**

Dreiundzehn aus 9 Personen, 3 Damen, 6 Herren, sämtlich Attirten  
Königs, mit ihren 9 „Liliput-Pferden“, dabei die 2 kleinsten  
Pferde der Welt, „Harlequin“ und „Whisky“.

Der Zauberer befindet sich in Begleitung der Truppe „James Foley“,  
der grösste Mann.

Reichhaltiges Programm mit Musikbegleitung.  
Vorstellungen: Wochentags: 4 und 6 Uhr Nachmittags  
täglich, Freitag u. Feiertags: 14.12 Uhr 24., 4 u. 6 Uhr Nachm.

Eintrittspreise unverändert.

Sitzplätze: Erwachsene 50 Pf., Kinder 25 Pf.

Heute Sonnabend den 10. Mai, von Nachm. 5 Uhr ab.

## Grosses Concert

von der Kapelle des Rgl. Sächs. 1. Feldartillerie-Regt. Nr. 12.  
Direktion:

Rgl. Militärmusikdirigent u. Stabstrompete Baum.  
Ausgabe der billigen Familien- u. Einzeldauerkarten.

**Die Direktion.**

## Victoria-Salon.

Die humoristische Gesellschaft

### Winter-Tymian.

Zum letzten Male!

### „Der geprellte Salonthroler“.

Schwarz mit Gefang und Tanz von G. Winter.  
Anfang: 8 Uhr. Parquet 75 Pf.

## Palast-Restaurant.

Täglich grosses Concert.

### „Schweizer Nachtigallen“

und Opernsänger Thomschke.

Uhr. Eintritt frei. Heute: Bläh 30 Pf. Ende 11 Uhr.

Sonntags:

Bam. 11-1. Nachm. 4-7. Abends: 8-11 Uhr Concert.

Hotel Philharmonie. Zimmer 2 Mark.

Hochachtungsvoll Wilhelm Heinze.

## Westendschlösschen

### Plauen.

Von Donnerstag den 8. Mai ab bis Montag den 12. Mai täglich

## Oscar Junghähnel's hum. Sänger

(10 humoristische und Zärtliche)

mit ihren wirklich neuen Programms und Schlagern.

Eintritt 50 Pf. ohne Vorverkauf. An den Wochentagen Vorverkauf 40 Pf. bei Wolf und im Westendschlösschen, außerdem an Wochentagen die beliebten Sängerkarten gültig.

Sonntag den 11. Mai zweit Concerte, 4 und 8 Uhr.

### König Albert-Passage,

Wilsdrufferstraße — Gr. Brüdergasse.

### Grösstes Wiener Café.

Täglich Concert d. Zigeunerkapelle Balogh Sándor

von 4-11 Uhr. Eintritt frei.

## 27. Dresdner Pferde-Ausstellung

am 10., 11. und 12. Mai d. J.

- Am 10. und 12. Mai von 8 Uhr Vorm. bis 7 Uhr Abends, am 11. Mai von 11 Uhr Vorm. bis 7 Uhr Abends geöffnet.
- Taglich Militär-Concert.
- Am 10. Mai Vorm. von 12 Uhr ab **Prämierung** der ausgestellten Pferde.
- Sonntag** den 11. u. **Montag** den 12. Mai **Nachm.** von 1/3 Uhr ab **Vorführungen, Preisreiten und Preisfahren.**
- Ziehung der **Ausstellung-Lotterie** am 13. Mai vor Notar und Zeugen auf dem Ausstellungsgelände.

### Verbindung nach dem Ausstellungsort in Seidnitz:

**Eisenbahn:** Bahnhof 8 Minuten:  
ab Dresden-Hauptbahnhof: 8, 9<sup>1/2</sup>, 10<sup>1/2</sup>, 12<sup>1/2</sup>, 1<sup>1/2</sup>, 2<sup>1/2</sup>,  
3<sup>1/2</sup>, 4<sup>1/2</sup>, 6, 7, 7<sup>1/2</sup>, außerdem nur Sonntags: 3<sup>1/2</sup>, 5<sup>1/2</sup>,  
ab Reich: 8<sup>1/2</sup>, 9<sup>1/2</sup>, 10<sup>1/2</sup>, 11<sup>1/2</sup>, 12<sup>1/2</sup>, 1<sup>1/2</sup>, 2<sup>1/2</sup>, 3<sup>1/2</sup>, 5<sup>1/2</sup>, 6<sup>1/2</sup>, 7<sup>1/2</sup>.

**Omnibus:**  
ab Firmenbahn-Vorplatz in Dresden 1½ täglich nach Seidnitz,  
ab Ausstellungsort.

**Vierspannige Gesellschaftsfahrten:**  
ab Hauptbahnhof (Generaldirektionsgebäude) 2 Uhr Nachm.  
ab Ausstellungsort 1½ Uhr Nachm.  
Preis: 3 Mk. für Hin- und Rückfahrt.

**Elektrische Straßenbahn:**  
Altmarkt-Vorplatz | bis Gruna (Gärtnerplatz) | zur Grünen Wiese,  
oder Neumarkt-Johann-Segev-Allee | von dort: Omnibus.

**Das Comité für die Dresdner Pferde-Ausstellung.**  
**Loose und Gewinne** der 27. Dresdner Pferde-Ausstellung werden durch Herrn Alexander Hessel, hier: Weißgergasse 1, ausgegeben.

# Helbig's Etablissement.



(Italienisches Dorfchen.)

## Eröffnung der Elbterrassse

mit ihren großartigen Marquisen bietet 200 Personen sehr angenehmen und geschützten Aufenthalt.

### Eröffnung der Concert-Saison

Donnerstag den 15. Mai.

Die Concerte finden bis auf Weiteres regelmäßig wie folgt statt:

**Jeden Montag** von der Kapelle des Königl. Sächs. 1. (Leib-)Grenadier-Regiments Nr. 100 unter Leitung des Königl. Musikdirektors **O. Herrmann**.

**Jeden Donnerstag** von der vollständigen Kapelle des Rgl. Sächs. 12. Infanterie-Regt. Nr. 177 unter Leitung des Königl. Musikdirigenten **H. Röpenack**.

Anfang vorläufig 7½ Uhr. Ende 10½ Uhr.  
Kassenpreis 50 Pf. Vorverkauf: 5 Karten 1 Mk. 50 Pf.

### Biere hoch fein.

**Spezial-Auswahl** der Brauerei **Feldschlößchen.**

**Weine** von den renommiertesten Weinen. Küche anerkannt vorzüglich.

## Kurhaus Friedewald,

am Lößnitzgrund bei Dresden. Hotel und Restaurant mit grosser Waldterrasse.

**Herrliche Sommerfrische.** Sämtliche Zimmer mit Balkons. Pension. Bäder. Vorrückliche Verpflegung.

Bahnstation Buchholz-Friedewald 25 Minuten von Dresden Provierte kostenlos. Besitzer: Hermann Böve.

Jeden Mittwoch Nachmittag von 4'-6 Uhr.

**Cornet-Quartett Hildebrandt.** bestehend aus Mitgliedern des Dresdner Allgem. Musikervereins.

**Neu!**

**Stadtwaldschlößchen,** Polstblatt.

**Täglich Concert** der Dachauer Bauern-Kapelle, Münchner Quartettänger und Musik-Ensemble.

Anfang: 5 Uhr.

**Coburger Hof,** Hotel garni — Restaurant, Maxstrasse 17.

Empfiehlt meine eleg. **Gesellschaftszimmer** mit Parquet zur Ablösung von Hochzeiten etc.

Tel. 1506, I. Hochzeitend A. Langenberg.

**Kurbad Hartha.** Mache die geehrten Vereine, Gesellschaften u. von Dresden und Umgegend auf meinen

**grossen Gesellschaftssaal** mit Theaterbühne, sowie auf meinen großen, schattigen

Concertgäerten aufmerksam und bitte bei Torten und Ausflügen mein Etablissement mit zu berücksichtigen.

**O. Lehmann, Traiteur.** Telefon: Amt Tharandt Nr. 1.

Verantwortl. Redakteur: Hermann Endoef in Dresden. — Verleger und Drucker: Siegfried & Reichardt in Dresden, Karlsstraße 36.

Eine Gesellschaft für das Erleben der Freuden an den sonnenbeschienenen Tagen sowie an bestimmten Seiten wird nicht gelebt.

Das heutige Blatt enthält 22 Seiten, sowie die Humoristen-Gallerie.

## Otto Scharfe's Grand Restaurant

### Kaiser-Palast,

Etablissement 1. Raumes mit

Garten und Balkons.

Berühmter Mittagstisch.

Diens. zu Mr. 1.00, 11 Karten 10 Mr.

1.50, 11 " 15 "

a la carte zu kleinen Preisen.

Echte und hiesige Biere. — Exklusive Weine.

Bestes Familien-Abend-Restaurant.

Alle Saison-Delicatessen.

Hochachtungsvoll Otto Scharfe.

## Altmarkt 8. Dresdner Bürgerbräu.

Täglich Gr. Instrumental-Concert.

Anfang: 6 Uhr. Eintritt frei. Ende 11 Uhr.

**Neue Bewirtung.**

## Cerlches und Gäßchen.

— In der gestern unter dem Vorfaß des Herrn Amtsbaumeisters Sch. Regierungsrathes von Crammbar abgehaltenen **Bezirksausstellung** (Sitzung der Königl. Amtsdauermannschaft Dresden-Radebeul) wurden genehmigt: das Geschäft Boale's in Weißig um Konzession zum Betriebe der Schankwirtschaft, einschließlich des Brauereibetriebes (Lieferung), Deterius' in Niederpöppendorf um Auskunft von Kaffee, Caffner's in Radebeul zum Handel mit Brannwein (aber nur in geschlossenen Flaschen), Kreissauer's in Eilenburg zum Kleinhandel mit Spirituosen, sowie zum Betriebe der vollen Schankwirtschaft zu den Bier- und Brannmärkten in Eilenburg, Henr's in Rothenberg (Klempnitz) um Ausdehnung einer Schankwirtschaft auf den Garten und die neuangelegte Terasse, Frände's (Restaurant zur "Salzgrotte" in Pöllwitz) zum Betriebe der Schankwirtschaft, einschließlich des Brannweinhandels, sowie zum Ausspannen und Anspannen und zur Abholung von Tierevergnügen für geschlossene Gesellschaften (Lieferung) Müller's in Rosenthalbrücke zum Auskunft von Kaffee, Kakao, Chocolade, Seltzerwasser und Limonade (Weißgläser Lieferung), Denning's in Rosenthal (Klempnitz) zum Betriebe der Schankwirtschaft, einschließlich des Brannweinhandels (Lieferung), Müller's in Seidewitz um Ausdehnung seiner Schankwirtschaft auf den Garten, Ehler's in Saalendorf (Radebeul) zur Eröffnung von Tanzcafé am 4. und 15. Juni, 2. und 30. Juli und 27. August, Sauer's in Altkötzschka zum Betriebe der Schankwirtschaft, einschließlich des Brannweinhandels, Ausspannen und Anspannen und Krippeleien (Lieferung), Richter's in Altkötzschka zum Auskunft von Kaffee, Chocolade, Kakaos- und Sodawasser sowie Limonade (Lieferung). Zu dem Geschäft des Rohbläcklers Kloster in Rödlichdorf um Genehmigung zur Errichtung einer Veredelschlächerie wurde sich eine mündliche Verhandlung nachhaltig. Hierzu waren die Parteien sehr, deren Vertreter und der Beauftragte erschienen. Nach Abhandlung derselben genehmigte der Bezirksausschuss das Geschäft Sauer's, aber mit der Bedingung der Konzession auf 5 Jahre. Abgesehen wurde das Geschäft Boale's in Eilenburg um Konzession zum Kleinhandel mit Spirituosen. Zur Ausdehnung der Brannwirtschaft Blatt 426 für Seelkowitz Blatt 25 für Rosenthalbrücke, Blatt 44 für Rothenberg und Blatt 30 für Rosenthalbrücke der Bezirksausschuss keine Genehmigung aus, genehmigte auch den III. Abdruck zum Statut für die Sparsäfe in Radebeul, Sparsäcken aber, sowie die Umbekleidung einer 884 Quadratmeter großen Dienstwohnung vom Januar 1865 aus dem Gutsbezirk Alberstadt in den Gutsbezirk Dresden-Südvorstadt. Das Regulat über die Erhebung einer Ortsabgabe von sogenannten Sommerfrischern in der Gemeinde Altkötzschka und Seelkowitz. Es handelt sich hier um die Zulassung eines Kapitals von 25 000 Mark, welches die Gemeinde Altkötzschka für die Einrichtung eines Waldspars aufgewendet hatte, und die durch den Ortsabgabebetrag ausreichend werden sollen. Gleichzeitig kam die Regulat über Erhebung von Brunnenaufzugsabgaben in der Gemeinde Altkötzschka und der Brunnenaufzugsabgabe des früheren Weizengrundhofs der Sächs. Bahn. Brunnenaufzugsabgabe in Altkötzschka nach neuerlichen Bauordnungen. Der Bevölkerungsbestand an Orlendorf mit Moritzburg, die Festigung des Gebäudes des Gemeinderaumes durch einen Anbau, wurde aufgeteilt und die Übernahme einer bleibenden Bebauungsfläche seitens der Gemeinde Seelkowitz erfolgte. Im gleichen Schluß wurden verhandelt: Das Geschäft Engau's in Laubegast (Gutsabteilung erweiterte Aufstellung einer Schankwirtschaft, Kaffee, Kakaos in Röderhöft („Dörfelter Bild“) zum Gutsvermögen (Lieferung), der verehel. Bürger in Laubegast desselben (Lieferung), Weiter die Sagen des Wasserwerkverbaus Rosenthal-Alberstadt und der Wasserleitung aus der leichten Gemeinde; das Regulat, die Erhebung von Armentarabgaben von Gemeinden aufzurufen im Beute des Ortsvereinverbands Schönau, und ähnlich der Art des Stadtbaurats zu Dresden, die Veranlassung der Subgemeinde Dresden wegen ihres Einkommens aus dem Bereich des Wasserwerks an der Saloppe zu den Gemeindeanlagen in Leubnitz betreffend. Zum Schlus ist noch zu bemerken, daß am 26. zum Bestreit abgehalten wird.

— Aus dem amtlichen Beloat in Eilenburg. Von 12. Mai ab wird die Stephanienstraße, zwischen den Dörfer- und Holzbeimstrasse, wegen Umgestaltung auf die Dauer der Arbeiten für den Jahr- und Weihnachtsmarkt geöffnet. — Tag mit 3000 Mark Jahresgehalt und 800 Mark Wohnungsgeld ausgestattete neu begründete zweite Diakonat an der Kirche zu Plauen bei Dresden soll bestätigt werden.

— Die 10 ältesten Armen Dresdens erhalten je 20 Ml. aus der Mittwoch-Stiftung. Es sind dies meist Frauen, die in den dürftigsten Verhältnissen gelebt haben. Die älteste Person ist 93 Jahre alt.

— Heute beginnt in Seidewitz die 27. Dresdner Pferdeausstellung, und zwar findet von Samstag 10 Uhr bis eine Bekanntmachung der ausgestellten Pferde statt. Bei der neuen Auszählung von Anmeldungen und dem Betreiben, für die 30 zur Verleihung bestimmten Pferde nur das beste Material auszureihen, dient aber auch möglichst einem jeden Aussteller eine Anwendung zu machen, dient die Ausstellungskommission keine leichte Arbeit haben. Morgen, Sonntag, Nachmittags 13 Uhr, finden Vorführungen, Preisreiten und Preislaufen statt, sowie 14 Uhr ein offizieller Preisreiten und Preislaufen, eine wortliche Benennung, die für Dresden noch neu, aber bereits an anderen größeren Orten mit Erfolg eingeführt ist. Montag und Dienstag, ebenso 13. und 14. Uhr, werden die Vorführungen fortgesetzt und am Dienstag schließt die vor Kosten und Zeugen stattfindende Siebung der Ausstellungskommission die Veranlassung des diesjährigen Pferde-Ausstellung. Die Reichshälfte des Kommissars befindet sich Gunzenhausen 2. — Während der Veranstaltung rückt die Deutsche Straßenbahngesellschaft für ihre Wagen vom Städteplatz aus nach Grana 6 Minuten-Vorlehr ein.

— Der Verband sächsischer Verkehrsvereine, welchem gegenwärtig 21 sächsische Städte, 19 Gemeindeverwaltungen, sowie Fremde, Verkehrs-, Verbindungs- und ähnliche Vereine in Dresden, Leipzig, Leisnig, Eibenstock, Königstein, Görlitz, Weichsberg und Altsachsen-Königswalde, die Sachsen-Böhmische Landstraßenfahrtsgesellschaft, der Sommerlinienverband für das obere Müglitzthal, sowie die Bodenrektion des Wormbodes Polenztein angehören, hielt am Himmelfahrtstag unter Theilnahme von Vertretern aus den verschiedenen Gegenenden Sachsen eine zweite Jahresversammlung in Augustusburg ab. Nach deren Eröffnung durch den Vorsitzenden, Herrn Landtagsabgeordneten Behrens-Dresden, hielt Bürgermeister Rosenthal den Verband Namens der Gemeinde Augustusburg willkommen. Alsdann erfolgte die Erledigung der geschäftlichen Angelegenheiten, wobei u. A. die Rechnungen belastet gegeben und richtig gehalten, sowie ein Haushaltplan für das neue Geschäftsjahr und durch Herrn Professor Dr. Schumann-Dresden der Geschäftsbereich erläutert wurde. Neben der weiteren Organisation des Verbandes sowie der Verbesserung von Mitgliedern, richtete sich die Tätigkeit des Vorstandes auf die Wiederauflösung der Pfeile Linie, auf dem Podium, Eröffnungen von Staatsausstellungen, Herausgabe eines Reisebuchs für das Königreich Sachsen" Plakaturen zur Ausschaltung von lästigenden Plakaten in landstädtlich hervorragenden Gegenden und auf die Verbesserung von Eisenbahnbeförderungen. Sodann fand ein durch einen Antrag des Herrn Direktors Otto Winkel-Leipzig modifizierte Antrag des Herrn Oberbürgermeisters am Ende-Dresden Annahme, wonach ausnahmsweise gegen einen Jahresbeitrag von 10 Mark Einzelvereinen aus Orten, wo ein Verkehrsverein existiert, als Verbandsmitglieder Aufnahme finden können. Mit dem bisherigen Vorzeichen des Verbandes zur Herbeiführung geregelten Bestimmungen, welche die Verhüttung landstädtlich hervorragender Gegenstände durch Plakatbesitzer usw. verbieten, erklärte sich die Veranlassung einverstanden. Einem weiteren Antritt des Herrn Oberbürgermeisters o. D. am Ende aus Dresden folgte bestätigter der Gesamtvorstand des Verbandes sächsischer Verkehrsvereine die Herausgabe eines Reisebuchs für das Königreich Sachsen". Um die sächsischen Lande im Zusammenhang, aber auch einzelne Staatsgebiete abgeschlossen zu ziehen, folgt das Buch in dieser Abhängigkeit das Vogtland, das Gebiet mit dem Erzgebirge, das Gebiet mit der Lusatia und das Gebiet mit der Lößschicht Schmelz und das Meißner Hochland umfassen. Die für einzelne Bezirke bestehenden Autoren sollen keineswegs verdrängt oder überflüssig gemacht, sondern durch das Reisebuch für das Königreich Sachsen" in wertvoller Weise ergänzt werden. Der Verband hofft, daß das somit vorzugsweise agiototischen Zwecken dienende Reisebuch, welches daher unentbehrlich abgegeben werden soll, von allen interessierten Kreisen im Lande eine auch in finanzieller Hinsicht wirtschaftliche Förderung erfahren wird. Nach verschiedenen weiteren Mittheilungen wurde die Versammlung geschlossen, die Vereinsmitglieder vereinigten sich zu einem gewohntem Mittagssmahl und unternahmen sodann einen Spaziergang nach dem benannten Gummestein.

— Die "Dresdner Biedertafel" hat nächstehendes Sommer-Programm aufgestellt: Sonntag den 11. Mai: Brühards-Herren-Spaziergang nach dem Kindergarten bei Maxen und Tippoldiswalde; Mittwoch den 21. Mai: Nachmittags-Ausflug nach der Oberlößnitz, Schillerfest Bayard (Erinnerung an die Bildmarcksfahrt der "Dresden Biedertafel" nach Friedersdorf am 21. Mai 1862); Sonntag den 15. Juni: Ballnacht mit Damen, Kindern und Gästen im Moritzburger Wald. Sonntag den 13. Juli: Sommerpartie mit Damen und Gästen; Sonnabend den 30. August: Kinderfest mit Vogelschören usw. im Lindenholz-Bade; Sonnabend den 13. und Sonntag den 14. September: Herrenpartie nach Freiberg und Rosenthal.

— Der Verein für das höhere Mädchenbildungswesen im Königreich Sachsen hielt in Leipzig seine Jahresversammlung ab. Der Vorsitzende, Herr Direktor Dr. Witting-Dresden, begrüßte die aus Leipzig, Dresden und Chemnitz erschienenen Anwesenden. Den Hauptvortrag hielt Herr Prof. Dr. Gaudig, Direktor des Lehrerinnenseminars und der höheren Mädchenchule zu Leipzig, über das Thema: "Mädchenmerkmale zu den Verhandlungen des Allgemeinen Deutschen Vereins für das höhere Mädchenbildungswesen zu Freiberg i. A. Michaelis 1901". Neben berührte die wichtigsten Punkte der Frauenfrage, entwidete seine Ansicht über die geistigen Anlagen und die Leistungsfähigkeit der Frau, die in mehr als einer Hinsicht anders geartet seien als die des Mannes, und bestimmt demgemäß das dem Weibe der Frau entsprechende Bildungsspiel. Als praktische Folgerung aus dem Entwickeln bestimmt er die Frage: "Was hat uns noch?" dahin, daß der Schrift und die Lehrelehre der höheren Mädchenchule einer gründlichen Durchdringung und vielseitigen Reform bedürfen, damit beide dem Bildungsideal der Frau noch besser als bisher angepaßt würden. Der gebannte reiche Vortrag wurde mit vielapplaus ausgetragen. Das Gleiche gilt von einer ebenfalls originalen wie entsprechenden rhetorischen Leistung des Geheimen-Teilnehmers des Leipziger Lehrerinnenseminars und der höheren Mädchenchule, die unter der Bezeichnung: "Ein bildhübscher Frauleinsstraß" geboten wurde. In 10 farben, abwechselnden Abhandlungen, von denen seine die Zeitdauer von 5 Minuten überdeckt, gaben die Herren Dr. Gebau, Chemnitz, Dr. Kritsch, Dr. Erb, Köhler II, Schreiber und Professor Dr. Gaudig, sowie die Dame Adel. Hoffmann, Marienbad und Curtius höchst interessante Erörterungen über Einzelgebiete aus der Unterrichtspraxis, die bei aller Mannigfaltigkeit im Einzelnen doch als gemeinsames Merkmal den doppelten Grundlage der Erziehung des Mädchen zur Selbstständigkeit an sich tragen. Sozialversicherungen und Wahlrechtswahlen II. Vorigen: Herr Direktor Dr. Witting-Dresden, Dr. Gaudig, Köhler II, Schreiber und Professor Dr. Gaudig, sowie die Dame Adel. Hoffmann, Marienbad und Curtius höchst interessante Erörterungen über Einzelgebiete aus der Unterrichtspraxis, die bei aller Mannigfaltigkeit im Einzelnen doch als gemeinsames Merkmal den doppelten Grundlage der Erziehung des Mädchen zur Selbstständigkeit an sich tragen. Sozialversicherungen und Wahlrechtswahlen II. Vorigen: Herr Direktor Dr. Witting-Dresden, Dr. Gaudig, Köhler II, Schreiber und Professor Dr. Gaudig, sowie die Dame Adel. Hoffmann, Marienbad und Curtius höchst interessante Erörterungen über Einzelgebiete aus der Unterrichtspraxis, die bei aller Mannigfaltigkeit im Einzelnen doch als gemeinsames Merkmal den doppelten Grundlage der Erziehung des Mädchen zur Selbstständigkeit an sich tragen. Sozialversicherungen und Wahlrechtswahlen II. Vorigen: Herr Direktor Dr. Witting-Dresden, Dr. Gaudig, Köhler II, Schreiber und Professor Dr. Gaudig, sowie die Dame Adel. Hoffmann, Marienbad und Curtius höchst interessante Erörterungen über Einzelgebiete aus der Unterrichtspraxis, die bei aller Mannigfaltigkeit im Einzelnen doch als gemeinsames Merkmal den doppelten Grundlage der Erziehung des Mädchen zur Selbstständigkeit an sich tragen. Sozialversicherungen und Wahlrechtswahlen II. Vorigen: Herr Direktor Dr. Witting-Dresden, Dr. Gaudig, Köhler II, Schreiber und Professor Dr. Gaudig, sowie die Dame Adel. Hoffmann, Marienbad und Curtius höchst interessante Erörterungen über Einzelgebiete aus der Unterrichtspraxis, die bei aller Mannigfaltigkeit im Einzelnen doch als gemeinsames Merkmal den doppelten Grundlage der Erziehung des Mädchen zur Selbstständigkeit an sich tragen. Sozialversicherungen und Wahlrechtswahlen II. Vorigen: Herr Direktor Dr. Witting-Dresden, Dr. Gaudig, Köhler II, Schreiber und Professor Dr. Gaudig, sowie die Dame Adel. Hoffmann, Marienbad und Curtius höchst interessante Erörterungen über Einzelgebiete aus der Unterrichtspraxis, die bei aller Mannigfaltigkeit im Einzelnen doch als gemeinsames Merkmal den doppelten Grundlage der Erziehung des Mädchen zur Selbstständigkeit an sich tragen. Sozialversicherungen und Wahlrechtswahlen II. Vorigen: Herr Direktor Dr. Witting-Dresden, Dr. Gaudig, Köhler II, Schreiber und Professor Dr. Gaudig, sowie die Dame Adel. Hoffmann, Marienbad und Curtius höchst interessante Erörterungen über Einzelgebiete aus der Unterrichtspraxis, die bei aller Mannigfaltigkeit im Einzelnen doch als gemeinsames Merkmal den doppelten Grundlage der Erziehung des Mädchen zur Selbstständigkeit an sich tragen. Sozialversicherungen und Wahlrechtswahlen II. Vorigen: Herr Direktor Dr. Witting-Dresden, Dr. Gaudig, Köhler II, Schreiber und Professor Dr. Gaudig, sowie die Dame Adel. Hoffmann, Marienbad und Curtius höchst interessante Erörterungen über Einzelgebiete aus der Unterrichtspraxis, die bei aller Mannigfaltigkeit im Einzelnen doch als gemeinsames Merkmal den doppelten Grundlage der Erziehung des Mädchen zur Selbstständigkeit an sich tragen. Sozialversicherungen und Wahlrechtswahlen II. Vorigen: Herr Direktor Dr. Witting-Dresden, Dr. Gaudig, Köhler II, Schreiber und Professor Dr. Gaudig, sowie die Dame Adel. Hoffmann, Marienbad und Curtius höchst interessante Erörterungen über Einzelgebiete aus der Unterrichtspraxis, die bei aller Mannigfaltigkeit im Einzelnen doch als gemeinsames Merkmal den doppelten Grundlage der Erziehung des Mädchen zur Selbstständigkeit an sich tragen. Sozialversicherungen und Wahlrechtswahlen II. Vorigen: Herr Direktor Dr. Witting-Dresden, Dr. Gaudig, Köhler II, Schreiber und Professor Dr. Gaudig, sowie die Dame Adel. Hoffmann, Marienbad und Curtius höchst interessante Erörterungen über Einzelgebiete aus der Unterrichtspraxis, die bei aller Mannigfaltigkeit im Einzelnen doch als gemeinsames Merkmal den doppelten Grundlage der Erziehung des Mädchen zur Selbstständigkeit an sich tragen. Sozialversicherungen und Wahlrechtswahlen II. Vorigen: Herr Direktor Dr. Witting-Dresden, Dr. Gaudig, Köhler II, Schreiber und Professor Dr. Gaudig, sowie die Dame Adel. Hoffmann, Marienbad und Curtius höchst interessante Erörterungen über Einzelgebiete aus der Unterrichtspraxis, die bei aller Mannigfaltigkeit im Einzelnen doch als gemeinsames Merkmal den doppelten Grundlage der Erziehung des Mädchen zur Selbstständigkeit an sich tragen. Sozialversicherungen und Wahlrechtswahlen II. Vorigen: Herr Direktor Dr. Witting-Dresden, Dr. Gaudig, Köhler II, Schreiber und Professor Dr. Gaudig, sowie die Dame Adel. Hoffmann, Marienbad und Curtius höchst interessante Erörterungen über Einzelgebiete aus der Unterrichtspraxis, die bei aller Mannigfaltigkeit im Einzelnen doch als gemeinsames Merkmal den doppelten Grundlage der Erziehung des Mädchen zur Selbstständigkeit an sich tragen. Sozialversicherungen und Wahlrechtswahlen II. Vorigen: Herr Direktor Dr. Witting-Dresden, Dr. Gaudig, Köhler II, Schreiber und Professor Dr. Gaudig, sowie die Dame Adel. Hoffmann, Marienbad und Curtius höchst interessante Erörterungen über Einzelgebiete aus der Unterrichtspraxis, die bei aller Mannigfaltigkeit im Einzelnen doch als gemeinsames Merkmal den doppelten Grundlage der Erziehung des Mädchen zur Selbstständigkeit an sich tragen. Sozialversicherungen und Wahlrechtswahlen II. Vorigen: Herr Direktor Dr. Witting-Dresden, Dr. Gaudig, Köhler II, Schreiber und Professor Dr. Gaudig, sowie die Dame Adel. Hoffmann, Marienbad und Curtius höchst interessante Erörterungen über Einzelgebiete aus der Unterrichtspraxis, die bei aller Mannigfaltigkeit im Einzelnen doch als gemeinsames Merkmal den doppelten Grundlage der Erziehung des Mädchen zur Selbstständigkeit an sich tragen. Sozialversicherungen und Wahlrechtswahlen II. Vorigen: Herr Direktor Dr. Witting-Dresden, Dr. Gaudig, Köhler II, Schreiber und Professor Dr. Gaudig, sowie die Dame Adel. Hoffmann, Marienbad und Curtius höchst interessante Erörterungen über Einzelgebiete aus der Unterrichtspraxis, die bei aller Mannigfaltigkeit im Einzelnen doch als gemeinsames Merkmal den doppelten Grundlage der Erziehung des Mädchen zur Selbstständigkeit an sich tragen. Sozialversicherungen und Wahlrechtswahlen II. Vorigen: Herr Direktor Dr. Witting-Dresden, Dr. Gaudig, Köhler II, Schreiber und Professor Dr. Gaudig, sowie die Dame Adel. Hoffmann, Marienbad und Curtius höchst interessante Erörterungen über Einzelgebiete aus der Unterrichtspraxis, die bei aller Mannigfaltigkeit im Einzelnen doch als gemeinsames Merkmal den doppelten Grundlage der Erziehung des Mädchen zur Selbstständigkeit an sich tragen. Sozialversicherungen und Wahlrechtswahlen II. Vorigen: Herr Direktor Dr. Witting-Dresden, Dr. Gaudig, Köhler II, Schreiber und Professor Dr. Gaudig, sowie die Dame Adel. Hoffmann, Marienbad und Curtius höchst interessante Erörterungen über Einzelgebiete aus der Unterrichtspraxis, die bei aller Mannigfaltigkeit im Einzelnen doch als gemeinsames Merkmal den doppelten Grundlage der Erziehung des Mädchen zur Selbstständigkeit an sich tragen. Sozialversicherungen und Wahlrechtswahlen II. Vorigen: Herr Direktor Dr. Witting-Dresden, Dr. Gaudig, Köhler II, Schreiber und Professor Dr. Gaudig, sowie die Dame Adel. Hoffmann, Marienbad und Curtius höchst interessante Erörterungen über Einzelgebiete aus der Unterrichtspraxis, die bei aller Mannigfaltigkeit im Einzelnen doch als gemeinsames Merkmal den doppelten Grundlage der Erziehung des Mädchen zur Selbstständigkeit an sich tragen. Sozialversicherungen und Wahlrechtswahlen II. Vorigen: Herr Direktor Dr. Witting-Dresden, Dr. Gaudig, Köhler II, Schreiber und Professor Dr. Gaudig, sowie die Dame Adel. Hoffmann, Marienbad und Curtius höchst interessante Erörterungen über Einzelgebiete aus der Unterrichtspraxis, die bei aller Mannigfaltigkeit im Einzelnen doch als gemeinsames Merkmal den doppelten Grundlage der Erziehung des Mädchen zur Selbstständigkeit an sich tragen. Sozialversicherungen und Wahlrechtswahlen II. Vorigen: Herr Direktor Dr. Witting-Dresden, Dr. Gaudig, Köhler II, Schreiber und Professor Dr. Gaudig, sowie die Dame Adel. Hoffmann, Marienbad und Curtius höchst interessante Erörterungen über Einzelgebiete aus der Unterrichtspraxis, die bei aller Mannigfaltigkeit im Einzelnen doch als gemeinsames Merkmal den doppelten Grundlage der Erziehung des Mädchen zur Selbstständigkeit an sich tragen. Sozialversicherungen und Wahlrechtswahlen II. Vorigen: Herr Direktor Dr. Witting-Dresden, Dr. Gaudig, Köhler II, Schreiber und Professor Dr. Gaudig, sowie die Dame Adel. Hoffmann, Marienbad und Curtius höchst interessante Erörterungen über Einzelgebiete aus der Unterrichtspraxis, die bei aller Mannigfaltigkeit im Einzelnen doch als gemeinsames Merkmal den doppelten Grundlage der Erziehung des Mädchen zur Selbstständigkeit an sich tragen. Sozialversicherungen und Wahlrechtswahlen II. Vorigen: Herr Direktor Dr. Witting-Dresden, Dr. Gaudig, Köhler II, Schreiber und Professor Dr. Gaudig, sowie die Dame Adel. Hoffmann, Marienbad und Curtius höchst interessante Erörterungen über Einzelgebiete aus der Unterrichtspraxis, die bei aller Mannigfaltigkeit im Einzelnen doch als gemeinsames Merkmal den doppelten Grundlage der Erziehung des Mädchen zur Selbstständigkeit an sich tragen. Sozialversicherungen und Wahlrechtswahlen II. Vorigen: Herr Direktor Dr. Witting-Dresden, Dr. Gaudig, Köhler II, Schreiber und Professor Dr. Gaudig, sowie die Dame Adel. Hoffmann, Marienbad und Curtius höchst interessante Erörterungen über Einzelgebiete aus der Unterrichtspraxis, die bei aller Mannigfaltigkeit im Einzelnen doch als gemeinsames Merkmal den doppelten Grundlage der Erziehung des Mädchen zur Selbstständigkeit an sich tragen. Sozialversicherungen und Wahlrechtswahlen II. Vorigen: Herr Direktor Dr. Witting-Dresden, Dr. Gaudig, Köhler II, Schreiber und Professor Dr. Gaudig, sowie die Dame Adel. Hoffmann, Marienbad und Curtius höchst interessante Erörterungen über Einzelgebiete aus der Unterrichtspraxis, die bei aller Mannigfaltigkeit im Einzelnen doch als gemeinsames Merkmal den doppelten Grundlage der Erziehung des Mädchen zur Selbstständigkeit an sich tragen. Sozialversicherungen und Wahlrechtswahlen II. Vorigen: Herr Direktor Dr. Witting-Dresden, Dr. Gaudig, Köhler II, Schreiber und Professor Dr. Gaudig, sowie die Dame Adel. Hoffmann, Marienbad und Curtius höchst interessante Erörterungen über Einzelgebiete aus der Unterrichtspraxis, die bei aller Mannigfaltigkeit im Einzelnen doch als gemeinsames Merkmal den doppelten Grundlage der Erziehung des Mädchen zur Selbstständigkeit an sich tragen. Sozialversicherungen und Wahlrechtswahlen II. Vorigen: Herr Direktor Dr. Witting-Dresden, Dr. Gaudig, Köhler II, Schreiber und Professor Dr. Gaudig, sowie die Dame Adel. Hoffmann, Marienbad und Curtius höchst interessante Erörterungen über Einzelgebiete aus der Unterrichtspraxis, die bei aller Mannigfaltigkeit im Einzelnen doch als gemeinsames Merkmal den doppelten Grundlage der Erziehung des Mädchen zur Selbstständigkeit an sich tragen. Sozialversicherungen und Wahlrechtswahlen II. Vorigen: Herr Direktor Dr. Witting-Dresden, Dr. Gaudig, Köhler II, Schreiber und Professor Dr. Gaudig, sowie die Dame Adel. Hoffmann, Marienbad und Curtius höchst interessante Erörterungen über Einzelgebiete aus der Unterrichtspraxis, die bei aller Mannigfaltigkeit im Einzelnen doch als gemeinsames Merkmal den doppelten Grundlage der Erziehung des Mädchen zur Selbstständigkeit an sich tragen. Sozialversicherungen und Wahlrechtswahlen II. Vorigen: Herr Direktor Dr. Witting-Dresden, Dr. Gaudig, Köhler II, Schreiber und Professor Dr. Gaudig, sowie die Dame Adel. Hoffmann, Marienbad und Curtius höchst interessante Erörterungen über Einzelgebiete aus der Unterrichtspraxis, die bei aller Mannigfaltigkeit im Einzelnen doch als gemeinsames Merkmal den doppelten Grundlage der Erziehung des Mädchen zur Selbstständigkeit an sich tragen. Sozialversicherungen und Wahlrechtswahlen II. Vorigen: Herr Direktor Dr. Witting-Dresden, Dr. Gaudig, Köhler II, Schreiber und Professor Dr. Gaudig, sowie die Dame Adel. Hoffmann, Marienbad und Curtius höchst interessante Erörterungen über Einzelgebiete aus der Unterrichtspraxis, die bei aller Mannigfaltigkeit im Einzelnen doch als gemeinsames Merkmal den doppelten Grundlage der Erziehung des Mädchen zur Selbstständigkeit an sich tragen. Sozialversicherungen und Wahlrechtswahlen II. Vorigen: Herr Direktor Dr. Witting-Dresden, Dr. Gaudig, Köhler II, Schreiber und Professor Dr. Gaudig, sowie die Dame Adel. Hoffmann, Marienbad und Curtius höchst interessante Erörterungen über Einzelgebiete aus der Unterrichtspraxis, die bei aller Mannigfaltigkeit im Einzelnen doch als gemeinsames Merkmal den doppelten Grundlage der Erziehung des Mädchen zur Selbstständigkeit an sich tragen. Sozialversicherungen und Wahlrechtswahlen II. Vorigen: Herr Direktor Dr. Witting-Dresden, Dr. Gaudig, Köhler II, Schreiber und Professor Dr. Gaudig, sowie die Dame Adel. Hoffmann, Marienbad und Curtius höchst interessante Erörterungen über Einzelgebiete aus der Unterrichtspraxis, die bei aller Mannigfaltigkeit im Einzelnen doch als gemeinsames Merkmal den doppelten Grundlage der Erziehung des Mädchen zur Selbstständigkeit an sich tragen. Sozialversicherungen und Wahlrechtswahlen II. Vorigen: Herr Direktor Dr. Witting-Dresden, Dr. Gaudig, Köhler II, Schreiber und Professor Dr. Gaudig, sowie die Dame Adel. Hoffmann, Marienbad und Curtius höchst interessante Erörterungen über Einzelgebiete aus der Unterrichtspraxis, die bei aller Mannigfaltigkeit im Einzelnen doch als gemeinsames Merkmal den doppelten Grundlage der Erziehung des Mädchen zur Selbstständigkeit an sich tragen. Sozialversicherungen und Wahlrechtswahlen II. Vorigen: Herr Direktor Dr. Witting-Dresden, Dr. Gaudig, Köhler II, Schreiber und Professor Dr. Gaudig, sowie die Dame Adel. Hoffmann, Marienbad und Curtius höchst interessante Erörterungen über Einzelgebiete aus der Unterrichtspraxis, die bei aller Mannigfaltigkeit im Einzelnen doch als gemeinsames Merkmal den doppelten Grundlage der Erziehung des Mädchen zur Selbstständigkeit an sich tragen. Sozialversicherungen und Wahlrechtswahlen II. Vorigen: Herr Direktor Dr. Witting-Dresden, Dr. Gaudig, Köhler II, Schreiber und Professor Dr. Gaudig, sowie die Dame Adel. Hoffmann, Marienbad und Curtius höchst interessante Erörterungen über Einzelgebiete aus der Unterrichtspraxis, die bei aller Mannigfaltigkeit im Einzelnen doch als gemeinsames Merkmal den

in Glauchau, Meerane, Greiz usw. angehalten. Der Angeklagte gab an, die falschen Einmachgläser im Januar auf dem Zwidsauer Bahnhofe von einem Unbekannten zum Preise von 30 Th. pro Stück gekauft zu haben, um sie für seine Bäckerei, die er als alleiniges Gewerbe betrieb, zu verwenden. Die mitangklagte Ehefrau des B. wurde von der Anklage der Mittäterschaft freigesprochen. Dem Verurtheilten wurden mildernde Umstände zugestanden.

— Einen angenehmen Beschluss konnte der Gemeinderath in Zscheta bei Plauen i. B. fassen, nämlich den, die Gemeindesteuer um 33½ Prozent herabzusetzen.

— **Vaudreicht**. Der schon oftmais vorbelastete Handarbeiter Karl Wilhelm Albert Haase aus Rüderswalde nahm Ende v. Jz. seinen Aufenthalt bei einer in der Villnitzer Straße wohnenden Witwe, verübte aber öfters nächtlichen **Standal**. Daraus ging ihm ein polizeilicher Strafbefehl über 3 Tage Haft zu. Er beantragte gerichtliche Entscheidung, kam aber damit vom Neigen in die Freude, da das bietige Schöffengericht die ausgeworfene Strafe auf 3 Wochen erhöhte. Der dem Tode stark ergebene Angeklagte verhielt jedoch, vor der Schöffengerichtshung seine Witwein zu einer ihm günstigen Ausfrage zu bestimmen, andernfalls er über deren Leiche gehen werde, und solle er auch in's Justizhaus kommen. Die Frau ließ sich jedoch nicht einschüchtern, sondern gab vor Gericht ihr Beugnis wahrscheinlich ab, worauf des Schöffengericht den Angeklagten, wie angegeben, verurteilte. Nunmehr steht H. wegen Verleitung zum

Weinlebe vor der S. Strafammer. Diese erkennt ihn jedoch nur der Bedrohung schuldig und verurtheilt ihn zu 3 Monaten Gefängnis, wovon 2 als verbüßt gelten. — Zur rücksichtigen Pleitejung machte der Hauswirt des in Röhrnig wohnhaft gewesenen Klempnergeschäftsmannes Adolf Paul Grod an dessen Mietlager das Plauderrecht geltend und verlorre, den Schulden am Ausdrucken zu hindern. Er jedoch widersehete sich den Maßnahmen des Wirths und drohte diesem, ihn die Treppe hinabzuhüpfen. Der wegen Bereitung der Zwangsvollstreckung und Bedrohung angeklagte Grod wird zu 1 Monat Gefängnis verurtheilt. — In gehemmer Verhandlung haben sich wegen gemeinsam verübter Körperverletzung zu verantworten der Geschäftsochhilfe Karl Willi Goetze und die Damenkleiderin Emma Anna Verda Abbelm. Ersterer außerdem wegen Begebens nach § 181a des Strafgesetzbuches. Letztere wegen Übertretung der hüttenpolizeilichen Vorschriften. Er wird zu 5, die A. zu 2 Monaten Gefängnis verurtheilt. — Als Angestellter einer Weinhauer Chamoisfabrik unterstellt der Buchhalter Friedrich Moritz Wilhelm Goethe aus Niedermelln innerhalb Jahresfrist einen Vertrag von über 30 M. Das Urteil lautet auf 7 Monate Gefängnis. — Der Weinstubenbesitzer Ernst Töpfer aus Strehlen ließ sich von der Moritzstraße aus von einem Dienstbotenfischer nach Hause fahren. Letzterer erlaubte sich gegen seinen Fahrgärt anzügliche Bemerkungen, da T. in zubekommender Weise eine Dame zum Mithören eingeladen hatte. Im Unmut über die Ungehörigkeiten des Kutschers verließte diesem Töpfer einen Bleib mit dem Spazierstock. T. wurde wegen ge-

üblicher Strafverfolgung vom diesigen Strafgericht zu 1000 Mk. Geldstrafe oder 30 Tagen Gefängnis verurtheilt. Das Berufungsgericht bestätigt nach nochmaliger erheblicher Beweisaufnahme das ergangene Urteil. — Vom diesigen Strafgericht wurde der Dienstleut Karl Gustav Krause aus Borsendorf für schuldig befunden. Ende v. d. seinem damaligen Dienstherren, einem in Rödlnitz wohnenden Huberwerksbesitzer, einen Geldbetrag von mindestens 20 Mk. gestohlen zu haben und unter Verlängerung einer bereits erlittenen Vorstrafe zu 4 Wochen Gefängnis verurtheilt. R. legte Berufung ein, doch bestätigt die höhere Instanz das ergangene Urteil.

## Übersicht über den Zustandtheil.

|                               |         |                              |            |
|-------------------------------|---------|------------------------------|------------|
| Familiennachrichten . . . . . | 5       | Pensionen . . . . .          | 15         |
| Privatbesprechungen . . . . . | 6       | Grundstücks- und Geschäftss- |            |
| Unterrichts-Ankündigungen .   | 6       | Um- u. Verkäufe . . . . .    | 13, 15, 15 |
| Bergrüßungsanzeigen . . . . . | 6, 7, 8 | Gebürdl. Bekanntmachungen .  | 12         |
| Angebote Stellen . . . . .    | 14      | Kirchennachrichten . . . . . | 5          |
| Stellen-Schufte . . . . .     | 14, 15  | Gewinn-Liste der Rgl. Sächs. |            |
| Geldverleih . . . . .         | 15      | Landeslotterie . . . . .     | 4          |
| Rietgutsche u. Angebote .     | 15      |                              |            |

Um liebsten Wiederau vertriebener Welt.

**Kurzettel der Dresdner Börse vom 9. Mai.**

Die Mutter wendet sich Gedanken über eine andere Bezeichnung ab.

www.scholarship.unimelb.edu.au

**Börsen- und Handelstheil. Technisches.**

Dresdner Börse, den 9. Mai. Bei wenig belebtem Geschäft lagen an der heutigen Berliner Börse Käbllwerthe fest: Banken konnten sich beschwören. Von Bahnen bestanden sich wesentlich Canada und Transvaal-Zinses blieben bei neuem Umbau aufgestellt. In der Börse wurde den raschen Aufsteigerungen in den letzten drei Jahrzehnten durch Realisierungen heute ein Dammer ausgleicht. Gekauft wurden Urpesh unverändert. Modell - 3,50 %, Corona - 1,50 % und Wonderr ohne Veränderung. Da bestanden Kurien traten nur Seiden & Baumann 43,50 %, vergleichbar Genève (20 R.) und Hercules (4 %) in Belehr. Im Maschinenfabriken wurden Hinrichmann 0,75 %, Hille und Sie 1,50 %. Uhrenbau, Zähler und Bred & Stiehler je 0,60 % bestellt und Geblat 2,75 % nicht mehr umgestellt. Bei Transportwerthen fand Preiswechsel statt in Dresdner Strassenbahn mit 0,75 %, Danze und in Reite 78,50 %. Von Bamben waren belebt Berliner Sport- und Dienstfalten mit 3 %, Löbauer mit 1 %, Beferrera und Sachsische Bodenkredit mit 0,25 % Berlin. Von Brauereien, welche wiederum umfanglos blieben, wurde Schneidersbräu 1,75 % höher gehoben. Gleichfalls ohne Gesicht waren die Aktien der keramischen Branche, während von döserien Industriealten Dresdner Garbinen 0,50 % niedriger, Blauen'sche Gardinen 1 % höher und Speicheret Kiesa mit leichten Noten aus dem Markt genommen wurde. Möbelbau mussten ihren Briefkurs um 1 % erhöhen, dagegen konnten englische Siderwerke unter ihrem Geldkurs um 4,50 % und Leber-Thiele durchgängig um 3 % heraufstellen, ohne das Material heraufzuhant. Von Papierfabriken fanden mit einer weiteren Steigerung von 2,50 % nur Schnitt

Unterfunkt. Die Genügsamekeit von Vereinigte photographische Papierbills effekten sich wiederum s. R. Ebenher Vorderliefert-Obligationen wurden 1 % sicher gehandelt. Einheimische Bonds werteten nur ganz minimal. Auslandsanträge auf und lagen sehr still. Österreichische Banknoten 55,15 Gold.

Der fürstlich veröffentlichte Bericht des Vereins hat die Interessen der Bondssödrie bestätigt. Die Befürchtungen bezüglich beständige Aufnahme gefunden und zu folge geachtet, daß bereits bedeutende Beträäge Österreichischer Südbahn Aktien bei der Bank des Berliner Kassenvereins zur Verhügung des Vereins für die Interessen der Bondssödrie depositiert worden sind. Es liegt im Interesse der Aktionäre, so möglichst zahlreich an der geplanten Aktion zu beteiligen und ihre Aktien schleunig einzuhenden, da die Befestigung vordestehen am 12. da. M. erfolgen muß.

Die Allgemeine Versicherungs-Gesellschaft für See-, Fluh- und Landtransport in Dresden fand für 1901 die selbe Dividende vertheilen, wie im Vorjahr, nämlich 75 % der Aktieneingabe. Sie steht mit dieser hohen Vergütung unter unserer Transportversicherungs-Gesellschaften einzig da. Der erzielte Steuergewinn beträgt 272 037 R., wovon 81 882 R. aus Süden z. kommen. Es steht also im Geschäft selber über 190 000 R. verdient worden. Die Bruttoumsätze betragen 3 848 000 R., wovon für Rückversicherung weiter gegeben sind 1 072 084 R. und reserviert 856 000 R. Die Gewinne kosteten etwas weniger als im Vorjahr. Ohne die diesjährige Dotierung belaufen

die Kapitalreserve 600 000 M., der Sparkontos 106 000 M., der Beamten-  
Sparkontos 140 000 M. neben dem Umlaufkapital von 3 Mill. M.

Allgemeine Deutsche Versicherungs-Gesellschaft "Schuh und Trub" in Dresden. Der Abschluss des 22. Rechnungsjahrs hat ein erstaunliches Resultat ergeben. Die Sterblichkeitsverluste bedeuten günstiger, als nach der Wahrscheinlichkeit zu erwarten stand und blieb durch noch hinter der des Vorjahrs zurück. Ebenso sind durch sparsame Verwaltung die Geschäftskosten erheblich gesenkt worden, so dass ein Steingewinn von 11 440 M. der höchste bis jetzt überbaute, erzielt werden konnte. Dies ermöglicht eine Rückzahlung von 9100 M. des auf Schuldenhabe eingezahlten Fonds, so dass dieser verhältnisäßig in den nächsten zwei Jahren vollständig amortisiert sein wird. — Gerner sollen als Dividende den Schuldschein-Inhabern (810 Stück à 1,20 M. und 21 Stück à 4 M.) 1066 M. 672 M. dem Aufzehrtrath als Zuschüsse, 572 M. dem Rekretfondß und der verbleibenden Rest von 140 M. dem Gewinnreversionsfonds überreichen werden. Trotz der fortbauernd ungünstigen wirtschaftlichen Lage und der dadurch hervorgerufenen Verdienstlosigkeit in den meisten Kreisen der für die Gesellschaft im Betracht kommenden Personen ist der Ausgang ganz zufriedenstellend gewesen. Sämtliche Reversionen und Überträge betragen am Schlusse des Jahres ca. 434 000 M. Ausgeschüttet an Versicherte oder deren Hinterbliebene wurden bis jetzt an Städteabgeln, Rückläufen sc. ca. 850 000 M. Im Jahre 1901 wurden abgeschlossen 904 Verträge mit 200 000 M. Versicherungssumme. Etliche sind durch Tod, Rücklauf sc. 867 Verträge mit 182 700 M. Versicherungssumme, so dass am Jahresende 11 444 Verträge mit 2 065 070 M. Versicherungssumme bestanden.

Umstauß der italienischen Eisenbahn-Gesellschaften. Nach dem von der italienischen Regierung zusammen angenommenen Gesamtentwurf über den Umstauß bestellte Begr.



er mögl des Verbliebenen „Lebens Willen“ in der Hand, den übrigens auch die Nachstellenden kannten, aber ohne die Hauptwache, die Unterordnung. Das Gericht fand nun, belegte Alles mit Beischlag und setzte einen bekannten Rechtsanwalt als Nachschreiber ein. Nach dem Rückstaben des Gehes erhielt der Käufers das „herrenlose Eigentum“, und sowohl die Sohne Wilhelm-Dietrich, als die zahlreichen Legatoren gehen völlig leer aus. Schätzbarhandlich wird verachtet werden. Mittel und Wege zu finden, dass der Abstand des Erblandes entsprochen werde, vielleicht durch einen Grundstück des Käufers.

\* Die Altenbekener Eisenbahnkatastrophe dürfte in nächster Zeit die Gütegerichte noch vielfach beschäftigen, da an die Staatsbahnenverwaltung Erstattungsansprüche gestellt werden, welche sie zu bewilligen nicht geneigt ist. So beanprucht der noch in einer Berliner Privatklinik verbliebene, s. 3. schwer verletzte Lautmann Jacobshoff, der seit seines Vertrags erwerbsunfähig bleibt, eine Abfindung von 120.000 bis 150.000 Mark. Um Hebringen hat die Eisenbahnverwaltung an die erwähnte Klinik die Anfrage gerichtet, ob die vorläufige Versorgung des mehrfach operierten Patienten, besonders die therären Weine notwendig seien. Ein zweiter der bei der Katastrophen beteiligten Herr Corpau, hat durch Schred eine Störung des Nervensteins erlitten, die ihn, wie er behauptet, auch fernher in seiner Erwerbstätigkeit hindert. Er befindet sich im Behandlung und zur Beobachtung in einer Klinik in Schleiden und stellt Ansprüche in Höhe von 60 bis 80.000 Mark. Einem Herrn Hirsch, der für seine verlorene Gitarre eine Entschädigung von 200 Mark verlangt, hat die Eisenbahnverwaltung 100 Mark und zahlte nach längeren Verhandlungen 200 Mark. Dem Vater des gesuchten Studenten Scheiner in Mecklenburg in Wittenburg, der einen Antrag der für seinen Sohn aufgewendeten Strafzulagen verlangt, ging ein ablehnender Bescheid zu mit der Motivierung, dass Scheiner ja selbst ein wohlhabender Mann sei. Sollte es dagegen später in einer Lage gerathen, die ihn veranlassen würde, Unterschüttungen von seinem Sohne anzuheben zu müssen, dann würde die Eisenbahnverwaltung ihm die jetzt beanpruchte Entschädigung zahlen. Die bisher der Betrachtung entstandenen Siedlungs- und Kurzfristen haben bereits eine recht reizvolle Summe geflossen.

\* Wahrscheinlich anzuhaltende Zustände enthielten eine Verhandlung vor dem braunschweigischen Oberverwaltungsgericht auf Grund einer Klage des erkrankten Arztes Dr. med. Bartschow aus Altenbrak gegen das Herzogliche Oberamtsgericht, das dem Arzt vor einiger Zeit die Concession zum Weiterbetriebe der von Dr. Bartschow in dem idyllisch an der Bode gelegenen Dorf Aurora Altenbrak gehaltenen Zungenheilpraxis entzogen hatte. Die Verhandlung stand das Vorhandensein derartig

## Herzliche Bitte.

Der Sommerpflege der Stadtmission warten wieder viele arme fränkische und rheinische Kinder. Voriges Jahr kamen wir durch die Wiebesgaben unserer Mitgieder und Freunde den ganzen Sommer durch 200 Kinder, meist 4 Wochen, an 3 Stätten in waldiger Gegend, Augustusbad, Hüttengrund und Berggärtchen, pflegen und anderen kleinen Wohltaten gewidmet.

In dieser schweren Zeit sind die fränkischen Kinder noch so viel fürscher gekommen und in die helfende Hand ihnen so viel nötiger denn sonst.

Gütige Helden erbittet noch der Expedition des Stadtvereins für funke Million, Blasendorfstraße 17, part., 3. R.:

Pastor Rosenkranz.

## Simplex, der neueste Klavierspiel - Apparat

Von Theodor P. Brown, Worcester, Mass.

spielt jedes Klavier, jeden Flügel, ist auch ohne musikalische Vorbildung von jedem sofort zu spielen. Einmal in Konstruktion und Handhabung ist er der grösste Klavier und feinfühligste Spieler von allen bisher erfindeten mechanischen Apparaten.

**Verichtigung erwünscht und gern erachtet.**

Dresden-A. Seest. 1. 1. Et.

Alfred Moritz, Generalvertreter für Deutschland.

Rechte Anerkennungsschreiben:  
Marcella Sembrich, Emma Calvé,  
Schumann-Heink, Eduard de Reszke,  
Edgar Strakosch, Johanna Gadski.

Dresden

## Zahnärztliche Klinik.

Sprecht. 9-5. 9 Struvestr. 9. Sonnt. 10-12. Schmerzlose Zahnoperationen in allgemeiner u. örtl. Betäubung. Niedrige Kosten! Preisliste liegt vor! 9-10.12.-1.5.-Sofortfreie Hilfe! Niedrige Zahne (Vassen garantiert) Plomben u. Co. Sof. Betäubung bei schmerzlosen Zahnschäden. 1.50 M. Dr. Hendrich.

In solcher günstiger Baureihenfolge an Teekläßen empfiehlt als ganz besond. preiswürdig

**II. Perl-Kaffee, geröstet 50 Pf.  
Chocol.-Hering.** Reinschmeckende  
Mischungen  
Pfd. 97-100 Pf.

## Sanatorium Langebrück b. Dresden.

Waldsanatorium für Herz-, Nerven-, Gicht-, Rheumatismuskranken. Erholungsbefürchtige. - Familien-Aufenthalt. Prospekte durch Dr. med. Lesovsky.

## Selbmann's Hafer-Cacao.

Neumarkt 4. Pfund 1 Mark. Frauenstr. 1.

Ja dem Konkurrenzgericht über den Nachfolg des am 19. September 1900 zu Drei Leibnitz verlobten Leutnants a. D. Albrecht Middendorff ist zur Bübung einer nachträglich angemeldeten Forderung Vermögen auf

den 2. Juni 1902 Vorm. 9½ Uhr vor dem unterzeichneten Gericht (Schlosssaal im Gerichtsgefängnis Albrechtstraße) anhört.

Wohlan, den 4. Mai 1902.

## Röntginalches Amtsgericht.

Montag den 12. Mai 1902 Vorm. 11 Uhr wird im Hofe der weisslichen Artillerieschule ein ausgemustertes Dienstfeld versteckt.

4. Geldart. Regt. Nr. 48.

## Pension Villa Susanna

in Kipsdorf,

## Pension Kaiserhof und Pension Villa Waldfrieden

in Bärenfelde im Sächs. Erzgeb.

Familien-Appartement 1. Ranges. Beliebt durch vorzügliche Bequemlichkeit. Hochmännliche Bewirtschaftung. Bad u. Telefon in jedem Raum. Zum Prengelsberg-Pensionsspiele. Zimmerbelegung im Bonus erbeten. Telefonnumm. Adress: Matrosch, Kipsdorf. Prospekte auf Wunsch zu haben.

Hermann Makowsky.

## Beste Heilerfolge bei fast allen Krankheiten

## Natur-Heilanstalt,

im Naturheilbad „Zukunft“. Plauen-Dresden, Hobelstr. 6. Tageskuren von 2-6 M. Wochenkuren von 14-42 M. Alle Arten Bader u. Massagen. Krankenbehandlung hier u. auswärtig. Bericht der Direktion 9-11 u. 2-4 Uhr. Kurberichte gratis u. stets.

## Deutsche Heilstätte, Löschwitz.

Strassenbahn Waldschlößchen-Bühlau, Haltestelle Mordgrundbrücke. Telefon II. 2133.

Auf diese Direktorialbeschluß werden Schwierigkeiten, Sieche und Lungenerkrankungen nicht angenommen, die Anzahl vielmehr für Erholungsbefürchtige und Recommandanten offen gehalten und hierfür ist sie infolge ihrer so günstigen Lage besonders geeignet.

Die Befreiungswelle werden bislang berechnet; Einzelzimmer mit voller Befestigung von 250 M. bis 5.- M. pro Tag.

Anmeldungen bei der Oberaufseherin.

**Ein Jahr je. Gishörden! Ein Jahr unter Gastlichkeit und zu verkaufen. Offerten um 2.000 bis zu den Straßen. K. U. 366 Leipzig. D. B. erb. Dresden, Domplatzstr. 5, 1. r.**

## 3 gute Eigenschaften

der **Grossmann-Familien-Nähmaschine**

wodurch man viel Geld spart:

**Dauerhaft!**

**Überaus leistungsfähig!**

**Billig!**

**5 Jahre reelle Garantie!**

Verkauf in Dresden:  
Chemnitzerstraße 26 • Waisenhausstraße 1,  
Röderstraße 41, Ecke Striesenerstraße,  
und in der Nähmaschinen-Handlung von  
Max Baumann, An der Dreikönigskirche 8.



Soeben eingetroffen: Grosser lebendfrischer

## Seefisch ohne Kopf

im Ganzen Pf. nur 16 Pf.

fester zarter

Kabljau,

großer Mittel-

Schellfisch,

Pf. 20 Pf.

fleischige rohe

Schollen,

hoch. Portions-

Schellfisch,

Pf. 25 Pf.

Pf. 15 und 20 Pf.

## ff. Rothzungen, Pf. 15 Pf.

Ausführliche gedruckte Kochrezepte gratis.

reinste echte

Schleipöcklinge, Strohpöcklinge,

4 Stück 20 Pf.

60er Pfife 150 Pf.

5 Riesen à 145 Pf.

5 Stück 15 Pf.

60er Pfife 160 Pf.

5 Riesen à 155 Pf.

Berland prompt gegen Nachnahme.

## E. Paschky.

## Geheime Leiden

Ausflüsse, Harnleiden, Geschwüre, Schwäche etc. (langjährig Erfahrung) heißt nach einfach bewährter Methode O. Gosecksky.

Dresden, Blasendorfstr. 47, v. r., 1. od. v. 9-4 u. 6-8 Abb., Sonnt. v. 9-4. (16 J. d. verholt. Dr. med. Blau thätig gewesen.)

## RONCEGNO

stärkstes natürliches arsen- und eisenhaltiges Mineralwasser.

empfohlen von den ersten medicinalen Autoritäten bei: Anämie, Chlorose, Haut-, Nerven- und Fransenleiden, Malaria etc.

Die Trinkkur wird das ganze Jahr gebraucht.

Devots in allen Mineralwasserhandlungen und Apotheken.

**Bad Roncegno, Südtirol, Valsuganabahn.**

1½ Stunden von Trient entfernt. Mineral, Schlamm, Tropfbänder, vollständige Salzwassercur, elektrisches, hydroelektrisches Bad, Massage, Dr. Jander'sche Kurvare, Ecke 55 Meter. Windgeschwindigkeitliche Lage, vorzügliche vollständig frische Luft, konstante Temperatur 18-22 Grad. Kurhaus ersten Ranges mit ausgedehnten schönen Park; wunderbare Aussicht auf die Dolomiten. 200 schön eingerichtete Schlafzimmer und Salons. Überall elektr. Beleuchtung, Raumheizung, 2 Läufe Tennis-Platte und alle anderen Sommersportarten. Schöne Promenaden, lohnende Ausflüge, Saal für Wal-Mit. Mai, Juni und September Gemüsegarten. Ausflüsse u. Aussichtsreiche Prospekte kostenfrei von der Badedirektion in Roncegno.

## Kur- und Wasser-Hellanstalt

## Theresienbad,

Luftkurort Eichwald (Erzgebirge). 420 m über dem Meeresspiegel.

Gesammte Hydrotherapie, Elektrotherapie etc. Viehärder, Brodelzellenbäder, Massage, Heilmitteln, Terrassen.

Größter Komfort, elektrische Beleuchtung, Dampfheizung, 2 Gebäudeflügel. Im Restaurationsstricte Logis für Reforvalenzienten und Schulungsbefürchtige. Station Zubett mittels elektr. Bahn in 10 Minuten zu erreichen. Prospekte senden gratis die Badeverwaltung.

Leitender Arzt M. U. Dr. Alfred Frank.

## Luftkurort Triberg, 750 M. ü. d. M.

Mittelpunkt der bad. Schwarzwaldbäder.

## Hotel Löwen - National.

Wohlschmeckendes, altes Familienhaus 1. Ranges, Pension incl. Zimmer von M. 6 an.

A. Burkard, Besitzer.

## Pension Schadewell, Bad Georgenthal in Thür.

In nächster Nähe von Gotha und Friederode nahe am Walde gelegen, bietet das Haus mit schönen Gartens Erholung, bedürftigen sehr angenehmen Aufenthalt und gute Verpflegung.

Szenen, die folgten, sprachen jeder Beschreibung. Einige Menschen wurden logisch getötet, die meisten trugen mehr oder minder schwere Verletzungen davon. Farmer aus der Nachbarschaft eilten herbei, um zu seien und zu retten, aber die Unglücklichen, die der Brandwoge nicht mächtig waren, batte eine detaillierte Panik ergriffen, daß sie sich wie toll gebeten. Suerst kamen es, als Farmer entflohen Leute, haben ein, daß nur mit Gewalt ein noch schlimmeres Unheil verhindert werden könne, und stellten mit blutigen Händen Lüftung der und leichten die Rettungsarbeiten. Tieflich der am schwersten Bewunderten wurden nach dem Connellsville-Holocaust gebrochen und der Tod wurde mittels eines anderen Auges nach Bildung weiter befürchtet. Die Schuld an beiden bedauernswerten Unglücksfällen soll, soweit bisher hat festgestellt werden können, den Maschinenüber des Güterzuges treffen.

\* Zum Selbstmordversuch der spanischen Prinzessin Beatrix wird berichtet: Don Carlos ging mit großer Zärtlichkeit an Beatrix; sie war keine Lieblingstochter. Insbesondere nach der Flucht der Prinzessin Emanuela, die dem Vater diesen Namen befehlt, wandte sich das Prinzen ganze Zärtlichkeit seiner jüngsten Tochter zu. Um so größer mag jetzt der Schmerz des schwergeplagten Mannes über die Begeisterungskraft sein. Der Gemahl der Prinzessin Beatrix, Prinz Camillo Rosimo, Chef des Hauses, gehört dem intramontanen romischen Adel an, der sich mit der Dynastie Savoia nicht verbinden will. Er verkleidet am Ballon das Ehrenamt eines "Politikministers", und diese Stellung benutzt er bei feierlichen Anlässen, um durch die Straßen in einer Galakutsche zu fahren, die Schönheit erregt. Prinz Camillo gilt in Rom als Original; er behauptet, direkt von dem römischen Herzog Fabius Gancio abkommen. Seine Mutter ist eine geborene Prinzessin von Savoia-Carignan. Der Prinz steht also in verwandtschaftlichen Beziehungen zum italienischen Königshaus, aber als intramontanen Papst hat er noch nie den Zug in den Quirinal gesehen. Neben die Mützen des Selbstmordverüters wird erzählt: Prinz Camillo liebte früher ein sehr schönes romisches Mädchen und wollte die Bürgerliche zur Mutter nehmen. Seine Familie widerstrebte sich mit allen Mitteln der Heirat. Prinz Camillo vermählte sich später mit Prinzessin Beatrix, feste aber die Beziehungen zu seiner Schwester fort. Der Prinzessin fiel ein Kiel in die Hand, aus dem sie die Überzeugung gewann, daß sie das Herz ihres Gemahls nie besiegen werde. Aus Begeisterung über diese Enttäuschung starb sie sich in den Strom. Eine alte Bettlerin war die einzige Zeugin der That. Die Frau starb um Hilfe. Bürgervierte hörten ihre Rufe, eilten mit einem Boot herbei und konnten die schon Ertrinkende im letzten Augenblick aus dem Wasser ziehen. Man brachte die elegant gekleidete Unbekannte in das Hospital San Spirito. Hier weigerte sie sich, ihren Namen bekannt zu geben. Es ist am Abend sich sie sich durch Zeugen des Polizeikommissars zur Enttäuschung ihrer Identität bewegen. Die Prinzessin wurde noch in der Nacht in das Palais Rosimo gebracht. Nun glaubt, daß sie demnächst zu ihrem Vater zurückkehren und die Scheiterbank ansteigen werde.

\*\* Der Dampfer "Roddam", der am 7. Mai von Santa Lucia nach Martinique (Westindien) abgegangen war, kehrte mit der Wiedergabe zurück, da St. Pierre, der Hauptstadt der Insel, durch vulkanische Ausbrüche vollständig zerstört wurde. Die meisten Einwohner lebten um's Leben gekommen, alle Schiffe im Hafen waren zerstört. Der Dampfer "Roddam" sollte alle Mann an Bord verloren haben. Der "Roddam" ist fast ganz verloren. Der Kapitän erlitt schwere Brandwunden. 17 Mann der Besatzung sind tot.

— Wittig, Scheffelstr. 15. i. geheime Kanzlei. 9-5. Ab. 7-8.  
— Schmidt's neues elegante Brillenst. Brille darüber gegen Vorvergüt von 10 Pf. gratis. Vorheriger Straße 2.  
— Hitz-Schirme, hochellegant, größte Auswahl, jede Preisliste. Leonhard Hitz, Fabrik gege. 1830, 28 Wildstrudelstraße 28.  
— Dr. Klopfer's Kindermehl, neueste, beste Kinderernährung. Erfolge glänzend.

## Möbel

Echt und Imitirt  
als Sophos, Polstermöbeln, Trumeau, Buffets, Schreibtische, Bücher- und Kleiderschränke, Vertiefen, Schreibschreibtische, Kommoden, Waschtische, Nachtschriften, Bettdecken, Matratzen, Rückenschränke, Tische, Stühle, Spiegel, Teppiche, Regale, und Nähmaschinen sollt und billig zu verkaufen.

Passage  
Am See 31.  
C. Leonhardt.

## Pianinos

mit schönem Ton, in Nughbaum und Schwarz,  
für 320, 350, 380, 420  
450, 500, 600 M.  
unter Garantie zu verkaufen

H. Wolfframm,  
Victorianshaus.  
der Ecke Saestrasse.

Postact  
Sandstein,

heites, hariges Material, rob und bearbeitet, liefert billige

Heinrich Fritzsche,  
Heidenau-Mühlau. Tel. 789.  
Vertreter gesucht.

Zwei Kornithinen, gelber Bezug,  
sollt. in ein Schloß Rittergut, desgl. ein noch neuer Aufzugsbau. Billig zwei Werken für 22.

Zur Pfingstbäckerei  
verwende man nur

Klepperbein's Safran.

Dieselbe ist unverfälscht u. dient daher nicht nur zur Süßung, sondern auch zur Würze des Gebräus. Nebenall zu haben.

Geldschrank,

ein kleiner, gebrauchter, wird zu kaufen gefügt. Off. unt. L. T. 388 in die Egy. d. Bl.

Eisentürke  
bewährte  
Construction,  
A. Schmid, Lange,  
Amalienstr. 11/13.

Wittwe,

18 J. mit Kind einger. höchstlich und Vermögen wünscht sich mit alleinlich, wohlbab. u. geb. darf zu verheirathen. Antrag. Off. u. B. V. 682 auf "Invalidendank" Dresden.

## Dfeilerspiegel

Sophaspiegel  
billig

Trompetenstr. 4. Hintere links.

## Julius Schädlich

Am See 10.

Beleuchtungs-Gegenstände  
für Groß-elekt. Sicht. Getriebe. Glühlampen.

Am See 10, part. u. I. Bl.



## Neuer Preis-Courant

Münchener Lodenfabrik Joh. Gg. Frey

in soeben erschienen und behandelt in sachmäßigen Erläuterungen die Verarbeitung der rohen

Wolle bis zum fertigen Kleidungsstück, wozu diese

älteste Lodenfabrik Deutschlands

eingerichtet und modisch sie im Stande, bei reinem, unverfälschtem Material die billigsten

Preise zu stellen.

Mit Beginn des Frühjahrs werden schon Vorbereitungen zur Herstellung und für

Gebirgsstören getroffen, weshalb ich mir erlaube, auf die unübersehbaren, längst allgemein

anerkannten Vortheile der

## Lodenbekleidung

für diese Zwecke hinzuzunehmen.

Ich fabriziere als Spezialität: **Gebirgsoden** in vielen Melangen und Qualitäten aus reiner, unverfälschter Schafwolle und daraus **Lodenjuppen**, **compl. Reise- und Touristenanzüge**, **Gamaschen** u.

Dem Zwecke der Mode gehorrend, fertige ich auch gemusterte Loden zu ganzen

Anzügen nach englischem Muster.

Ich fabriziere ferner als Spezialität: **Präpariert wasserdichte Loden** schon seit 1878 als die ersten in Deutschland ebenfalls in vielen Qualitäten und Melangen und

daraus **Havelocks**, **Wettermäntel**, **Kragen**.

Reise- und Sportkostüme für Damen.

Werbet bemerkte ich, daß ich meine Damenkleider trotz der großen Konkurrenz von Obermantel, Homespun, Hopist, Damentuch u. d. nichts auf der Höhe gehalten, weil sie die Reise- und Sportweise des Reise- und Tourenkleides repräsentieren.

Ein großer Theil der gewünschten Damenleder, besonders langärmlig, eignet sich vorzüglich zu den leichtesten

Wolldecken und mit Ausnahme zu tropischen Gebirgsstören überhaupt zu empfehlen.

Weine sommärl. Loden sind defekt und werden auch **meterweise** abgegeben.

Über meine andern Fabrikate, als **Velours**, **Tuch** etc., sowie über mein großes Lager in **Lodenhäusern**, **Windmacher- u. Maffeistrasse**.

Münchener Lodenfabrik Joh. Gg. Frey, München,

Windmacher- u. Maffeistrasse.

## Grundstücks-An- und Verkäufe.

Amstände halber sofort verkäuflich:

Gr. Restaurationsgrundstück in Leipzig (Altstadt), zur Übernahme 20 bis 30 Mille nötig.

kl. Restaurationsgrundstück in Swedan b. Leipzig, Anzahlung 5-10 Mille.

Gr. Vergnügungsetablissement in Leipzig (Borsig), Anzahl. 20-30 Mille.

Reiter sofort zu verpachten:

Gr. Restaurationsgrundstück in Leipzig, zur Übernahme circa 20 Mille nötig.

Gr. Vergnügungsetablissement in Leipzig (Borsig), zur Übernahme ca. 10-15 Mille nötig.

Effekten unter B. C. 737 am "Invalidendank" Leipzig erh. Agenten verbieten.

Vom Selbstkäufer wird zu kaufen gefügt ein

## Rittergut

in Sachsen, mit der Rute an eine Substitution od. an die Elbe gerungen, bis zum Preis von 300.000 M., möglichst nicht zu weit von Dresden entfernt. Ausbildung nach Reserveamt. Gef. C. mit genauer Angabe der Bodenbeschaffenheit, Größe und sonstigen Bediensttheit u. s. v. 413 "Invalidendank" Dresden.

Hochherrschaftlicher Besitz, mit der Bahn in 20 Minuten von Dresden zu erreichen.

## Schloss und Park,

ca. 10.000 m² groß, zu verkaufen. Näch. Anschrift nur an Selbstkäufer. erh. Friedr. Riebe, Dresden-A., Moeschnitzstr. 1.

## Gutsverkauf.

Die zum H. W. Haubold'schen Nachlass gehörigen Güter:

1. Gut Meierdölln bei Waldau, Oberlausitz, Kreis Bautzen, 161 Hectar, in guter Kultur, mit neuen Gebäuden, schönem Park, Abg. nach Eisenbahn.

2. Das Bauerngut Nr. 24 in Waldau, 36 Hectar, Land und Gebäude in gutem Stande, erbtheitshalber zusammen oder getrennt zu verkaufen.

Nächste Anschrift durch Rechtsanwalt und Notar Pausa in Erfurt.

## Herrschäftsliches Besitzthum.

Im Loschwitz b. Dresden (num. Prinz. Schloss Wachwitz), halber Bergeslope, an schöner, breiter, Aussichtsstraße, für Herren Offiziere, Rentiersc. wohnend, einzig großartiges Panorama über die Stadt, Elbe, Kienitzgebürg, bis zur Lößnitz, ganz wortl. gelegen, Eingang von 2 Straßen aus, ca. 600 m. Villa m. Thurm, 17 Räume, Stallace, mit Küch' u. Dienst-Wohnung, Conferenzsaal, mit Küch' u. Dienst-Wohnung, Terrassen, Obstanlage, Märkte u. w. wunderbar ca. 50 m lange Rosen-Veranda, event. sofort verlöslich. Preis 200.000 M. Ansicht zu wenden an Herrn Orlitzer Regel, Loschwitz, Friedr. Weißstraße 3, p. 2.

Es sind 9 Familienhäuser vorhanden, zu denen eine Grundfläche von ca. 50 ar gehört.

## Bekanntmachung.

Am 4. Juni d. J., Vorm. 10 Uhr, gekannt auf dem Königl. Amtsgericht zu Muskau O. L.

das zur Konkursmasse der

Oberlausitzer Glashüttenwerke

Otto Hirsch

zu Weisswasser O.-L.

gehörige

## Glashüttenwerk

nebst Familienhäusern und hochmoderner Villa zur öffentlichen Versteigerung.

Die Glasfabrik

besteht aus 4 Glashütten mit 4 Schmelzöfen, den nötigen Räumen, Tempel, Zauderei, Ofenläube, Gemengelösungen, u. s. w. Hersteller aus 3 Schleiferiet Gebäuden, theile mit Lager- und Packräumen eingerichtet, aus Waschhäusern und Kesselhäuschen, Sämiede, 2 Lagerhäusern mit Schuppen, einem Gebäude, enthaltend Ofenläube, Schleiferiet, Werkstatt, u. d. Werkstatt mit Brennöfen und Stampferei. Ferner gehören dazu 2 Rauhgebäude und 1 Portierhaus, 3 Dampfmaschinen zum Betrieb der Schleiferiet u. 3 Kessel, elektrische Kraft- und Lichtanlage, Dampfmaschine und Accumulatorbatterie, Anklopf- und Holzbabbelge. Das Fabrikgrundstück umfaßt 2 ha 5 qm und ist mit 12500 M. jährlichem Nutzwert für Gebäudefreien verpachtet.

Abzweigt werden Schleiferiet, Glashütten, Accumulator- und Batterieläden und pharmaceutisch-technische Betriebsmittel. Die Gebäude sind ziemlich neu und die Fabrikräume neu eingerichtet.

Es sind 9 Familienhäuser

vorhanden, zu denen eine Grundfläche von ca. 50 ar gehört.

## Die Villa

befügt Dampfheizung und Einrichtung für elektrische Beleuchtung; sie umfaßt mit den dazu gehörigen, mit einem kleinen Raum umgebenen großen Gartenanlage einen Flächenraum von ca. 2 ha.

Ich mache Interessenten hieraus aufmerksam und bin zu nächster Ansicht gern bereit.

Der Konkursverwalter der Oberlausitzer

Glashüttenwerke Otto Hirsch

Emil Felix,

Görlitz, Elisabethstr. 29.

## Günstiges Angebot.

Ca. 8000 m² im Gärtnerei-Land, Vorort Dresden, an der Chaussee, nach Meißen gelegen, 10 Min. v. d. elektr. Bahn u. Eisenbahn, im zentralen Industrie-Unternehmen geeignet, verlaufen preiswert die S-Bahn- und Vorortbahn-Güterlinie.

F. Pamam, Vorstand

Sichere Existenz!

## Offene Stellen.

Gesucht zum baldigen Antritt ein kräftiges, sauberes, fleig. und williges

## Mädchen

mit Kochkenntnissen für größeren und höheren Haushalt, welches in allen Haushaltswesen bewandert ist. Off. erbeten unter L. H. 30 postl. Pirna.

## Directrice

wird für eine Glasmalereiwerksstatt in Dresden-Böhmen zur polierungs-Contestion, brauchbar, sofort, sofort angenommen. Off. C. 4510 in die Exp. d. Bl.

## Suche

am 1. Juli ein deßtes Stubenmädchen oder einfache Jungfer aus einer Familie, die Schneider, Witten, Arbeit vertritt, zu 2 Kindern.

## von Wulffen,

Rittergut Kleinfurzendorf Freiberg

Nach zwölf Jahren wird der 2. Mai s. o. eine verteilte

## Schneiderin

die im Landwesen u. Antrieben ist gesucht ist, gesucht Angen, eindrucksvolle Stellung und angenehm und nicht nur aus vorzüglich vorbereitete Damen verlebt. Off. mit Gehaltsanträgen und wünscht zustellende Bedingungen unter A. 1578 Exp. d. Bl. erbeten.

## Suche Ref. Verwalter,

der disponieren kann und überfüllt ist, vor 1. Juni, Alter nicht unter 30 Jahren. Gehalt 500 M. Bevorzugt solche mit Zeugnisschriften unter L. K. bzw. postl. Chemnitz senden.

## Placeur Meissner,

Gr. Brüderstrasse 21, 2., sucht

## Kellnerinnen

für alte exklusive Bier- und Weinstube.

Zimmer für die Zittauer Ausflugsfamilie einer Stelle frei.

## Gesucht solides Kinder-

Mädchen wird zu Kindern im Alter von 4-8 Jahren gesucht. Selbstlos aus studierlich ein und Schularbeiten bewandert können. Adressen erbeten unter Sch. 72. Insgesamt 3000 M. Wittenbergau bei Dresden.

## Frau Reich,

Blauen i. R. Kreisj. 11. Postl. s. höchst Wohlhabenden. Wirthschaftsraum. Zimmer u. anderes. Sämtl. eint. Art. z. Schule. Almelo dientlich.

## Wirthschafterin-

Gesucht.

Zur ein kleines Rittergut in Sachsen-Anhalt wird zum 15. Mai von unsr. Herrn eine ältere, langlebige und in Landwirtschaft tüchtige, selbstständige Wirthschafterin gesucht. Geh. Offizien unter M. 1510 Exp. d. Bl. erbeten.

## Südliche Herrlichkeit sucht für

3. Mai eine nicht zu junge, hübsche

## Wirthschafterin.

Gemüthe in gut bürgerlicher Sache, Geschäftslust u. Gemüsekenntnissen erforderlich. Gehalt 300 M. D. mit Sonnen-Abwesenheit zu

## Lehngut Altenhain,

Gott Einzelheit bei Chemnitz.

## Gesucht wird am 1. Juli eine

unabhängige, in den mittleren Jahren sich. Frau zu zweiten Leuten in Bonn als

## Wirthschafterin.

Salzdetour unter G. S. 859 als "Invalide" Dresden.

## Gesucht wird am 1. Juli als

## Stütze

der Hausfrau

gesucht. Selbstlos auch im Koch. Geduldig und

Lebenserfahrung ganz erfahren sein und gute Kenntnisse behalten. Off. unter V. 4588 Exp. d. Bl.

## Schlosserlehrling gesucht

Blauen i. R. Salzdetour 56

## Verwalter- Gesuch.

Suche zum 1. Juli einen gut empfohlenen jungen Mann als Verwalter. Zeugnisschriften u. Gehaltsanträgen erbeten unter A. B. 200 postl. Waldheim i. S.

## Stallmeister,

unverheirathet, mit guten Zeugn., aus Freistelle vor 1. Juni gesucht.

## Rittergut Roda

bei Großenhain.

## P. A. Weissig.

General-Agentur zu besetzen.

Zur die Kreishauptmannschaft Dresden mit Sitz in Dresden in die General-Agentur einer älteren etablierten Versicherungs-Aktiengesellschaft der Union, Haftversicht, Glas- u. Einbruchdiebstahl-Branche u. sehr auffälligen Bedingungen mit eb. Besitzung eines Bureaukosten-Zuschusses sofort zu betreuen. Kautionsfähige Bewerber, welche zu besseren Kreisen Verziehungen haben, werden um Einreichung ausführlicher Offeren mit Referenzen unter D. T. 999 an Rudolf Mosse, Berlin SW., erbeten.

## Provisions-Reisenden

sucht e. leistungsfähige Reiseagent, Spezialist u. Reisebüro für d. Könige Sachsen, ev. auch Provinz, zum Betrieb der Eventualwarenhändler Engels u. Eitels. Off. m. Art. in genauem Angabe über bisl. Tätigkeit u. Verbindungen u. G. 1693 Exp. d. Bl.

## Wirthschafterin-Gesuch.

Zur ein groß Rittergut wird am 1. Juli ein junges Mädchen als Stute der Haushalt gesucht. Off. m. Art. an G. Wolf, Post Ruppendorf bei Görlitz erbeten.

## Wirthschafterin-Gesuch.

Zur ein groß Rittergut wird am 1. Juli ein junges Mädchen als Stute der Haushalt gesucht. Off. m. Art. an G. Wolf, Post Ruppendorf bei Görlitz erbeten.

## Wirthschafterin-Gesuch.

Zur ein groß Rittergut wird am 1. Juli ein junges Mädchen als Stute der Haushalt gesucht. Off. m. Art. an G. Wolf, Post Ruppendorf bei Görlitz erbeten.

## Wirthschafterin-Gesuch.

Zur ein groß Rittergut wird am 1. Juli ein junges Mädchen als Stute der Haushalt gesucht. Off. m. Art. an G. Wolf, Post Ruppendorf bei Görlitz erbeten.

## Wirthschafterin-Gesuch.

Zur ein groß Rittergut wird am 1. Juli ein junges Mädchen als Stute der Haushalt gesucht. Off. m. Art. an G. Wolf, Post Ruppendorf bei Görlitz erbeten.

## Wirthschafterin-Gesuch.

Zur ein groß Rittergut wird am 1. Juli ein junges Mädchen als Stute der Haushalt gesucht. Off. m. Art. an G. Wolf, Post Ruppendorf bei Görlitz erbeten.

## Wirthschafterin-Gesuch.

Zur ein groß Rittergut wird am 1. Juli ein junges Mädchen als Stute der Haushalt gesucht. Off. m. Art. an G. Wolf, Post Ruppendorf bei Görlitz erbeten.

## Wirthschafterin-Gesuch.

Zur ein groß Rittergut wird am 1. Juli ein junges Mädchen als Stute der Haushalt gesucht. Off. m. Art. an G. Wolf, Post Ruppendorf bei Görlitz erbeten.

## Wirthschafterin-Gesuch.

Zur ein groß Rittergut wird am 1. Juli ein junges Mädchen als Stute der Haushalt gesucht. Off. m. Art. an G. Wolf, Post Ruppendorf bei Görlitz erbeten.

## Wirthschafterin-Gesuch.

Zur ein groß Rittergut wird am 1. Juli ein junges Mädchen als Stute der Haushalt gesucht. Off. m. Art. an G. Wolf, Post Ruppendorf bei Görlitz erbeten.

## Wirthschafterin-Gesuch.

Zur ein groß Rittergut wird am 1. Juli ein junges Mädchen als Stute der Haushalt gesucht. Off. m. Art. an G. Wolf, Post Ruppendorf bei Görlitz erbeten.

## Wirthschafterin-Gesuch.

Zur ein groß Rittergut wird am 1. Juli ein junges Mädchen als Stute der Haushalt gesucht. Off. m. Art. an G. Wolf, Post Ruppendorf bei Görlitz erbeten.

## Wirthschafterin-Gesuch.

Zur ein groß Rittergut wird am 1. Juli ein junges Mädchen als Stute der Haushalt gesucht. Off. m. Art. an G. Wolf, Post Ruppendorf bei Görlitz erbeten.

## Hüttiger Verwalter, unverb. mögl. geb. Ravalier, ist gesucht. Bauherrstr. 24. Verwalter-Gesetz.

Freundliches, ordentliches Hausmädchen in gute Stellung in Villa bei Dresden ist ab 15. Mai gesucht. Halbpensionstrasse 6. Bühlau bei Weißer Hirsch.

## Hofmeister- Gesuch.

Auf das 3. Dom. Schöngleina 6. Schöngleina, S.-A. gesucht. Vorweil Anna wird zum 1. Juni ob. 1. Juli d. 3. ein solider, zuverlässiger Hofmeister gesucht.

Derzeit muss mit schweren Bodenverhältnissen vertragen sein u. die Anna muss die Aufsicht des jungen Bielius u. Jedertrieb bewahren. Off. m. Zeugniss erbeten. Dom. Schöngleina 6. Schöngleina, S.-A.

## Gut empfohlene Hausmädchen, los gesucht Radebeckerstr. 7. 1.

Bureau Punte, jetzt Kreuzstr. 2, II. nicht mehr Nr. 3, II.

sucht sofort:

2 junge Nöte, 60 M. Geb.

1. sucht. Nachtm. Köchinnen

für die Rittergutsherrschaft.

Viele sucht. Kellnerinnen für

Reise. Wein u. Cafes (L. Volks-

cafe).

Viele Anfangserinnerungen als

Kellnerinnen und Haus-

mädchen, Zimmermädchen,

viele Hausmädchen.

zu 2 Studenten (1/2 u. 2 Jahre alt)

1. Juni ob. später gesucht auf

ein Gut bei Weißer Hirsch. Bedingung

Off. mit Wohnung bei freier

Station erh. und W. 1590 in die Exp. d. Bl.

in die Exp. d. Bl. erbeten.

Eine unabhängige

Frau

zu 2 Studenten (1/2 u. 2 Jahre alt)

1. Juni ob. später gesucht auf

ein Gut bei Weißer Hirsch. Bedingung

Off. mit Wohnung bei freier

Station erh. und W. 1590 in die Exp. d. Bl.

in die Exp. d. Bl. erbeten.

Bureau Punte, jetzt Kreuzstr. 2, II. nicht mehr Nr. 3, II.

sucht sofort:

2 junge Nöte, 60 M. Geb.

1. sucht. Nachtm. Köchinnen

für die Rittergutsherrschaft.

Viele sucht. Kellnerinnen für

Reise. Wein u. Cafes (L. Volks-

cafe).

Viele Anfangserinnerungen als

Kellnerinnen und Haus-

mädchen, Zimmermädchen,

viele Hausmädchen.

zu 2 Studenten (1/2 u. 2 Jahre alt)

1. Juni ob. später gesucht auf

ein Gut bei Weißer Hirsch. Bedingung

Off. mit Wohnung bei freier

Station erh. und W. 1590 in die Exp. d. Bl.

in die Exp. d. Bl. erbeten.

Eine unabhängige

Frau

zu 2 Studenten (1/2 u. 2 Jahre alt)

1. Juni ob. später gesucht auf

ein Gut bei Weißer Hirsch. Bedingung

Off. mit Wohnung bei freier

Station erh. und W. 1590 in die Exp. d. Bl.

in die Exp. d. Bl. erbeten.

Bureau Punte, jetzt Kreuzstr. 2, II. nicht mehr Nr. 3, II.

sucht sofort:

2 junge Nöte, 60 M. Geb.

1. sucht. Nachtm. Köchinnen

## Stellen-Gesuche.

### Gebild. Jg. Dame

aus gut. Fam., nattl. Gesch., in der freien Küche sowie in allen Zweigen des Handels, wohl erfaßt, auch im Kaufmann, ausgebildet, sucht für 1. od. 15. Juni passend. Wirkungszeit: Ges. Off. und. M. Z. 369 Exped. d. Bl.

Junge, nette

### Kellnerinnen

zu sofort. Antritt empf. Bureau Zum Adler, Dresden, Frauenstr. 3, I. 2. Tel. 309 u. 7438.

Als

### Wirthshästerin

in eub. Hause od. zu einzeln, äl. Hm. sucht am. Nied. (Vorwerk), Ant. 30. J. sehr pünktl., ordnungsreich, liebt in der Büro. Küche, per 1. od. 15. Juni passend. Off. ebet. an Th. Kirchdorfer, Dresden, Fleischmarkt 9, 2. r.

### Sueche

für meine Tochter, welche Osterm die Schule verlassen hat, in bess. Familie zu 1 oder 2 Kindern Stelle. Gr. Adler, Scheffelstraße 11, 2.

### 1 Sonditorgebilse

19 Jahre alt, sucht Stellung in Dresden oder Umgebung. Ges. Off. an Oster. Hahn, Oberleitzenau, Vier. Dresden. Ant. geb. Mädchen, 18 J. im Hause, geb. Nied. Schneiderin, sehr Kinderlieb, sucht 1. Juni Stellung als

### Kinderfräulein

oder bess. Stubenmädchen. W. Off. u. A. C. von Döbeln.

### Junges Mädchen

(Gütingenst.), 6 Jahre im elterl. Geschäft thätig, über 1 Jahr in Bremen in Stellung, zur Zeit ungewandt, wünscht Engagement in 1. Hause u. Verkaufsstelle vom 1. Aug. ab. Ges. Buchführung u. fremde Sprachen. Off. u. A. V. 3560 bei Rudolf Mosse, Bremen.

### Vertretungen.

Eine früherer Nachbaurtant (mit Kapital) sucht für Dresden und Umgegend Vertretungen, gleichviel welcher Branche. Ges. Off. unter L. M. 381 Exped. d. Bl.

### Hausälterin,

stabile Wirtin, Anl. der vor Jahren, sucht z. 1. Juni Stellung in e. Groß. Hotel od. Reitauant, wo die Hausälterin steht. Suchende ist erf. u. unsichtig in allen Zweig. d. Wirtschaft und würde auch d. Führung e. solch selbst übernehmen. Gute Bezug. u. Referenz. 1. Diensten. Ges. Off. u. Q. 64 an d. Geschäftsst. d. Kreisblattes, Torgau, erbeten.

## Förster,

verb. 33 J., 1 Club, hervorragend tüchtig in allen in's Fach schlag. Art, auch in Teichwirtschaft, sucht, geht auf h. beste Zeugen, vob. Förstermeister, z. August er. Huber od. später Stellung. Zu nächster Ankunft gern bereit mein bisch. Chef Kreisb. v. S. Öfferten u. S. 4580 Exped. d. Bl. erbeten.

Suche in Kontor suche für meine Tochter, welche die Handelschule besucht und das Mäkinchenrechnen gelernt hat. Geschäftige Anerbieten erbeten an O. Kühnel, Pirna, Rottweiberstraße 7 d.

### Geldverkehr.

1000, 1000, 2000, 3000, 5000, 5000, 5000, 4000, 10,000, 3900, 15,000, 15,000, 12,000, 12,000, 13,000 und 15,000 M.

erste u. zweite Hyp. und Restausgabe verl. mit Dom. ev. Bonität. Näh. erh. d. Bl. d. Off. A. May, Pirna, Tsvaar. Meilen.

### Ende sofort 3 Wechsel

über je 5000 M. zu discontieren, nebst je 9000 M. Wanzen an ober kleine Villa im Preise von 12.000 M. Risiko ausgeschlossen. Off. u. J. N. 690 "Invalidenbank" Dresden erbeten.

### 5000 Mark,

ohne jedes Risiko zu erwarten, suchte ich geg. sehr gute Bürgschaft, u. event. Verpf. einer Hypothek. Verpf. gern gewährt. Ges. Off. u. M. 24 Ann. Exped. Pirna. Bl. 1.

Wer kauft ich, ll. sich. Forder. von 150 M.? Öfferten u. L. D. 378 Exped. d. Bl. erh.

## Kassen- und Privat-Darlehue

in jedem Betrage sind gegen bestimmtheitsreiche Sicherheit zu vergeben. Nur ausführl. Schluß mit genauer Adresse u. O. B. 911 in die Exped. d. Bl. niedezulegen.

### Kein Risiko!

Gegen vollständig genügende Sicherheit und gute Binsen lache ich ein Darlehen von

### 3000 Mark

zu leihen. Betr. näherer Auskunft wollen gebte Darleher gelt. Off. mit. R. B. 980 an die Exped. d. Bl. gelassen.

### Württembergrerin

sucht bei vollständiger Sicherheit, sowie Bürgschaft für sein Geschäft, welches einen höheren Wert hat, noch ein weit. Betriebskapital v.

### 800 Mk.

zu leihen. Betr. näherer ausführlicher Auskunft wollen Klienten gelt. Off. u. S. B. 3 an die Exped. d. Bl. erden.

### Feststehende Kassengelder

zu 4-4½% anzuleihen. Genauer Schluß unter K. D. 350 in die Exped. d. Bl.

### 9400 Mt. Fabrikantteil

in b. Betr. bei Huber ex. Kaufhausmärkte lot. bei 3000 M. Betr. zu verl. Off. u. H. K. 310 in die Exped. d. Bl.

### 200,000 Mark

feststeh. Sparkassengelder zu 4 bis 4½%

### 600 Mark

gegen mündelähige Sicherheit sofort oder später auszuleihen. Offerten unter J. Z. 346 Exped. d. Bl. erbeten.

### 300 Mark

wollen gegen genügende Sicherheit alsbald zu leihen gesucht. Off. u. Q. B. 957 Exped. d. Bl. erh.

### 200,000 Mark

feststeh. Sparkassengelder zu 4 bis 4½%

### 400 Mark

gelacht von solid. Gerichtsbeamten, gen. volle Bürgs. 50 M. Verpf. auf 3 Mon. Off. mit U. 263

### Haasenstein & Vogler, Dresden.

Dresden.

### 4500 Mk.

als Privatdarlehu

gesucht. 400 M. Vergütung auf 6 Monate bewilligt! Schwere Auslastung unter Bürokrat! Off. u. M. A. 393 in die Exped. d. Bl.

### 1000 Mark

für Landgut in Vorort Dresden von wenig reell. Besitzer gegen Sicher. nur einig. Monate geg. Bürg. Vergütung u. ante. Bins. ge. Nur Selbstab. um gelt. wohlwollende Angeb. u. H. 4503 in die Exped. d. Bl. geben.

### 65,000 Mk.

findt auf Stadtgrundstücke zu 4% auf Vorortgrundstück zu 4½% ganz oder getheilt vom Selbstdarleher für sofort, event. auch später an einer Stelle auszuleihen. Off. u. L. V. 390 in die Exped. d. Bl.

### 35-45,000 Mark

sofort gegen 1. Hypothek d. pünktl. Zinszahl. u. unkündbar anzuleihen. Offerten unter L. Z. 392 in die Exped. d. Bl.

### 400 Mark

auf 3 Monate, gebe 75 M. Domänum, Accept und Binsen zu 6%. Bin unståndbar Staatsbeamter. Off. u. L. N. 382 Exped. d. Bl.

### 15-18,000 Mark

als 1. Hypothek auf Sinsdorf auszuleihen. Off. unter A. 100 270 an Haasenstein & Vogler, Dresden. Borsigstraße 134 R.

### 5000 Mark,

ohne jedes Risiko zu erwarten, suchte ich geg. sehr gute Bürgschaft, u. event. Verpf. einer Hypothek. Verpf. gern gewährt. Ges. Off. u. M. 24 Ann. Exped. Pirna. Bl. 1.

Wer kauft ich, ll. sich. Forder. von 150 M.? Öfferten u. L. D. 378 Exped. d. Bl. erh.

## Hypotheken auszuleihen,

Bank, Kasse, u. Weltbank zu möglichen Zinsfuß unter konstanten Bedingungen an 1. event. auch 11. Stelle durch das Bankbüro.

Heinrich Altmann, Dresden, Exped. 9-1, 4-6. Auguststr. 78. Tel. 1. 5011.

Die Spezial-Fabrikate, sowie die Einrichtungen sind durch inhomogene Gültigkeiten als hervorragend modern und zweckentsprechend anzusehn!

Durch Lieferungen in In- und Auslande, auch an Königliche

Hoheiten, vorzügliche Erfolge nachzuweisen.

Erforderliches Kapital ca. 150.000 M. Off. u. D. W. 980 an Rudolf Mosse, Dresden.

## Theilhaber gesucht

für die Übernahme einer Maschinenfabrik

### zum halben Buchwerth.

Die Spezial-Fabrikate, sowie die Einrichtungen sind durch inhomogene Gültigkeiten als hervorragend modern und zweckentsprechend anzusehn!

Durch Lieferungen in In- und Auslande, auch an Königliche

Hoheiten, vorzügliche Erfolge nachzuweisen.

Erforderliches Kapital ca. 150.000 M. Off. u. D. W. 980 an Rudolf Mosse, Dresden.

Zur Erweiterung m. gut rentierenden eingeführten Fabrikationen und Großgeschäfts lache ich thätigen

## Theilhaber.

Jungem, praktischem Kaufmann oder intelligentem Sonder-

wirt mit ca. 20.000 M. Kapital bietet sich aufgewohnte Gelegenheit zur Übernahme seiner Zukunft. Ges. Offerten mit Angabe

bisheriger Tätigkeit unter D. J. 1856 an Rudolf Mosse,

Dresden, erbeten.

Theilhaberhaft

und Geschäftswertamt vermittelte Dr. Lass, Mannheim

### 4000 Mark

werden auf ein Grundstück gegen höhere Dschulden innerh. d. Baulosse aus Betriebshand gebracht. Off. unter R. 19160 Exped. d. Bl. erbeten.

### Kaufmann

d. Städtebau mit ca. 30.000 M.

auf Übernahme einer Stahl-

fabrik als Theilhaber gebracht. Offerten unter R. 18816 erb. in den "Invalidendank" Dresden.

Hilfer Theilhaber

für groß. industr. Unternehmen mit ein. Einl. von 10-20.000 M.

gelebt. Hypothekale Sicherheit als 2. Hypothek hinter 30 Mille.

Verträge 100 Mille. 6% Vergütung u. Gewinnanteile. Ges.

Off. erh. u. D. H. 1833 an Rudolf Mosse, Dresden.

300 Mark

sucht in hoh. Wirt. stch. Königl.

Beam. auf 3 Mon. gegen hohe

Zins. genug. Bürgs. u. 40 M.

Verpf. Off. nur v. Schlosshof-  
hof. unter J. K. 693 in den

"Invalidendank" Dresden.

300 Mark

im Friedensplan berücksicht.

Hochbauamt v. 1. Oktober zu vermieten. Salon,

7 Zimmer incl. Souterr. Loggia,

Balkon, Bassenloft, nett. Gart.

feinte Laage. Waldgarten-Bahn

2 Min. Abh. Kaiser-Allee 13. 1.

Freundl. halbe 1. Etag.

4 S. g. Ver. u. Zubeh. 1. 500

M. ist od. später zu vermieten

Küchenleitung 42

Blasewitz

im Friedensplan berücksicht.

Hochbauamt v. 1. Oktober zu vermieten. Salon,

7 Zimmer incl. Souterr. Loggia,

Balkon, Bassenloft, nett. Gart.

feinte Laage. Waldgarten-Bahn

2 Min. Abh. Kaiser-Allee 13. 1.

Freundl. halbe 1. Etag.

Geschäfts-An- und Verkäufe.  
In einer Residenzstadt Thür.

**Herrnartikel-Geschäft.**  
Nur 60.000 M., anderweitig  
Unternehmungen halber zu ver-  
kaufen. Off. unter T. 187 an  
**Haasenstein & Vogler,**  
Leipzig.

Krankh. halb. verkaufe meine  
**Buch- u. Kaviarhandlung**

mit Nebenzw. in Chemnitz für  
12.000 M., abz. Umsatz circa  
15.000 M. Zahlungsf. Restet  
bitte Off. u. L. B. 245 an  
**Rudolf Mosse,** Leipzig.

Altencommittes

**Material-, Geschäft- und**

**Destillations-Verkauf.**

Verkaufe mein schönes großes  
Geschäft, worin ab über 22.3  
Destillation mit voller Sicher-  
heitlichkeit betrieben habe, die ich  
nicht vom Geschäft trennen möchte  
will. Am liebenste ohne und mit  
R. W. Bergmann, Cöthen.

Altencommittes

**Produktien-Geschäft**

mit Wert Verhältnis halber  
ca. 150.000 M. verkauf. Angest.  
Off. unter L. 1. 245 an  
**Büchsen.**

Eck-Restaurant,

ausgebr., gehört zu best. Näh.  
vom Brüder unter L. Q. 245  
in die Erben d. Bl. erbeten.

**Bahnhofs-Restaurant**

in Dresden bei mindesten  
1500 M. Ans. soll. zu verkauf.  
Off. Limbach, Dresdner 2. 2

In der Stadt in Niederschlesien

**Kohsen-, Fourage-**

und

**Editions-Geschäft.**

privat, sehr rent., 8 gute  
Bücher mit contl. Ans. jetzt zu  
verkaufen. Preis 60.000 M.  
Ans. 20–30.000 M. et.

**Tausche**

auf ein Schloss oder eine  
Anst. unter Fol. 532

**Wilh. Hennig & Co.,**

Dessau.

**Colonialwaren-Geschäft.**

Unter 2000 M. verf. jetzt für  
1500 M. Off. u. L. B. 1851  
**Rudolf Mosse, Dresden.**

Fah- und

**Flaschenbiergeschäft**

in kleinen Stadt, Nähe d. Dresden,  
mit Bier u. Bier, ist bei einem Phil. Unterg. von 7–800  
Sessel für 2000 M. verkauflich.  
Off. Dresden, Dreiecke 1. 6. 1.

**Gäbchen.**

**Fleischerei**

in besser. Lage unweit Dresdens,  
18.000 M., bei 3–5000 M. Ans.  
et. off. unter H. P. 677  
**"Invalidendau"** Dresden.

Ein kostengünstiges

**Seifengeschäft**

ca. 1000 M. Ans. bei 1600 M.  
Off. Bartholomästr. 10. I. 1.

**Restaurant**

**mit Ball-Saal.**

schön. Vergangungs-Gebäude  
mit 2. mittl. Städte, in bei 2000  
M. Anst. sehr preiswert zu  
verkaufen. Schätzkäufer er-  
beten. Off. u. D. C. 1850  
**Rudolf Mosse, Dresden.**

Junge strebs. Leute

haben Geschäft der Lebensmittel-  
branche oder kleiner Restaurant  
erfolgt und auch in der angrenzen-  
den kleinen Landeshof zu  
übernehmen, nur rechts d. Elbe,  
am liebsten Vorort. Dresdner u.  
L. W. 391 Off. d. Bl.

**Woll- u. Seide-Geschäft**

unter Wohl. verf. hat für 1500  
M. daß vor Darm. höheres  
Bartholomästr. 10. I. 1.

**Eck-Restaurant,**

vorrag. Lage mit Räumlichkeiten  
die durch mich mit 2000 M. ver-  
kauft. **Gäbchen.** Dresden,  
2. Kreisstrasse 1. 6. 1.

**Grundstücks-An- und Verkäufe.**

**Zu verkaufen**

ca. 100 ha Haberland in Laub-  
gärt. zu jeder Klasse passend, an  
1. Stroh. gelegen, 4 km. v. R.

neuer Preis. Off. u. A. E. 093  
**"Invalidendau"** Dresden.

## Villa

mit schönem Garten, an stell.  
Bahn für 34.000 M. sofort zu  
verkaufen. Dresden, Ludwig-  
Hartmannstrasse 1.

**Gute schuldenfreies oder**

**wenig belastetes**

**Zinshaus,**

wenn Gebot. in Zahlung ge-  
nommen werden. Anschrift. Off.  
erbeten an A. May, Privat-  
Schaar-Meilen.

**Dom.-Pacht.**

Bei. Zodesfalls ist die Pacht  
einer Dom. Domäne, 2800 Morgen  
in, in besser. Lage der Mark.  
in eideren. Uebernahmepital 140.000 M.  
erforderlich. Besitz  
erwerb. **Sydon, Berlin.**  
Lippestr. 29.

**Rittergut**

in guter Lage, Prov. Sachsen,  
zwischen Berlin u. Dresden,  
1800 M. m. 220 M. Bauen u.  
830 M. g. b. g. Baut. in  
eider. Inhaber. Auszahl. bei 150.000  
Mark. Anschrift. Off. erbeten.

**Julius Baath,**

Magdeburg, Poststr. 2–3.

**Hotel.**

Verkaufe mir Umhinde halber  
mein guttendes Hotel in einer  
Haberm. Anschrift. 12.000 M.

Näheres durch J. Förster,  
Berlin, Pleißestrasse 75.

**Villa**

in guter Lage, unweit des  
Waldes in einer günstigen Lage  
zu verkaufen od. vermietens. — Näheres durch  
W. B. Martin, Bahnhof  
Niederschlesien.

**Gutsverkauf.**

kleineres Landgut, Nähe von  
Meilen, 20 Ader, sehr Boden-  
lage, zu verkaufen. Off. unter  
S. 300 an **Haasenstein & Vogler,**  
Meilen.

Wegen Krankheit verkaufe schön.  
mittleres

**Gut.**

an Stadt gelegen mit sehr lohnend-  
der Industrie, nehm. es Haus-  
grundstück oder Kaufleute. Bauen  
an in Stadt mit höheren  
Schulen. Guthaben 80.000 M.  
Off. F. 1498 in die Off. d. Bl.

**Haasenstein & Vogler,**  
Dresden.

**Gutsgrundstück.**

149 M. gron. 1700 M.  
Baufläche, erricht. Objekt  
und Gewerbegebiete, schöne  
Lage, für Handwerker pass.  
40 Jahre wurde die Schuh-  
macherwerkstatt mit Erfolg betrieben,  
in bei halber Auszahlung des Kaufpreises  
billig zu verkaufen. Näheres  
Auskunft Robert Bar,  
Rothaustr. bei Demitz-  
Thunau.

**Papier-Fabrik**

preiswert, mit eingef. Rundfach,  
in gro. u. d. d. mit od. ohne  
Grundstück. Off. unter O. 236

**Haasenstein & Vogler,**  
Dresden.

**Gutsgrundstück.**

149 M. gron. 1700 M.  
Baufläche, erricht. Objekt  
und Gewerbegebiete, schöne  
Lage, für Handwerker pass.  
40 Jahre wurde die Schuh-  
macherwerkstatt mit Erfolg betrieben,  
in bei halber Auszahlung des Kaufpreises  
billig zu verkaufen. Näheres  
Auskunft Robert Bar,  
Rothaustr. bei Demitz-  
Thunau.

**Gesucht**

ca. 100 M. gron. 1700 M.  
Baufläche, erricht. Objekt  
und Gewerbegebiete, schöne  
Lage, für Handwerker pass.  
40 Jahre wurde die Schuh-  
macherwerkstatt mit Erfolg betrieben,  
in bei halber Auszahlung des Kaufpreises  
billig zu verkaufen. Näheres  
Auskunft Robert Bar,  
Rothaustr. bei Demitz-  
Thunau.

**Pappen-Fabrik**

mit aushaltender Pappelkraft,  
welche nur auf Bestellung  
arbeitet, seitwärts Dresden  
gelegen, 3 Min. vom Bahnhof,  
davon eine eindrückliche  
Erfahrung u. reizenden Wohn-  
raum, dazu gehören 14 Morgen  
Areal, teml. Mietzinsen u.

Preis 150.000 M.

Anzahl. 50.000 M.

event. Tausch

aus Haus oder Villa.

Auskunft erbeten u. Fol. 531

**Wilh. Hennig & Co.,**

Dessau.

**Eine**

**Ringofen-**

**Siegelei,**

an 1. gro. Fabrikstadt zwisch.  
Görlitz-Bautzen, 345 M.

Montag. Werke, 1. M. 1.

jetzt zu verkaufen.

Preis 95.000 Mark.

Aus. nach Überzeugung. Aus.  
mit Fol. 533

**Wilh. Hennig & Co.,**

Dessau.

**Altentommittes**

**Hotel**

1. Raumes mit Weinhausdruck.  
Theater u. Concertsaal, sehr gut-  
gehend. Langjähriges Betrieb, in  
Fabrikstadt, ca. 1000 Einwohner,  
welches preiswert verkauflich. Off.  
amt. G. L. 2516 beförder.  
**Rudolf Mosse, Berlin.**

**Haus-Kauf.**

Ich kaufe in Dresden, nicht  
Centrum, ein quirliges, neues  
Gutsgut Grundstück mit etwas Garten,  
ca. 10.000 M. baar, noch nicht  
bei Meilen, ab 2 M. Abgangs-  
Bauh. mit 1500 M. angrenzend.  
Bauh. zusammen mit 45.000 M.  
mit 1500 M. Bauh. mit in  
Zahlung genommen wird. Geh.  
Off. u. P. 259 an **Haasenstein & Vogler,**  
Dresden.

**Gute einstige**

**Gelegenheit!**

Verkaufe sofort ein gr. Grund-  
stück in Reichenberg bei Moritz-  
burg. Gr. Garten, gr. Bautelle,  
Wohnhaus m. Stellung, gr. Obst-  
plantage. Geh. Anfragen unter  
H. T. 305 Off. d. Bl.

## Guts-Verkauf.

Ein Gut, verbunden  
mit Handelsgärtnerei, in  
herrl. Lage Sachsen, das  
sich auch vorsätzlich zu  
einem Sanatorium  
eignet, ist preiswert zu  
verkaufen. Dazu gehö-  
riges Areal 54 Ader.  
Bach und Inventar in  
bestem Zustande. Besitzer-  
tauten wollen Addressen  
unter A. B. 200 ein-  
senden an die Firma

**Fischer & Forker,**

Dresden, Pillnitzerstr. 81.

**Baustellen-**

**Verkauf.**

2 sehr th. gel. Waldgrund-  
stück mit gemischt. Holzgut. Holz-  
bestand, ca. 92. Tischel. Alte-  
umfass. gegenüber der Bahn-  
st. Schwetz. schöne Gelegen-  
heit zur w. und zu Sommer-  
wohnung. ist billig zu verkaufen.

**Oto Wolf, Görlitz a. S.**

**Schuldenfreie**

**Baustelle**

an frischer Straße  
aus erster Hand bei  
Baumeister verkauflich.  
Gute Belebung führt.  
Angebote u. Fol. 18110 beförde.

**Wilh. Hennig & Co.,**

Dessau.

**Gut.**

aus erster Hand bei  
Baumeister verkauflich.  
Gute Belebung führt.  
Angebote u. Fol. 18110 beförde.

**Wilh. Hennig & Co.,**

Dessau.

**Gut.**

aus erster Hand bei  
Baumeister verkauflich.  
Gute Belebung führt.  
Angebote u. Fol. 18110 beförde.

**Wilh. Hennig & Co.,**

## Garten- und Park-Anlagen.

Gärtner immer noch großen Pflanzenbestände d. fr. C. A. Glemme's Baumschulen. Gärtnerei in Niederschäßig werden zu bedeutend herabgesetzten Preisen wegen Strohbaus und Baumbau-Bewertung verlaut. Verhandeln und noch: 50.000 Coniferen (Nadeln), gut Ballen haltend, d. Sorten, 100.000 Zier- u. Trauerbäume, Azaleen, Alberen, Mandel-, Tulpenbäume u. Trauer-Ulmen, Eichen, Canagauen u. 100.000 Ulrichsträucher in 100 Sorten. Buchs, Tannen, Eiche, Ahorn, Ulme, Eberesche, Rotbuche, Ulme u. 50.000 Obstbäume, Apfel, Birnen, Pfirsiche, Kirschen, alle Formen und Stämmen.

**Willige Einkaufsstelle für Landschaftsgärtner und Private.** Würmter Verlande nach auswärts. Werken erbeten an Obergärtner Erdmann, Niederschäßig, Poststraße 8 Min. v. d. Bahnh. auch leicht Bahnverbindung über Laubegut.

Präcisions-  Reisszeuge  
Fabrik- zeichnen

von E. O. Richter & Co., Chemnitz.  
Zu beziehen von

Grünberg & Co., Dresden,

Kleine Plauensche Gasse 20.

Fernsprecher Amt I. Nr. 1891.

**Neuer & Co., Wiesbaden,**

Weinhandel und Weinbau,

empfehlen als ganz besonders preiswürdig unter Gar. der Neinheit  
**Rheinwein**, à 55 Pf. der Liter | In Gefilden bestelliger  
Rotwein, à 70 Pf. | Gräfe ab Wiesbaden.  
Probstkeller auf Wunsch franco à 50 Pf. per Flasche.  
zahlreiche Auszeichnungen liefernder Kunden.

Man fordere nur echte

**Henkel's Bleich-Soda,**  
nur diese hat unvergleichliche  
Waschs- und Bleichkraft.  
Schutzmarke Löwe.  
In allen Drogerien, Kolonialwaren- u. Seidengefäßen erhältlich.

**Bad Elster.**

**Villa Sieglinde, Logis und Pension.**

Heil. Lage nahe am Kurhaus u. Bädern. Vorzügl. Verpflegung

15 Minuten von Bahn- und Domkirche entfernt. Empfohlen bei Behandlung des Königlichen Palais meinen direkt daran liegenden Galhof nebst großem Linden- garten, Veranda, Gesellschafts- zimmer und Tanzsaal zur Abhaltung von Vereinsvergnügen und derart. Klasse Bewirtung größerer Gesellschaften und Vereine. Bei vorheriger Anmeldung Vor- ausgabe. Hochachtungsvoll Kurt Kreher.

**Verbuschau,** Kopfschmerzen, Schlaflosigkeit, Rheumatismus, Verdauungs- und Unterleibserkrankungen, Bettasten, Lähmungen usw. behandelt erfolgreich durch **Lebens- magneumus** Wagneroth Ahner, Siegen- straße 35. Sprechzeit außer Freitag von 11-1 Uhr

**Rackow, Altmarkt 19.**  
Schreiben, Buchdrucke, Brief- stoff, Blechen, Stenographie. Karte für Heute u. Morgen. Einführung jederzeit. Maschinenschreib., verl. Aus- bild. 10 Pf. 10 crf. Mädel. Ausland und Export können

**Aerztliche Lichtheilanstalt,**  
Dresden, Wettinerstr. 26, I.  
Elektrische Lichtheiter. Bogenlicht- Bestrahlungen. Vibrations- Wäsche. Elektro-Therapie. Röntgenstrahle Bäder, verbessert. Vorzügliche Heilerfolge bei chronischen Krankheiten. Geöffnet von früh 8 Uhr bis Abends 8 Uhr. Sonntags bis 1 Uhr.

**Zur Reise-Saison!**

empfiehlt in großer Auswahl  
**Koffer, Taschen, Necesaires,** Zoppen, Daveloffs, Regenmäntel, Jackäste, Hüte, Mützen, Samtdecken, Plaids, Decken, Plaidhüllen, Touristen-Ausrüstung etc. H. Warnack, Hofstift, Pragerstr. 33.

**Edle Goldschmiede,** Marquisen u. s. w.

fertigen als Spezialität  
**P. & J. Neumann,** Kleine Plauensche Gasse 37. Telefon 1861.

**Turm-Uhr-Verkauf.** Eine fast neue aufgetragene Turm- Uhr, sehr und ganz schlagend, vollständig für Schule, Villa oder Gartenhäusche, in völlig zu ver- schenken um L. C. 35 in die St. Exped. d. Gl. gr. Klosterstrasse 5.

**Pianinos** verleiht billig für 6, 7, 8 bis 12 Min. per Monat. Syhre, Moritzstraße 18, I.

**Haarsäfkamm** bleiche und unschädlich.



Haut graues und rotbes Haar nicht blond, braun und schwärz. Täufende im Gebrauch. Stück 3 M. in Dresden bei **G. Baumann**, Pragerstraße 40, oder direkt durch die Firma **Rud. Hoffmann**, Apotheker, Berlin-Carlsborst.

Fahrräder und Luxus-Nahm- schäften sind erstklassig. la. deutsche Fahrzeuge.

Die Fahrzeug- u. Nahrungs- fahrräder sind ausserordentlich. L. Antwerp, Köln liefert solche mit 1jähriger Garantie direkt zu Export-Premien. Katalog gratis.

Wiederbeschaffung gesucht. Res. Nr. 1 Tausend M. 87,50 Luxus Nr. 41 Nähmaschine Nr. 30

15 Wallstraße 15

Empfehlenswert:  
Schaustein, Svaten, Nechen, Hacken, Seiten, Sicheln, Dengelz ge- wohnt.

! Julius Beuher !

Maisen- Mäher, Heu- und Dung- Gaben, Vers. Drahtgewebe,

Stacheldraht, Spann.,

Noisen- u. Manenrichtere.,

Landwirtschaftl.-Geräthe.,

Eimer, Bieksam., Zirch.,

Billigste Preise.

15 Wallstraße 15.

Preis: M. 1,25.

100 Auslässe

in die nächste

Umgebung

**Dresdens.**

Tourenbuch des

Dresdner Wandervereb.

Verantrag. v. B. Schlegel.

2. verm. und verb. Auslage

mit Karte.

Zu haben in allen Buch-

handlungen.

Kassetten

in englischer Sprache:

100 Excursions

in and about Dresden.

Preis 2 Mark.

Verlag von

Alexander Köller,

Dresden-N., Weißegasse 5

100 Auslässe

in die nächste

Umgebung

**Pökelzungen,**

frisch eingetroffen, empfiehlt

Otto Neumann,

Schreiberstrasse Nr. 10.

Telephon 71.

100 Auslässe

in die nächste

Umgebung

**Wetterfeste**

Bohr-Gartenmöbel

empfiehlt zu Habichtpreisen

Lippe & Petzold,

Coburgstraße 12,

elekt. v. Georgi-Dachstr.

100 Auslässe

in die nächste

Umgebung

**Pianino**

mit wundervollem Ton

für

300 Mark

zu verkaufen.

**H. Wolfgramm,**

Victoriahaus.

100 Auslässe

in die nächste

Umgebung

**Wagen**

(neue) aller Gattungen in mo-

derner, soliden und leichter Bau-

art sehr billig, sowie

3 gebrauchte

Gesellschaften und 2 offene v.

200-300 M. zu verl. b. Oscar

Köhler, Schloßstraße 13.

100 Auslässe

in die nächste

Umgebung

**Pianinos,**

Harmoniums öft. billig zu

Verkauf. Wieche, n. Theil.

Schätze, Johannestr. 10.

100 Auslässe

in die nächste

Umgebung

**Salzufien.**

Kohlensäurehaltiges

Soilbad u. Inhalatorium.

Am Tentoburger Walde.

Einladungskarte.

Brospiele durch die Firma. Bade-

verwaltung.

100 Auslässe

in die nächste

Umgebung

**C. G. Klepperbein,**

Dresden, Frauenstr. 9

Gebar. 1707).

kauf nachweislich mit die

beste Qualität von

**Wiedeinal-**

**Vorschleberthan,**

daher kann ein günstiger Erfolg

bei dem Gebrauch derselben nicht

aushielten. Gleichartig in Südl.

3 M. in Dresden bei **G. Baum-**

mann

Pragerstraße 40, oder

direkt durch den Kürschn. Rud.

Hoffmann, Apotheker, Berlin-

Carlsborst.

100 Auslässe

in die nächste

Umgebung

**Salzufien.**

Kohlensäurehaltiges

Soilbad u. Inhalatorium.

Am Tentoburger Walde.

Einladungskarte.

Brospiele durch die Firma. Bade-

verwaltung.

100 Auslässe

in die nächste

Umgebung

**Salzufien.**

Kohlensäurehaltiges

Soilbad u. Inhalatorium.

Am Tentoburger Walde.

Einladungskarte.

# Für das Pfingst-Fest

empfehlen wir  
zu konkurrenzlos billigen Preisen:



Anzüge,  
neueste Sacco-Form,  
M. 12-48.

Paletots  
in allen Stoffen  
M. 10-42.

Radfahrer-Anzüge  
moderne Farben,  
M. 11-30.

Beinkleider  
Strapazir-Stoffe,  
M. 2,50-18.

Nach Maass ohne Preisaufschlag!

Enorme Auswahl! Tadeloser Sitz!

Kaufhaus

## „Zur Glocke“

Freibergerplatz.

Spitzen  
und spitzenartige Besätze  
in enormer Auswahl.

Moritz Hartung,  
Waisenhausstraße 19.



Kauf Sie  
**Hutblumen**

immer nur: Scheffelstrasse 12, 1. Treppen.  
Manufactur künstl. Blumen

Hermann Hesse.

Gute Auswahl am Platze. Groß- und Einzel-Verkauf.  
Buchmacherinnen erhalten hohen Rabatt.

Ein großer, kräftiger Transport  
erfülltiger Reits- und  
Wagenpferde

ist eingetroffen, wovonunter hübsche, elegante Paare.  
Hohe Dogcart-Pferde.

kräftige Einspanner und Reitpferde für mittleres und  
höheres Gewicht beständig. Die beiden stehen unter jeder Garantie  
zu billigsten Preisen zum Verkauf.

Oskar Becker, Bautznerstr. 24.

## Geschäfts-Auflösung.

Mein seit 27 Jahren hier bestehendes

# Tapeten-Geschäft

bin ich gewillt, gänzlich aufzulösen und bringe ich das umfangreiche, mit den diesjährigen Neuerungen auf's Reichhaltigste ausgestattete Lager von heute ab zu

concurrentzlosen Preisen

mit Extra-Rabatt zum Ausverkauf.

**Rudolf Beyer,**

Pragerstrasse 13, Ecke Ferdinandstrasse.

## Slohsche-Königswald,

idyllischer Villenort, 7 km von Dresden, 200 m ü. d. N. Kur und Erholung für Sommerfrische; geschützte Lage mit malerischen Waldumgebungen und beruhigenden Partien im nahen romantischen Weingrund; besond. Waldsport (Wand-Sportplätze, Kur-Concerete, Grillfestabende); gesunde, preiswerte, moderne Wohnungen, Quellwasserleitung, höhere Knaben- und Mädchenchule, Bibliothek, erlaubte Knechte; Vororte mit Mineralwasserdepot; gute Hotels und Restaurants; glückliche und billige Bahn- (Vorort-Verbindung mit der Reichs-Postamt, Telegraph und Fernsprecher; einfache und hochmoderne Villen; billiges Boulevar mit und ohne Wald. — Auskunft u. Prospekt durch Gemeindeamt oder Ortsverein Verschönerungs-Verein zu Slohsche-Königswald.

## Norwegen Reisen ohne Geld

mitzuschließen erzielt man durch Bezahlung von F. Beyer's Reisebillets und Reisekarten

F. Beyer's

Reise-Bureau

Christiania & Bergen

Stavanger - Trondhjem - Stockholm

stellt Eisenbahn-, Dampfer- und Wagen-Billets selbst Reisebillets für ganz Norwegen aus. Diese werden überall als barter Gold angesehen und bieten grosse Wertheile. Alles wird im Preis bezahlt vor Erledigung unterwegs zu entrichten. Mit jedem Billett erhält der Reisende ein Flachquartier, Waschküche, Waschmaschine angebrachte, Unterwerke mit Wasser, ohne Miete zurückgeworfen. — Reisekarte gratis. — Personals-Billets von M. 4,00 ab. Einhaber im Lande selbst, verleiht das Bureau über die besten Chancen zur Abreise von Sommer-, Schatzfischen und Rädern. Christiania Bazaar, Photogalerien und Souvenirs.

F. Beyer's neue Kurbillett F. Beyer's neue Reise-Miete aus Norwegen erscheint Ende Mai, am 10., 11., 35 Stück auf einem Mark 1,00 — auf einem Mark 2,00 —

— mit Rundfahrt auf die Fähren nach dem

welch man sich mögl. früh an das Bureau, damit

rechnet, dass die Kabinen belegt werden können.

Nordkap

Surort Berneck,  
am südwestlichen Abhange des Sächselgebirges.  
Höchst romantische, gesunde u. geschützte Lage. — Hohe Berge und breite Aichenwaldthäler des Mainz und der Oelschnitz mit beeindruckenden Erhebungen in unmittelbarer Umgebung. — Städtisches Kurhaus mit Vespakimmer. — Täglich zwei Concerte der vorzüglich belebten Kapelle. — Gorenkenfischerei. — Elegante Reisewerke. — Reizende Ausflüge in die Umgegend. — Solide Gasthäuser mit guter Küche. — Hübsche Privatzimmernungen. — Elektro-Befestigung. — Großes modernes Schwimmbad im Leichtnahthal, Tennis- und Kinder-Spielplatz. — Aichenbad, Dampf-, Saun- und Innenlager. — Meierei: Dr. Voigt, f. Arzt, Dr. Tiehl, prakt. Arzt (physikalisch-ökologische Überläden - Probst). — Wöhne Preise. — Station der Lokalbahnlinie Neuenmarkt - Berneck - Bischofsgrün (Vom Hof: Bamberg - Bayreuth). — Postamt mit Telegraph und Telefon. — Probstt unentbehrlich. — Saison-Eroffnung: Mitte Mai. — Die städtische Kurverwaltung.

## Bad Reichenhall

Mal - Oktober.

Bad Reichenhall

Seebad, Hoher u. grösster deutscher klimatischer Kurort in den bayer. Alpen. Sole, Mineralwässer, Medicinal- und Leischen-Häder; Milch, Käse, Ziegelmilche, Alpenkäsekäufe, viele Mineralwässer in frischen Fällungen, gesunde primaria Karlsbad, Inhalationen aller Art. Gradienten, Soleduftbäder, Badekuren nach Prof. Gertel, Kaltwasserbäder, anständige Physiognastik. Beste hygienische Allgemeinbedingungen durch Wasserausfällung, Classification und Disinfection. Neugebautes Kurhaus, enthaltend sehr grosse Concert- u. Lesselsalle, ausgedehnte Parkanlagen mit gesetzten Wandelbahnen, Croquet- und Lawn-Tennis-Plätzen, sehr Nadelwald mit wohligem Kurbwage — 34 km — nach allen Richtungen und Steigungswinkelneisen. — Tägliche Concerte, Theater, Bahn, Telegraph, Telefon. Ausführliche Prospekte bei der Kurverwaltung u. die Bureaux v. Rudolf Moos u. das M. Bad-Commissionariat.

## Kgl. Bad Nenndorf

bei Hannover, Bahnstation.

### Stärkste Schwefelquelle Europas,

Schwefel- u. Sohlbäder, Schwefel-Schlammfälle mit Rückenbäder, Schwefel- und Sohl-Inhalation, röthisch-ebmische Bäder, Röntgen. — Vorrangige Erfolge bei Gicht, Rheumatismus, Gaufranthen, Astarrhen u. f. w.

Prospekte portofrei durch die Badeverwaltung. Saison vom 1. Mai bis 30. September. Schwefelwasser-Berlandt.

Königl. Brunnen-Direktion.



Wilhelm Schulz, Weinhandlung, Darmstadt,

Großherzogl. Hess. Hoflieferant.

Weingutsbesitzer in Rieckstein am Rhein.

Rhein-, Pfalz-, Mosel-, Rothweine.

Specialität: Riecksteiner Weine eig. Weinsäums

aus besten Lagen.

Man verlangt Preisschriften. Agenten gesucht.

## Gras-Samen Spezialität.

Den hiesigen Boden- und klimatischen Verhältnissen entsprechend eingesetzt zusammengetestet.

Schattennischtung für schattige Flächen,  
50 Rilo 55 M., 1/2 Rilo 60 Pf.

Teppichveetnischtung f. Schmuckparterres  
50 Rilo 60 M., 1/2 Rilo 70 Pf.

Promenadenmischtung I., egzaftein,  
50 Rilo 45 M., 1/2 Rilo 50 Pf.

Thiergartenischtung I. Qualität,  
50 Rilo 36 M., 1/2 Rilo 45 Pf.

Thiergartenischtung, gute Qualität,  
50 Rilo 32 M., 1/2 Rilo 40 Pf.

Wiesenmischtung. Engl. u. ital. Haigras.

**Moritz Bergmann,**

Wallstr. 9 Dresden, Hauptstr. 32.



Beige ergeben ist, dass ich zur diesjährigen Dresdner

Pferde-Ausstellung in Seiden mit einem großen Transport

eleganter Wagenpferde, sowie  
guter Ardener Arbeitspferde  
zum Verkauf habe.

Robert Augustin, Döbeln.

## Friedrichroda.

Klimat. u. Terrain-Kurort, besuchteste Sommerfrische  
im Thüringer Wald; auch Winterkurort, Eisenbahnstation.  
(Glockenwinkel, Tools- und med. Bäder.) Frequenz 1901:  
12.001 Personen exel. Passanten. Auskunft und Prospekte  
zu kostenfrei. Das Bade-Comité.

Besitzt h

Bertre



## Weber's Feigenkaffee

ist seit Jahrzehnten  
bewährt und anerkannt.  
Verbessert Aroma  
und Geschmack  
des Kaffeegetränks.

# HANSA-HOTEL

DÜSSELDORF

Unmittelbar am Hauptbahnhof.

Haus ersten Ranges

Inhaber: KARL SALFNER.

**Städtisches Eisen-Moor-Bad**  
Schmiedeberg Postbus Halle.  
Preisgekrönt: Städts. Industrie- u. Gewerbe-Ausst.  
Vorzeitl. Erfolge bei Gicht, Rheumatismus, Narben- u. Fransen-  
krankheiten Gesunde Waldgegend. Saison: 1. Mai bis Ende Sept.  
Prop. u. Ausk. d. Städts. - Adreß-Verwalt. u. Badearzt Dr. med. Schütz.

## Pianinos.

Giegenheitsläufe in Pianinos,  
welche jetzt a. d. Weite zurück-  
gekommen sind, teilweise nur  
wenige Minuten verurteilt werden,  
mit u. ohne stunden Zug, von  
250 M. an. **Pianino** von  
**6 Mark an**

**zu vermieten.**

E. Hoffmann, Amalienstr. 15, v.

**Premier Fahrräder.**

seit 27 Jahren

**Erste Marke.**

Ratag gratis.

The Premier Cycle Co.

Nürnberg-Dorn.

Bin Käufer für

## Kartoffeln

jeder Art.

H. M. Trepte, Amorbach, So.

**Scharfer**

**Gartenfries**

wie Steine sind abzugeben  
Bergfeller.

W eine 10mal prächtige Mol-  
ferei-Südfranz.-Tafel-

## Butter

verdende 9 Pfund. Abgewicht  
verpackt u. postfrei zu Markt  
100 gegen Nachnahme.

J. Bilger, Biberau 65

a. Würzburg.

Oberfränkische Genz.-Molkerei.  
Größtes Geschäft Deutschlands  
durch Brande.

Zwei sehr schwere, wetterfeste, starke

**Schaukästen,**

auch für Photographen mit Holz-  
laden.

**1 Waarenkraut mit Glas-  
schiebetüren.**

**1 Schaukasteneinrichtung.**

**1 Ladentisch.**

**1 Dekorationsspuppe,**

Alles gut erhalten, sehr preisw.

aus Privathand zu verkaufen.

Dresd. Striesen, Blaumenalb-  
str. 20, 1. Arthur Kind.

**1 Landauer,**

neu, hochherrschend. Wagen  
leicht.

**1 Jagdwagen,**

**1 Dogcart**

sofort zu verkaufen. Offerten u.

F. Z. 277 Exped. d. Bl. erd.



## Ausverkauf

nur bis Anfang Mai.  
Keine Konkurrenz u. Ansichtware,  
mit gesetzlicher Garantie.

**Herren-, Damen-Räder,**  
compl. à M. 100, 125, 150, 175.  
**Transport-Räder mit Kasten**  
à M. 250, 275, 300.

**A. Siksay, Dresden,**

Dippoldiswalderstrasse 15.

Bei Kauf Kosten gratis in meiner

600 m großen Radialhalle.

**Molkerei-**

**Offerte!**

Für Konditoren, Bäder,  
Hotels u. Pensionate liefert  
eine Molkerei nahe Dresden  
frei in's Haus:

Prima Schlag-Sahne M. 100 Gr.

„Inre Sahne“ : 90 „

Coffee-Sahne : 15 „

Böhmisch weiß : 15 „

Quart von 5 Pf. an à Pf. 13 Gr.

Bestellungen nimmt entgegen

H. Wagner, Marienstr. 28, v.

Klargespaltenes Holz,

Raummeter 9 M. liefert bis

zu den Bedürft. i. Dresden und

Börse Emil Wachsmuth,

Moritzburg.

50 f. Kinderwagen

bis zu v. Greizerstr. 10.

## Schlafen

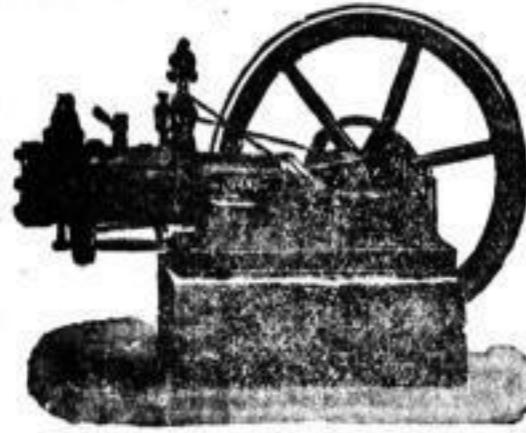
find unentgeltlich abzugeben  
Dresdner Papierfabrik,  
Rosenstrasse 65.

**Kutschgesirre,**  
Brettschiff, Gabrioletgesirre, ver-  
schiedene Arbeitsgesirre bill. zu  
ver. Rosenstr. 55. G. Ulbricht.

**Pianino,**  
freizeitl., berühmter Fahr.,  
prachtvoller, edler Tonfall,  
sofort ganz äußerst billig  
zu verkaufen.

**Planino,**  
für jeden Gebrauch vorsichtig,  
preiswert zu verkaufen. G.  
Ulrich, Planinostr. 76, I.

Benz & Co., Rheinische Gasmotorenfabrik, Act.-Ges., Mannheim.



**Neuer  
Kraft-Gasmotor:  
„Benz“**  
sein Gas selbst erzeugt.  
**Betriebskosten  
1-2 Pfg.**  
pro Pferdekraft und  
Stunde, je nach Größe  
des Motors.  
Gas-, Benzin- und  
Spirituosmotoren, Benzin- u.  
Spirituoslokomotiven.  
Prospekte und Kosten-  
anschläge gratis.



Bur diesjährigen 27. Dresdner Pferde-Ausstellung im Seidenh.  
am 10., 11. und 12. Mai stelle ich wiederum einen größeren Transport von  
35 Stück

**prima steherischen und Pinzgauer Arbeitspferden**  
zum Verkauf. Um gesl. Besichtigung bittend, zeichnet  
Hochachtungsvoll  
**Adolf Glaser, Wien II.**  
I. f. breideter Schägmester und Endverkäufer.

**Hamburg-Amerika Linie.**

**Nordlandfahrten**

Erste Nordlandfahrt mit der Luxusyacht „Prinzessin Victoria“ bis Drontheim; angeliefert werden: Norw., Odde, Moide, Næs, Drontheim, Marak, Mjøs, Ose, Læs (Olden), Røros, Gudvangen, Bergen. — Abfahrt von Hamburg 8. Juni 1902. Dauer 14 Tage.

Zweite Nordlandfahrt mit der Luxusyacht „Prinzessin Victoria“ bis zum Nordkap; angeliefert werden: Norw., Odde, Moide, Næs, Tromsø, Hammerfest, Nordkap, Digrmann, Røros, Marak, Gudvangen, Bergen. — Abfahrt von Hamburg 25. Juni 1902. Dauer 16 Tage.

Dritte Nordlandfahrt mit dem Doppelschrauben-Schnell-  
dampfer „Auguste Victoria“ bis nach Spitzbergen; angeliefert  
werden: Norw., Odde, Moide, Næs, Drontheim, Marak, Mjøs, Ose, Læs (Olden), Røros, Gudvangen, Bergen. — Abfahrt von Hamburg 8. Juli 1902. Dauer 22 Tage.

Vierte Nordlandfahrt mit der Luxusyacht „Prinzessin Victoria“ bis zum Nordkap; angeliefert werden: Norw., Odde, Moide, Næs, Tromsø, Hammerfest, Nordkap, Digrmann, Røros, Marak, Gudvangen, Bergen. — Abfahrt von Hamburg 15. Juli 1902. Dauer 16 Tage.

Fünfte Nordlandfahrt mit der Luxusyacht „Prinzessin Victoria“ bis zum Nordkap; angeliefert werden: Norw., Odde, Moide, Næs, Tromsø, Hammerfest, Nordkap, Digrmann, Røros, Marak, Gudvangen, Bergen. — Abfahrt von Hamburg 3. August 1902. Dauer 14 Tage.

Sechste Nordlandfahrt mit der Luxusyacht „Prinzessin Victoria“ bis zum Nordkap; angeliefert werden: Norw., Odde, Moide, Næs, Drontheim, Marak, Mjøs, Ose, Læs (Olden), Røros, Gudvangen, Bergen. — Abfahrt von Hamburg 18. August 1902. Dauer 14 Tage.

Abbildung Personenverkehr  
der Hamburg-Amerika Linie, Hamburg.

Vertreter in Dresden: E. Holck, Pragerstrasse 49, und Ad. Hessel, Kreuzstrasse 1.

## Flammer's Seife

Ist die beste für Wäsche und Handgebrauch.

Besitzt höchsten Fettgehalt, ist sparsam u. ausgiebig.  
Vertreter: Herr Louis Blitz, Dresden-II, Granachstrasse 19.



Gebr. Kochbrunnen  
Wiesbadener Kochbrunnen  
Frogs, umsonst. — In all. Apoth. od. direkt  
durch den Amtl. Versand (25 g. 50 Pf. = 17.50  
bzw. 24 M.) Brunnen-Contier, Wiesbaden.

Seite 19 "Dresdner Stadtchronik" Seite 19  
Montag, 10. Mai 1902 Seite 19

Seite 19

## Preussische Renten-Versicherungs-Anstalt

(Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit)

Gegr. 1838. In Berlin, Kaiserhofstr. 2. Gegr. 1838.

Renten- und Kapitalversicherung auf den Lebens-  
alt, besonders zweckensmässig zur Erhöhung des Ein-  
kommens, zur Altersversorgung und zur Sicherstellung  
der Mittel für Ausbildung, Studium und Militärdienst.

Vertreter: Franz Drechsler in Dresden, Marienstr. 42.  
Wilhelm Jacob in Bautzen, Adolf Küller in Bischöf-  
werda, 6. Rückstrasse 14. Oswald Fleischig in Freiberg,  
Wohlstr. 7, A. V. Vier in Herrnhut, August Weismann sen.,  
Zehnstrasse 11 in Kamenz, Hermann Behrend in Löbau (S.),  
Arthur Werner in Wehlen, Gerbergasse 2. Alfred Fischer  
in Wiesbaden, Leopold Vogel, Uhrenmacher in Rade-  
berg, Emil Göschel in Niesa, G. F. Sirt in Zittau, Julius Weigert in Leipzig, Johanniskirchplatz 12, 1.

**Scrodeutscher Lloyd**  
Bremen  
Von BREMEN nach NEW YORK  
Durch oder via Southampton oder Cherbourg  
Baltimore Galveston Cuba u. Mexico  
Brasilien La Plata via Antwerpen  
Southampton Ceylon via Madras  
Ostasien Australien  
Genoa - New York  
via Gibraltar  
Nähere Auskunft über Abfahrten, Fahrpreise usw. erhält:

Nähere Auskunft in Dresden erhalten:

Fr. Bremermann, Gajüts-Bureau,  
Seestrasse 1,

G. A. Ludwig, Marienstrasse 18  
(3 Baben),

Otto Schurig, Pragerstrasse 39  
(Dresdner Bank-Filiale).

in Meißen:

K. H. Eydam, Rosengasse 1.

Gebr. Jagdwagen,  
Americain, Rutschwagen, Dab-  
bachen, Wommonen, ca. 70 Stück  
ein- und zweispurige

Kutschgesirre,

Brettschiff, Gabrioletgesirre, ver-  
schiedene Arbeitsgesirre bill. zu  
ver. Rosenstr. 55. G. Ulbricht.

Elektrisch-pneumatisches

Planino,

frenzalt., berühmter Fahr.,  
prachtvoller, edler Tonfall,  
sofort ganz äußerst billig  
zu verkaufen.

Planino,

für jeden Gebrauch vorsichtig,  
preiswert zu verkaufen. G.

Ulrich, Planinostr. 76, I.

# Sunlight Seife

## Garten- Decken

vorrätig in allen Größen  
vom einfachsten bis zum  
elegantesten Genre.

**Decken-Stoffe**  
vom Stück.  
Lieferant für Hotels,  
Restaurants etc.

**Robert Bernhardt**

Freiberger Platz 18—20.

### Nur deutsches Fabrikat.

- 1½ Mk. ein guter Hut;
- 2 " mit seidigem Futter,
- 2½ " in vielen Farben,
- 3 " Prima-Qualität,
- 4 und 4½ Mk. Extra-Qualität.

### Guter deutscher Haarhut.

- 5 Mk. ein sehr feiner Hut;
- 6 " ausserg. preiswürd.
- 7 " ein federleichter Hut.

### Wiener Hüte. Engl. Hüte. Italienische Hüte.



### Zurückgesetzte Cravatten,



25

um schnell damit zu räumen.  
Pl. Kellnercravatten 5 Pl.

## See-Bad Heringdorf

Bahnstation. Unvergleichliche Lage im Buchenwald u. an der  
Bogenbachtal-Lage mit Luftausweichen. Frühstück u. Herbst  
sehr gezeigt. Vorzugl. Wärmedosentalk. See, Schwimmer, Moor-  
u. Kohlensäure Bader, Saalbader u. natürlich, neuerworbener Bade-

413 Meter hinausgebaut Kaiser Wilhelm-Brücke.  
Anlegen aller Dampfer an derselben. Hochzeit eingez. Lesealle-  
Musiksaal, Spielzimmer, grosser Konzertsaal, Theatersaal u. viele  
offene & geschlossene Bänke, an der See im Strandcafé. Wiss. Park-  
Theater, Radierwerk, auf der Düne u. im Walde neu angelegt.  
Büro für milit. u. landwirtschaftl. Anker. Wohnungen in allen Größen  
Großwohnungen und auf längere Zeit. Im Gemeindeamt. Wilhelmstr.  
Nr. 4. Wohnung Nachwelt eingerichtet. Frequenz 1901: 11500.  
Anschluss die Bäd.-Direction u. d. Gemeinde-Vorstand sowie die  
Verkehrs-Bureau, welche auch den Verkauf von Fahrkarten,  
Fahrgästen, Bootskarten, die Geschäftsführung etc. übernehmen.  
In Dresden: Ernst Strack Nachf.,  
Pragerstrasse 26.

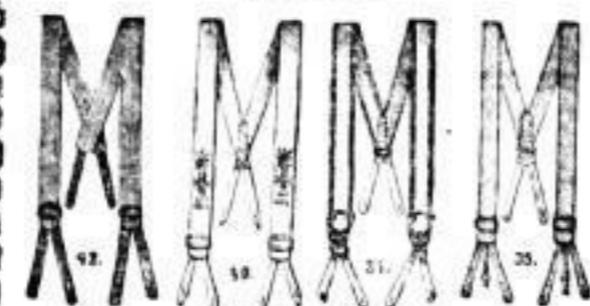
## Hosenträger

in Gummiband mit Ledergarnitur und Patent-  
schnallen. Paar 0,38, 0,45, 0,50, 1,00 bis 2,50 Mk.

**Hosenträger**  
mit gesetzten oder gewebten Patronen, Paar 0,50,  
0,75, 0,95, 1,00, 1,50, 1,75 2,00 Mk.

Sehr solid und bequem.

**Herkules-Hosenträger**  
mit gesetzten Patronen und Unterhosenhalter,  
Paar 1 Mk.



## Kuli-Hosenträger

mit Patent-Schnallen. Paar 2 Mk. 50-80.

**Hosenträger**  
mit Wildleder Garnitur, bleibt weich und knickt  
sich stets leicht. Paar 2 Mk. 50-80.

**Hosenträger für Knaben,**  
Paar 0,30, 0,45, 0,50, 0,75, 0,95 und 1,00 Mk.

Solide Konstruktion und gute Gummibänder  
zeichnen unsere sämtlichen Träger aus.

**J. Bargou Söhne,**  
Dresden,  
Wilsdrufferstrasse 54, am Postplatz.

HEWEL & VEITHEN, KÖLN a. WIEN.

Kaisert. Königl. Hoflieferanten

**Dr. Lehmann's** *f. Lehmann*  
Nährsalz-  
Extract, -Hafer-Biscuits  
und Nährsalz-Hafer-Cacao.

**Trauerhüte.**  
Reichhaltige Auswahl.  
Billigste Preise.

**Max Dorn,**  
32 Schlossstrasse 32,  
dem Königl. Schloss gegenüber.

**Hausfrauen!**

Denkbar kleinste Mollerei-  
Butter, à Pfd. nur 1,20  
Pfundo, direkt aus Schleswig-  
Holsteiner Molkereigebiet. Fleisch  
in Folien von 9 Pfund in fl.  
Verpackung unter Aufnahme seit  
das ganze Jahr hindurch für  
den Preis.

**H. J. Pedersen,**  
Randerup-Ballum.  
Schleswig-Holstein.

**Lennon-**  
**Abfälle**

werden zu kaufen geladen.

Oft. n. J. 4608 Ege. d. Bl.

**Feld-Viert** für Inspektor.  
Scheiterie, alt. mit noch sehr gut  
Beinen, schöne Alpaka, für gutes  
Wittelwidse. Komfortabel. Preis  
250 Mk. zu verkaufen. H. Eder-  
math, Cottbus. (Gmelinstr. 34/35)

Eit. Oeten, desgl. Gartenmöbel.

**Thüren u. Fenster**

Hausbüro, Einfahrtstüre,

gebraucht, werden um billig  
verkauft. Rosenthal: 12

bei B. Müller, im Hofe.

sicher im Geschäft und schwach,  
ist mit oder ohne elegant. Wagen  
und Gebirr sofort billig zu verkaufen.

Guttenstrasse 9. Villa Germania

Eit. Oeten, desgl. Gartenmöbel.

**Clichés, Holzschnitte**

**Autographie**

**Zinkographie**

**Farb. Bilder**

**Rosalia Coester, Berlinstrasse 10**

**Doppel-Pony,**

hund, 9 Monate alt, schön ges.

sof. billig zu verkaufen.

**Gaffhauser**

**Gaffhauser** bei Gaffhauser

**Patente**

sof. 1877

**Otto Wolff, Eisen-Akkum.**

**DRESDEN, Viktoriastrasse 17**

**(Ecke Heinekenstrasse 17)**

**Märkte & Muster-Schau**

**2. Stock**

**Ullerlei für die Frauenwelt.**

**Rosa:** „Die Kinder auf, die Herzen auf,  
Gesunde! Gesunde!  
Der alte Winter will kommen.“ —

Große Freude machen, „Haushalt“, wie der Rheinländer sagt, schrecklichster der Schreden für den armen Haushalter! Und doch ist es ein notwendiges Nörd und läßt sich in keiner ordentlichen Wirthschaft vermeiden. Vor allen Dingen möchte ich den Haushfrau raten, nicht gar zu kurz vor Feiertagen das Reinwaschen vorgunehmen. Wie leicht kann sie sich in den Zugluft erkalten und wie notig sind ein paar Minuten nach der angestrengten Arbeit! Man braucht also nur, daß nicht Abspannung oder Erfüllung die Feiertage verderben! Nun wollen wir unser Reinwaschen so einrichten, daß der Hausherr möglichst wenig davon merkt. Zu diesem Zweck ist gutes Vorbereiten die Hauptfahrt. Schon einige Tage vorher werden Läpper, Packettwachs, Soda, Seife usw. besorgt und zurecht gelegt. Auch die Gardinen sind vorher gewaschen und geplättet worden. Angenommen ist es, wenn man genügend Gardinen zum Wechseln hat. Ist dies nicht der Fall, so behält man sich einmal zwei Tage ohne dieselben. Am Tage vor dem großen Scheuer nimmt man die Tapete aus dem Zimmer. Man lädt sie gut löschen und büsten und reibt sie dann mit rohem Soeckrout ab. Die Bilder werden von den Wänden genommen, gereinigt und gewaschen. Blumengewordene Goldrahmen reibt man mit einer durchgeschnittenen Zwiebel ab. Hinterher werden sämtliche Altpapiere gereinigt. Den Haustischler wird das eine liebe Arbeit sein. Vorstellachen werden abgezettet, Metallgegenstände, besonders Bronze, wäscht man mit einem Aufguss von Quirljaglade ab, welche den Sachen neuen Glanz verleiht und keinen Schaden anrichtet. Das Silber wird mit Silberreiss gewaschen. Dann schafft man an's Reinigen der Zimmerpflanzen, wobei man auch die Blumentöpfe und Unterleger gründlich reinigt. Auch bereite man an diesem Tage ein Mittagessen vor, das man am anderen Tage womöglich nur aufzubringen braucht. Am anderen Morgen, wenn der Hausherr das Haus verlassen hat, beginnt logischer die Arbeit. Tägliche Dienstmaädchen lasse man erst seine alltäglichen Dienste besorgen. Alle anderen zur Verfügung stehenden Hände räumen das zu reinigende Zimmer aus. Nur die großen Möbelstücke bleibend darin. Dann lädt man Sophie und Lehnstädt gründlich löschen und büsten. Sie werden hierauf mit alten, aber sauberem Tuchern verhängt. Nun bindet man um den Stubenboden ein reines Tuch und lädt damit Decke und Wände strichweise abwaschen. Dann werden die Plüschi- oder Stoffsofae der Fenster gesäubert und gebürstet. Ist dies geschehen, so beginnt das Abreißen und Bühen der Fenster. Die gemalten Thüren wäscht man mit lauwarmem Wasser, dem man etwas Salzwasser zugesetzt, ab und trocknet mit einem reinen Tuch gut nach.

(Sieg 105.)

Der Schmerz! Der Schmerz ist im menschlichen Leben eines der höchsten, hellsten und — außer der Liebe — eines der mächtigsten Gefühle! Wer von Euch, meine werten Leserinnen und Freier, hätte ihn nicht kennen gelernt? Wer von uns armen Sterblichen könnte sich eines vom Schmerz verschont gebliebenen Lebens rühmen? In der Hütte wie im Palast, vom Kind bis zum Greis, überall leben wir ihn als ungetrennten Gast, sich einzufinden! Hier sieht Du ein Kind die ersten wirklichen Schmerzenstränen am Todtentheben der gesiechten Mutter weinen, gewiß das bitterste und herbste Weh, dem bisher kein anderer vergleichbar ist; dort findet ein junges Weib am Grabe des zu früh dahingegangenen Gatten die Augen in stummer Qual zu Dem gerichtet, der untere Gedanke lebt; noch hat sie sich nicht handhabungen zu den demuthig ergebenen Worten: „Herr, Dein Willen geschehe!“ „Ja viel!“ flammten die Lippen, „ja viel! mein Gott!“ — Und geben wir weiter, so sehen wir greile Eltern ihre Kinder beweinen, die — schämmer wie tot — verloren gegangen in Sünde und Schande, alle Opfer, alle Ernahmungen der braven Eltern waren unnötig, — welcher Schmerz gleicht dem trüger? Doch geben wir noch weiter, blidet wir noch tiefer in's Leben, und wir finden, daß es noch größere Schmerzen gibt, — Seelenqualen, mit denen man höchstens die grausamste Pein der Folter in alter Zeit vergleichen könnte! Kennst Du die Neue und Gewissensqualen eines schwachen Sünders, der, aus Zähzorn, vielleicht nur Überforderung aus Selbstsucht zum Verbrechen geworden, und der — zu spät — gut machen möchte an leichten Taten, kommt Du sie sehen, ohne vom tiefsten Misstrau ergriffen, ohne erschüttert zu werden? Du mußtest denn das Leid noch nicht kennen, armes, glückliches Menschenkind! Und — wer gleichzeitig aufsehen könnte, wie mit zitternder Hand hinzugegriffen wird in ein heilig-reines Liebesglück zweier vertraulicher Menschenherzen, die mit Augeläder Verbindung zu trennen, um sie dann grausam langsam brechen, verbluten zu lassen, der neue Lieben, mag entnebet ohne Herz nebenworden, sehr über im eigenen durchdrungen Leid verhört, und deren geht es, göttlich! Wenige, aber die Wenigen sehnlich verdienst das tiefste Mitteld! Aber, die ihr im schweren Leiden noch Menschen geblieben seid, Gott wünsch' ich, daß Euch der Schmerz werde, woher Ihr Gott geschaffen — zur Heuetauie, die Herzen zu lüften, zu veredeln, empfänglich zu machen für heiliges Leid. „Soß keiner dat son Wee nach's Reit gehunden, Der nit mit wilden Stümen seit.“ Es ist ein Herz mit vielen Wunden, Recht wert als eins, das niemals hat! — Sieht Gnade.

Lösung der Aufgabe in Nr. 105.  
Gleimans.

# Selbstkritisches Dresdner Nachrichten

Erscheint  
Beilage täglich  
Gegründet 1856

No. 106 Sonnabend, den 10. Mai. 1902

**Versuchung.**

Roman von Alexander Römer.

(Fortsetzung.)

Zemgards lächelte und freute sich doch über ihr eigenes Spiegelbild. „Bindet Du etwa meinen Werner auch nicht schön?“ fragte sie schelmisch. „Still, still, ich werde mich hüten, meine Meinung über den Adonis zu sagen, damit Du mir gleich die Augen ausschlägst. Wenn ich mir einmal einen austausche, wird's sicher kein Adonis.“ Werner hiß gar kein Adonis, er ist eine Heldenfigur, ein lieber, edler — aber, hört Du nichts, er ist, glaube ich, schon unten ein Säbel hinter ...“

Sie rührte die Thür auf und huschte die Treppe hinunter. Da stand der Geliebte vor dem Spiegel in dem kleinen Flur und bürstete seinen tadellos frisierten Scheitel. Er wandte sich um, das leise Knirschen ihres Kleides drang an sein Ohr, er war mit einem Schritte neben ihr. „Meine lieke, weiche Laube!“ Er hob sich auf die Scheenpigen, um sie, die noch auf der Treppe stand, zu föhlen. Sie sah sich scheu um; Ehe war nicht hinter ihr.

„Komm, ich und Arm in Arm hincingchen,“ rief er. „Ja, nein, nein! Papa würde es furchtbar unpassend finden.“ „Ja — und Du hast richtigen Revetl? Schönternes Bögelchen, in meinem Arm willst.“ „Ja liegen lernen.“ Er hatte sie doch zu sich herangesogen und läutete heiterlich. Sie drängte ihn von sich, ließ ihm glücklich lächelnd in die Augen, alles treibende Herzleid war ihr vergangen, die Schigkeit der Minute verschlang jedes Lachen. „Och binde! Elle und ich faulenzen, wenn Papa uns rütt.“

Er schritt flirrenden Juhes an das Ende des Korridors, wo ihm das Rädchen, mit feinst weißer Schürze angehabt, die Thür zur „großen Stube“ öffnete. Zemgards und Elle traten in das anstoßende Wohnzimmer, und unter herstolzen hörte Zemgard aus die laute Stimme des Vaters und des Geliebten gleichmelziges Organ. Und jetzt trat der Vater in die Thür, seine trüger Augen glitten über ihre Ercheinung, dann sah er ihre Hand und führte sie herein.

„So heißt ich Sie denn als Sohn willkommen, Lieutenant Altholt,“ sagte er mit seiner trocken, harren Stimme, als halte er eine Rede an sein Bataillia vor der Front, und wir, die Mutter und ich, geben Euch zu Earem Berthlings unteren Soges. Seien Sie ihr, der Übertretnen, in strenger Art des Elternhauses Erwachsenen, ein treuer Schutz und festler Halt im Leben, wie sie, der Lebzen, die sie uns empfing, eingedenkt. Ihnen ein gesundes und pflichtgetreues Weib werden wird.“

Er war ein feierlicher Augenblick. Zemgards wagte nicht, zu dem Geliebten aufzulohen, der sie in eine Arme nahm und ihr jetzt unter den Augen der Eltern den Brautknot gab. Er that das fed und unangezogen, und ihr zitterten die Knie, und vor ihren Ohren klang es wie tolente Wolfer. Wie durch einen Nebel sah sie, daß er den Eltern und Ehe die Hände schüttelte, und hörte, wie er mit seiner fröhlichen, lustigen Stimme den feierlichen Spruch durchbrach. „Ach hoch, mein lieber Edwig. Nun haben wir uns in aller Form und Sicherheit. Sie sollen leben, Papa, mir geben ein Musterpaar ob, wie es heutzutage kaum noch eins in der Welt gibt.“

Der Vater hatte sie sehr erstaunt auf die Stirn gefügt, die Mutter sah unter den feierlichkeitenhafte bei jeder Gelegenheit herzurollenden Thüren sehr auf sich gedruckt. Das Papas steife Mien, nach vor der ungewohnten Mutter des neuen Familienmitgliedes. Der Papa wußte über die übertriebene Ausdrücke, welche der Liebhaber an die Kleine verbindete. „Hier zu Hause ist ihrer Freiheit kein Vorbehob erdetet worden.“ hagte er lachend, „wein der tüchtige Gatte es nun von Anfang an hat, so mag er die Folgen tragen. Beim ersten Schieß Weizen müssen die Weibaleut gezogen werden, sagt ein altes Sprichwort.“

Zemgards gewaltete voll Staunen, wie Werner mit dem Vater umging, wie er es verstand, ihn aufzuhören, ja, lachen zu machen. Das „Ja“ zwischen Allen wurde in der ersten Stunde eingeschaut, und der Papa und Werner verfehlten wie Kameraden.

Auch Ehe war bald ausgeschlossen, lachend und niede sich mit dem neuen Schwager. Der Vater ließ wirklich Seft kommen, das Brautpaar lag nebeneinander. Ich bin glücklich in die Augen, und er sah sie mit einem Lächeln auf. „Ed! mir Alles so neu und wunderbar; die alten, gewohnten Männer hatten ein fremdes Aussehen, Zemgard fühlte sich ganz wunderlich. Kennte dies Wirklichkeit

**Rosen,**hochstimmig, in besten Tonen  
in Löpfen, jederzeit auszuholzen.  
empfiehlt**B. Rossig.**

Laubegast, Hauptstraße.

Zu Beendigung der Mieth-  
saison und wegen Lager-Uber-  
füllung stelle ich**30****Pianinos**

und

**Harmoniums**

nur erstklassige Fabrikate.

unter Garantie

**spottbillig**

zum Verkauf.

**Stolzenberg,**

Joh. Georgen-Allee Nr. 15, pl.

**Transmissionen.**

Vorgelege, Auszüge für Hand u.  
Graf. Auferstieg v. Maschinen-  
stellen, Reparaturen von Dampf-  
u. Dampfmaschinen, fachs. und  
fachgem. Maschinen - Fabrif  
T. Georg Weber, Hamburg-  
strasse Nr. 21. Gegründet 1871.  
Tel. Nr. 557.

Großer Spiegel, Sopha, Wohl-  
rich zu d. Bischofsweg 52, pl.

# Eduard Bollet, Breitestrasse 9.

Nächst der Seestrasse. Haus „Dresdner Anzeiger“. Nächst der Markthalle.

## Sachsens grösstes Specialhaus

### Kinderwagen

Epoche machende  
Neuheiten.

### Sportwagen

Grösste  
Auswahl  
am  
Platz.

Kindermöbeln  
Gartenmöbeln  
Triumphstühlen  
Leiterwagen  
Turngeräthen  
Hängematten

Croquet-, Lawn tennis-Spielchen.

Meine Auswahl in vorstehenden Artikeln steht unerreicht da und wird von keiner Konkurrenz übertroffen.

Kein Kaufzwang.

Sehr billige, aber feste Preise.

Feine Bedienung.

Eigene Reparatur-Werkstatt. — Reparaturen prompt und billigst.

## Zweiggeschäft: Grunaer Strasse 15, Ecke Neugasse.

Fernsprecher Amt I. Nr. 8007.

**Pianino**  
aus Privathand vor. zu verkaufen  
Albrechtstrasse 17, 2.

**Kreuzs. Pianino**  
billig zu verkaufen  
H. Ullrich, Elisenstrasse 26, I.

**Gutes, gebrauchtes**  
**Pianino** verlässlich, sehr  
preiswert  
Grunaerstr. 14, 2., Ede Neum.

**Rose, tausche, verkaufe alte**  
**Violinen.** — Arthur  
Hillert, Mittweida i. S.

**ff. Käse**  
**Müller-Käse**  
hat abzug. Moltelei Frieders-  
dorf b. Geisendorf O. L.

sein und sein Traum? Alle die jühen Worte, die er heimlich an ihrem Ohr flüsterte, hat Vater's gewöhnliche. Seicht — vor war, als wenn ihr Blügel gewachsen. Sie lachte, scherte, neigte und drückte die Hand des Geliebten unter dem Tische. „Ich liebe Dich — o, wie liebt ich Dich!“

Rach dem Ehen zog Werner sie mit sich fort in das kleine, matt erleuchtete Cabinet und räubte ihr dort Stoffe ohne Zahl. Sie schmiegte sich fest in seinen Arm — sie hatte ihn vorhin, als er mit den Anderen redete, immer angestaut, ihm, das Bild des Glückes und des Frohunds. Und daswischen war ihr plötzlich jener Andere aufgetaucht, der düstere Mann, der keiner Brust heute den Scheideknoten geschrieben. Heute Agnes nicht eins auch an dessen Seite gesessen, auch glücklich, auch vertraulich und nach ihrer Meinung für das Leben geeint? Aber jetzt — sie begriff es nicht, wie Agnes je den Menschen hätte lieben können — ihr Herz juckte, wenn sie vergleichend die sonnige Gestalt ihres Werner und jene dunkle, dämonische zusammenstellte. Die glichen einander wie Tag und Nacht.

Dage führte sie den Geliebten zum ersten Male bei. „Du willst mich ewig lieb haben, willst mich mit mir leben? Ach! Du bist so viel, viel flüger als ich.“ „Das soll ja so sein — wie heißt's in der Bibel: „Und er soll Dein Herr sein“, also — da wär' ja das richtige Verhältnis,“ scherzte er übermüthig. „Um überbringen mach Dir keine Sorgen, Dir und Mutter Natur Alles, was Ihr vom schönen Geschlecht nothig habt, um auf Eure Beine zu tretern und zu liegen. Sie hab zu dir mit einem sunnenden Bild. Es berührte sie etwas peinlich und störend in seiner Hede, in der Art, wie er es sagte, sie fand aber keinen Ausdruck für ihre ungeliebten Gedanken.

Aber da, während sie neben ihm auf dem kleinen Sofa saß und er sie fest im Arme hielt, kam ihr die Erinnerung an ihren Freunden Fred, an das, was sie vorher so tief bewegt hatte und was sie beinahe vergessen im Raum ihres Glücks. Sie richtete sich auf und begann lachend, ihm zu erzählen. Er kannte ja Agnes, und was sie beschäftigte, daran nahm er keinen Theil. Sie hatten ja von nun an nur gemeinsame Freuden und Leiden. Das glückliche Vermögen erfüllte sie plötzlich, daß er ihr jetzt der Nachste, ihr Vertrauter für Alles sei.

Die Rede ward lebhaft, ihre Entrüstung über die Untreue des Mannes kam leidenschaftlich zum Ausdruck. Er hörte aufangs schreiten zu, ihn interessierte in dieser Stunde eigentlich nur das Leben mit der Geliebten. Aber als ihre Züge sich so weht und mehr bedienten, in ihre Augen ein neuer, ihm fremder Glanz trat, wurde er aufmerksamer.

„So — so,“ meinte er, als sie geendet, und sie ihr Liebesträumen in das erregte Gesicht. „Wie wenn jüngst Menschen sich um anderer Leute Angelegenheiten erregen kann! Es fehlt Dich entzündend, weißt Du, daß Du blendend schön bist in diesem Augenblick!“ Über ihre jungen, lieblichen Wangen läuft sich plötzlich ein Schatten, der sie auf einmal veränderte. Sie erschien bläsig, viel weniger hübsch. „Werwürdig,“ lachte er lächelnd, wie bewußtlich! Ein Geschicht ist, man könnte glauben, in einer Minute zwei verschiedene Personen vor sich zu haben.

„Werner,“ bat sie flehend, „hast Du gar nicht gehört, was ich Dir mittheile? Wir steht der Fall, es wäre doch nicht von meinem Reden, sondern empfunde mit mir und los, mit Deine Meinung.“ Sie hatte sich aus seinem Arme gelöst und war gerade aufgerichtet da, mit den im Schoze verschlungenen Händen, eine Stellung, die ihr eigenartig war.

Er lehnte sich jetzt auch zurück und zuckte die Achseln, ein überlegenes Lächeln spielte um seinen Mund. „Ja, Kind, das ist ja richtig, genug, belohnbar für Deinen Freund. Was ihn, ihren langjährigen Verlobten, ampricht, ist bedauern ich den guten Menschen aufrichtig wegen der Leidens, in dem er sich in den unbearbeiteten Fesseln gefunden und gequält hat. Ich kann ihn nur dazu befriedwünschen, daß er Mann genug gewesen ist, um mit harten Fäusten ein Ende zu machen.“

„Werner,“ Es war ein Aufruf der Entrüstung und tiefer Enttäuschung. „Ja, Werner! Das, wenn man einmal an unserem Verlobungsabende schon auf ein so schweres Thema gekommen, so mag ich Dir sagen, mit Feindseligkeit kommt man in unserer Zeit nicht durch das Leben. Ich kann den jungen Verlobten bitten, er ist ein Riese an Geist und Körper, um leichtlich dem das Vertrauliche auf den Thron geschieben sieht, und der die Gaben bringt, es in seiner Umgebung zur Anwendung zu bringen. Solch ein Riese streift nach den höchsten Zielen — wer kann es dann da verargen, wenn er ein in Abneigung gegen Menschen überall gefundenes Liegeserbsting wieder löst. Da muß das Ende dem Rieschen würzen. Neben solche Dinge heißt Du natürlich noch kein Urteil. Du Pflichtest du.“

Er wollte sie wieder umfangen, sie wußt zurück. „Also — ein im Schmälerischen Jugendtagen gehörtes Verlobserthalten ist etwas Geringes, ist Gentlemenstätt!“ Renu!“ Jetzt machte Da mich wohl gut verantwortlich für Deinen Freunden Liebeskummer.“ Er lachte laut und vergnügt.

„Bring Dein Herz zur Ruhe, ich lenne ja Deine Agnes. Gestens ist sie ein ungewöhnlich schönes Mädchen, und ich traue ihr auch eine Vorsonnen Lebendigkeit zu. Wenn es richtig anfängt, kann sie sich über fast alles lang durch einen Anderen in eine an-

gewisse Lebensstellung bringen. So Gründe gehen wird sie nicht an diesem Gefecht. Sie will. Ich habe es Deinen großen, entziehen Schätzungen an, wie schrecklich Du meine Nieder sindet, aber — ne, Du möchtest schon lernen und einsehen, wie anders es brauchen in der Welt zugest. Du hast ja hinter engen Mauern gelebt bis jetzt, und Dein Leben, das früher Röpichen freit natürlich voll von Schantafieren. Sie lohnt nichts mehr, eßt hat ihr nur soviel, daß sie ganz anders empfand, als er, und ihn gar nicht zu begreifen vermochte.“

„Die Züge waren noch bleich, und um den Mund stand es wie Schmerz. „Um überbringen,“ fuhr er mit leichterem Tone fort, „weißt Du, was wir Ihnen werden, Schatz?“ Wir persönlich so bald als möglich. Ein langer Brautstand — gräßlich! Viele auch nicht mehr in unsere Zeit. Wie Du schon weißt, bin ich nach Si... verlobt, als ich mich nicht mehr in unsere Zeit. Wie Du schon weißt, bin ich nach Si... verlobt, als ich mich nicht mehr in unsere Zeit. Wie Du schon weißt, bin ich nach Si... verlobt, als ich mich nicht mehr in unsere Zeit.“

„Und wenn nun meine Meinung eine andere ist als die Deine, wenn ich die Dinge nun anders sehe?“ lagte sie lachend, und sich zu führen in die blühenden Augen. „Dann wird sich mein Räuschen erinnern, daß ihr Herr und Geliebter länger in der Welt gelebt und ein richtiges Urteil haben wah, als sie, und sich rasch zu seiner Meinung befehlen“, rief er und lächelte sie. „Rein — rein —“

„Wie stehtet ihr Kopf herein. Was? Ihr könnt Euch wohl gar — gleich am ersten Abend? Das wird schwierig — und sagt, wollt Ihr hier allein bleiben, ich finde das höchst langweilig.“ Zum lachend sprangt ihr das Brautpaar entgegen und gefüllte sich wieder zu den Eltern.

In dieser Nacht träumte Irma verlorene, schwere Träume. Eine dunkle Gestalt mit großen, schwarzen Flügeln, deren Käuflich die Züge von Agnes Flemming's abströmendem Verlobten trug, sang mit einem Anderen. Sie vermochte denselben nicht zu erkennen, und ihr Herz schlug ungestüm. Wer es Werner? Der rüstete postu und wartete ihm — nein! Es war nicht Werner, es war Johannes, Agnes' Bruder. Sie lobte es mit Staunen. Der richtete sich auf, der wuchs vor ihren Augen, sein Gesicht strahlte in hellstarem Glanze, als stände hinter ihm die Sonne, die seine blonden Haare wie Gold schimmern ließ. Und er trug ein langes, weites Gewand.

Die dunklen Flügel und das blonde, dämonische Antlitz des Anderen waren verschwunden, verblühten, zusammengeschrumpft. Sie aber lachte Werner in Todessang, da hörte sie seine Stimme und wandte sich fröhlig um. Er sah aus dem oberen Stockwerke eines Hauses auf sie herab, lächelnd, mit den lustigen Augen, aber da legte sich ein Schatten über das Bild, der Geliebte entzweig — wie aus weiter Ferne hörte sie noch einmal seine Stimme und redete in angstvoller Sehnsucht die Hände in der Richtung, woher der Schall kam.

Da erwachte sie. Die Frühlingssonne schien in's Zimmer; Sie war schon angezogen und sagte: „Langschläfer! Na, Dir wird wohl von nun an Alles nachgeschoben, wenn Ihr im Herbst schon heiraten wollt. Mama ist außer sich, doch Papa gleich. Da sagst, sie weiß nicht, wie die Aussteuer bis dahin beschafft werden soll.“

Sie setzte sich auf den Rand ihres Bettes und rüttelte sie. Der Schlaf und der Schwäche Traum lagen ihr noch bleischwer in den Gliedern. Jetzt aber erwang sie auf, und die Wirklichkeit, der ganze Sonnenlang des Glücks kam ihr zum Bewußtsein. Wie lachte da draußen die Welt in junger Frühlingskracht, und sie durfte bald die Augen entstellen und blicken in all' die steude Herrlichkeit. Der Geliebte stand wieder bar und groß und strahlend in seiner frischen Männlichkeit vor ihrem Geiste, die wüsten Traumbilder entwickeln.

Die sah jetzt jeden Moment benahend, wo der Vater abwesend war, am Klavier und sang. Sie hatte eine starke, klangevolle, aber noch ganz ungeschulte Stimme, aus der sich, nach Agnes Flemming's Ausdruck, etwas machen ließ. Seitdem redete Sie nur noch von ihrem phänomenalen Material, das sie ausüben wolle. Sie nahm gern den Mund reichlich voll, sie gehörte zu Denjenigen, die da meinen, die Leute müßten glauben, was ihnen überzeugend vordeemonstriert wird. Und überzeugend zu reden verstand sie über alle Dinge, die ihre Person ergingen, der neue Schwager lachte oft herzlich über Ihre Tränen und gab ihr schlägige Antworten.

Sie nahm he mit garter Wunde hin, ohne sich empfindlich zu zeigen, während Irmgards zarter Sinn sich oft peinlich berührt fand. Sie warnte die Schwester, nicht zu oft zu sein, nicht alle ihre Ideen zu verfolgen, sie forderte den Spott dadurch heraus. „Du fannst ja doch keine Sängerin werden, die öffentlich auftritt,“ sagte sie, „also was sollen diese Nieder!“ So — und warum sollte ich mit meinem Talent und meiner Gabe nicht hinausstreuen in die Welt?“ entgegnete Sie ledig. Irmgard sah sie entgleit an. „Ach, lieb solche Weise.“ „Weise — nun Du irrst Dich gewaltig. Denkt Du, daß ich einfach weiter vegetieren soll, wenn Du fort bist? Hältst mir gar nicht ein.“

(Fortsetzung folgt.)

# „MAX DRESSLER“

Dresden, Prager Straße 12, Ecke Trompeterstraße.

## Damenstrümpfe,

echt Hermèsroter Damastnachwarz, alle Größen.

Von 60 v.

Manufactur, Modewarenhand großer Stile.

## Corsetten „Empire“

in rosa und hellblau Satin mit Spitze. Neueste Empire-Jacqu.

Von 1.75 Mark.

## 27. Dresdner Pferde-Lotterie

**Haupt-Gewinne:** 1 eleganter Landauer mit 4 Pferden, 1 elegante Equipage, mit 2 Pferden, 30 Peit-, Wagen und Arbeitspferde, 1 Einspanner, Naturwagen, 1 Gratewagen mit 2 Pferden, 1866 Stück sonstige nur praktische wertvolle Gewinne. außerdem 50 goldene Taschenuhren, 50 silberne Taschenuhren und 1866 Stück sonstige nur praktische wertvolle Gewinne. **Loose zu 3 Mark** bei den durch Plakate kenntlichen S. Kaufstellen und in Hart-Debit an Alexander Hessel, Dresden, Polizei 1. Versand auch gegen Nachnahme. Porto und Liste nach anwärts so viel mehr.

## = Metallguss =

als Rothguß, Messing, Phosphorbronze, säurefeste Bronzen, Dr. Künnzel's Phosphorbronze, Vuntguß, Aluminiumguß, sauber und dicht nach Modellen gegossen. Vager, Weißmetalle in 7 verschied. bestbewährten Legirungen liefert prompt und billig

die Metall- und Phosphorbronze - Giesserei C. H. Rau, Inh.: Max England, Dresden-Löbtau.

**Continental Pneumatic**

Beste Bereitung für Fahrrad und Automobil.



## Großer Verkauf von original ostfriesischem Milchvieh.

Am Donnerstag den 13. Mai werden wir wieder in Dresden im Milchhofe einen sehr großen Transport ganz vorzüglicher, original ostfriesischer, hochtragender und frischmilchender Kühe, sowie einige schwere, junge fruchtbare Juchtbullen zum Verkaufe stellen.

Die Kühe sind momentan jung, schwer, sowie von milchreicher Qualität und werden wie die selben zu wirklich billigen Preisen verkauft.

Der Transport trifft Mittwoch den 14. Mai früh morgens dort ein.

A. J. Stein, Emden (Ostfriesland).

**Wiesenbad (Erzgebirge).** Eisenbahnhof, b. Linie Chemnitz-Kaadenberg. Post u. Telegraphenamt, Telefonamt Annaberg Nr. 33. — Warme Mineralquelle, Schwimmbassin, Hamm, Sauna, elektr. Baden. Schöner Park. Hotel wohnt im Bade. Wohnungsmietern bis 15. Juni u. nach 1. September mit mehrläufiger Breitwandung. Hotel u. Restaurant unter tüchtiger, hochmünsterlicher Leitung. Tagespension nach Übernahme von 3 M. ab ohne Wohnung. Lawn-Tennis u. Croquet-Büche vorhanden. Auftragen u. Aufsendung von Geschenken erlebt die Kurverwaltung.

## Ziehung 13. Mai.

## Frühjahrskuren

eignen sich vorzüglich  
Klepperbein's  
Wochholderfest,

da dieselbe blutreinigend und appetitanregend wirkt, ohne

den Magen anzugreifen.

Wochen zu 60 und 120 V.

C. G. Klepperbein,

Freudenberg, 9, Dresden, seit 1770.

Niederlagen: Moritz Engert,

Viechen: Moritz Engert,

Großdöbeln: Amelius.

Lambert.

Ostphotograph.

Seestraße 21, II., Dresden-Albert,

gegenüber dem Mintheum.

Modern eingerichtete Ateliers.

Portrait-Aufnahmen in

frühdärflicher Ausführung.

Aufnahmen von Familien- u.

Vereinsgruppen im Atelier

sobald ausmärkt.

Vergrößerungen u. kleinen

Bildern.

Spezialitätenaufnahmen.

Blättermat 12 St. u. 5 Mk. an.

Albummat 12 . . . 12 . . .

Lambert.

Ostphotograph.

Seestraße 21, II. (Rauh.), Dresden.

Groß, sehr, auch leicht,

gegen, gef. Wettkampf. 40.

Cent-freuden und -leiden.



#### Vom Nasenbrot.

**Unteroffizier:** „Heute morgen, wann ich zum Hof! Die Dame saßen so ruhig und gleichmäßig herausfordernd, wie die Wetter aus der Schere?“

#### Einem alten Gräulein zum Geburtstag.

Nach viele Jahre pilgerte Da,  
Gefried und heiter immer ja!  
Und kommt einmal der Seelmann:  
Und hält von Deine Hand sich an.  
So fast freit ihm ja's Geist:  
Er wolt' noch lang' der Seeze starr!

#### Gewissenhaft.

Gott (am Wirth): „So, Herr Wirth! Gegrüm hört ich und das Bier kommt. Was sind Sie so freundlich und bringen mir z' Maff. Dann ist die bezahlten Käse; denn wissen Sie, ich bleibe mit gern meine Götz' Stadig!“

#### Eine tüchtige Leistung.

Herr! Sie! Sie haben Recht. Wenn Sie denn auch etwas leisten?“  
Bereit! Unser angeklagter! „Es ja, das kann ich mir Ihnen immer gelöst, ich wäre e' klagungsfähiger Mens.“

Herr! (lachen): „Das thunet mir ja. Was halte Sie denn ja, bestimmt kein geklaut?“

Bereit! Kunde fehlt? Da habt ihr mir zu Depositionen gefordert!



#### Rätsel-Ecke.

##### „s Herjate.

Zum Stalle steht's, was steht's auf grüne Weide,  
Sauft es so stark und hat's nicht je Küde,  
Zieht Du eines Ya Ochlin? — O, Gaudi!  
Doch wenn's mal kommt, knif' mi: „Dreijch, a Küde!“

##### „s Rätsela.

Zum Stalle steht's, doch was, wenn's rabe und fettet,  
Dass Rüden wird es nichtmehr herzettet.  
Zieht Du mir Vater, einem gar Ya Küde,  
So Deine Soße mildekeits überhol!

##### „s Ganje.

Sagt Du die Namen von Ya beiden Dienst,  
So kann vor beiden ohne lange Sorgen  
De Schwanz und putz' in Goss'n ja ganz!  
Der nutzt ja nicht, der ja Deinen ja kann.

De fragt: „Was is's? — Was wird sich da wohl treiben?  
Es is' von Gold' z' Detten und vom Eisen.  
Detten ist Det's gut in der Tafel, ja!  
Da hab' ich nichts? — Knif' her? — Ja ja, see ja.

Hilfslösungen aus Nr. 122: Hypotheken: Der Kast' ist ein  
Kasten, bei Eigentüme aus Holz; Null-Laden (Rathaus).

# Humoristische Beilage Dresdner Nachrichten erscheint jeden Sonnabend.

Begründet 1856

No. 128.

Sonnabend, den 10. Mai.

1902.

#### Der Jubiläumstag.

Der Bleich kam auf nachrichtende Weise am Morgen dieses Tages. Durch einen Hohen, der eine Vorwandreise macht, durch das Waldschiffchen über Land zu fahren. Und der Dresden Nachrichten bringt und bringt an die Omae fliegt. Nach den Bildern, der so lange fliegt, bis ihm Jemand den Kast abnimmt, aber durch Maßl' aussucht zu werden, in entzünden die angenommene Zeit und Weile. So quis' was' versteht; ich würde aus den Namen des alten Bleichers gewiss noch weiter vor meinem Baute das Glöck' klingt. „Das ist der Tag des Breit' sehr artigkell' vergangenen wurde. So etwas läuft man nie davon gefallen!“

Wirkend ist noch immer den gleichl' gratis umherziehenden Bleiches blieb, gehörte ich meiner Mutter den Kopf: Wenn das Morgenstückchen vollgezogen wäre? und um die Dame auf den Grund zu fören, sollte sie natürlich die Crepp' bestimmen und forderte, ob irgendwo eine besonders feindliche Unterweisung zu bekommen sei. Doch sie war ein Mann, der die Donaxhölle eben lieb, um den überausen Fischzug zu fischen, und nicht sie von selbst. Meine Mutter kannte mich aus und fühlte unbeschreibliche Freude. Sie hatte nämlich diese Zeit gesucht, die letzten Schlepp' und unterwegs den neuen Schönen entdeckt, sondern fand sich baldig' im tiefsten Reichslande. „Hier Gott in Tauf!“ Mein menschliches Herz kann es nicht, und als ich mich schuldhafte in ihrem Bleicherschen Hochzeitstafel' hielte, für die Kuckuck' war: „Von mirn Bleichens städt' etwas los ist.“

In der Nähe stand das alte Käferhaus und darüber hielten darunter einen Mann am Gitarre teil und sang' und sang'. Aber was die beste Sirene, welche ich wirklich wußte! Die kleine Bluse ist doch kein läng' schöner und sie die goldene Fisch' ist doch noch nicht als preis!“ Zudem meine Bleiche Siegle Verstrudelungen anstellt hatte, rief sie in ein aufdringliches Schreien, das ich das Wiederholen des Gitarrenteams aus' mir Pfeife war, bis die verächtliche Kapelle teil' ihres Gesicht' über und das gesuchte Finale noch. Sie entzündete dann eine Feuerzangenbowle und brachte das Glöck' das über alle Küsse mit großen Blasen auf. „Schw' 30 Jahre bei du soll!“

Da sprang' meine Frau wie elefantin in die Höhe und legt das Leben mit Unter' beständigen Wölfchen in ihre Käferhölle fallen, das auch sofort in der kundigen Faust Quellen freutet. Die Donaxhölle werden natürlich jeden Tag kleiner. Aber ich habe dieses Bläßigkeit' amit großer Freude nicht, denn meine Söhne auf Kunden sind. Ich hab' ja Schulm' Bleiche sonst keine kann so dieartig' ist.“

Die schwätzt möglichst den Kopf. Nach zweier Minuten, war das Wiederholen wieder mit weiteren Jahren aus dem Schreien, aber mehr Sturm wär' es natürlich kein. „Mädchen Mädchen führt über und als es eigentlich ist.“

Die zweite Freiheit! Wie war's ja im Omae ganz egal! Das Bläßigkeit' sehr unterschieden keinen Anfang; ein fetter Wälzer, der jetzt Nase und gan' Gesicht' über alle die Kreuzer die Geistermutter nahm'! das war peinlich! Wie würden ganz unten, und tanzen gleichzeitig vor Donaxen an den beiden Etagen kreuz und kreuzen kann, bis meine Frau abheben auf einem Stuhl sitztetet.

„Weißt Du, Schulm', o engster Job wie lange nicht arbeiten?“ sagte er, als er an ein wenig rechtfertigte. „Als Du darüber solche De signifik' des 30-jährigen Geburtstagsabsch' getanzt, Gott Schön' ist sie sonstig' Gott ist sie nämlich gegen sich und keine Frau hat sagen I kann tröste.“



#### Neue gebärmischte Sonetten

aus jugendlicher Freude von  
jungen Kennerlein Meisgen in Delfen.

88.

#### Die verdächtige Doleras.

Wir is' wir nur! Ich bin und ich 120.  
Das Zwischen-Lachen, angreifend ganz  
Verdacht auf jedes Alles-Delmen.  
Die Lübe und der Würdlichkeit ist Edel.

Doch jeder seine Schluß' frage,  
Zum ersten Jedes, bei jedes Blaus'.

Doch taft das Einbauen, u der Hölle Glanz  
Des Gottes, und der Herr Eselkönig' Lebe.

Das is' zu tödn, als das weich' Bleib' läsen,  
Was hier das Getrenn, lieberell' keinet,

Was lädt und freudet vor die Feste liegt.

Die Trübung, ja, die lände uns well' keifen,

Was platzt, klopft auf, u der armen Käpfe.

Da spricht gewi — der Jelzin gewi!

oh Doldenungen gewi, die weinen uns ein  
Wacker!“

Dag' ich kann' ja in dieser Welt kann' mich  
noch viele Jahr dichten lassen, aber wie die über  
Eif' leben, und is' ja in diesen Welt' bestimmt  
von der Über' warten Wahr. Was du kann' ja  
weil' das liegt ja oben hin. Da ist ja und ein  
schlechtes Gedächtnis aus' dem meine Jenseit  
hatten einen kleinen Schmerz' bekamen, das auch  
die Pforte geblieben ist, die Gitarre und das  
Hausen gleichzeitig' verschwanden.

Da ist ja und unvergesslich Schlosses an,  
Hintergrund! Das is' noch einen Menschen gibt,  
der ja nicht wusst' „Wie kann' den Jubiläum  
feiern ja 30 Jahren hat ja kein Kampfesgeist, und  
einen Mal' boykotti' Blauflug' gehabt, nach  
dem Krieg, da he' von einer Blauflug' in  
Häusern gleich' ist. Der Tag ungefähr natürlich  
gekämpft' wurde. Das Personal hat eine Blauflug'  
und damit Blaum' gekauft und hat natürlich  
300 Blauflagen eingekauft werden.“

Walter las die sing' nicht denn nebenan, im  
Saal wurde lärmend nach dem protest. Da  
stand' eine appenzellerische Tafel, an dieser  
tropft' sich die Saat, die von Kampfesgeist' ge-  
habt waren nicht, und es kann' eine Blauflug'  
nicht mit Geschützen und Blauflug' auf  
den anderen in den Saal mag' kommen mit den  
Zwei und Wach' liegen. Da kann' ja nicht mehr  
anhalten. Da gab' zweit' ja eine Wurf —  
und zweiter sing' und Wurf.

Doch jetzt nicht empfindet' wie die Blauflugen  
die Jubiläumszeit. „Der und jene Kampfesgeist' spielt' uns nicht  
mehr so die Blauflugen zu reden, die unten  
gewirkt' hat, und jüngst' kann' ja,“ sag' der  
Zwei, „wie wir auf die Crepp' bringen, der kleine  
Zwischen, ob nicht ihm darüber kein nächst  
Guanz' bringen wird?“ Wahrheitlich!

Kama war unbedingt zur Salzhölle erlangt,  
dass ihre arduinen Augen prügeln nach Leben,  
ja, sie wurden immer wichtiger und wichtiger, bis sie  
ihm Heilung von zwei älteren Guan-Märkten  
erreicht hatten, dass fand sie endlich die Sprache  
wieder und dachte in der höchsten Erregung: „Was  
fand Ihnen dann ein?“ Endlich ist mein Guanmung  
zu Jesu zu gewesen, und dann wußte ich wissen,  
wie die Augen funnen, mich so gründlich zu  
streicheln!“

„Streicheln mir diese Verzweiflung!“ wie sollte  
sie mir diese Frau bin ich mir jüngst  
Schneid' sollen Sie vielleicht noch nicht wissen,  
doch es für ein unvergessliches Bildchen eine  
Belohnung ist, wenn man ihr nachfragt, so sei  
zu Jahre alt. Schönen Sie ab, und geben Sie  
mir aus' dem Haar.“ Mit diesem Worte rückt  
er mich zurück, untersucht über die Schulter und  
sag' dabei hinter mir die Wachhölle zu.

„Sie mir kann' hätte ich diese Käfe holen und  
wäre eigentlich über ich ferne ja gar nicht. In  
über' Eip' waren diese nämliche Guanen  
gegen Siegt' dieses Dörfchenes verstreut, als  
— — — die Größe auf' Saison war, und  
wollte ich nicht mehr herauszuhauen machen,  
wurde ich wieder bei Jesu zu Jesu.“

„Die Größe ist doch die Wach' ist Edel.  
Doch jeder seine Schluß' frage,  
Zum ersten Jedes, bei jedes Blaus'.

Doch taft das Einbauen, u der Hölle Glanz  
Des Gottes, und der Herr Eselkönig' Lebe.

Das is' zu tödn, als das weich' Bleib' läsen,  
Was hier das Getrenn, lieberell' keinet,

Was lädt und freudet vor die Feste liegt.

Die Trübung, ja, die lände uns well' keifen,

Was platzt, klopft auf, u der armen Käpfe.

Da spricht gewi — der Jelzin gewi!

oh Doldenungen gewi, die weinen uns ein  
Wacker!“

Dag' ich kann' ja in dieser Welt kann' mich  
noch viele Jahr dichten lassen, aber wie die über  
Eif' leben, und is' ja in diesen Welt' bestimmt  
von der Über' warten Wahr. Was du kann' ja  
weil' das liegt ja oben hin. Da ist ja und ein  
schlechtes Gedächtnis aus' dem meine Jenseit  
hatten einen kleinen Schmerz' bekamen, das auch  
die Pforte geblieben ist, die Gitarre und das  
Hausen gleichzeitig' verschwanden.

Da ist ja und unvergesslich Schlosses an,  
Hintergrund! Das is' noch einen Menschen gibt,  
der ja nicht wusst' „Wie kann' den Jubiläum  
feiern ja 30 Jahren hat ja kein Kampfesgeist, und  
einen Mal' boykotti' Blauflug' gehabt, nach  
dem Krieg, da he' von einer Blauflug' in  
Häusern gleich' ist. Der Tag ungefähr natürlich  
gekämpft' wurde. Das Personal hat eine Blauflug'  
und damit Blaum' gekauft und hat natürlich  
300 Blauflagen eingekauft werden.“

Walter las die sing' nicht denn nebenan, im  
Saal wurde lärmend nach dem protest. Da  
stand' eine appenzellerische Tafel, an dieser  
tropft' sich die Saat, die von Kampfesgeist' ge-  
habt waren nicht, und es kann' eine Blauflug'  
nicht mit Geschützen und Blauflug' auf  
den anderen in den Saal mag' kommen mit den  
Zwei und Wach' liegen. Da kann' ja nicht mehr  
anhalten. Da gab' zweit' ja eine Wurf —

Doch jetzt nicht empfindet' wie die Blauflugen  
die Jubiläumszeit. „Der und jene Kampfesgeist' spielt' uns nicht  
mehr so die Blauflugen zu reden, die unten  
gewirkt' hat, und jüngst' kann' ja,“ sag' der  
Zwei, „wie wir auf die Crepp' bringen, der kleine  
Zwischen.“

„Der und jene Kampfesgeist' spielt' uns nicht  
mehr so die Blauflugen zu reden, die unten  
gewirkt' hat, und jüngst' kann' ja,“ sag' der  
Zwei, „wie wir auf die Crepp' bringen, der kleine  
Zwischen.“

„Der und jene Kampfesgeist' spielt' uns nicht  
mehr so die Blauflugen zu reden, die unten  
gewirkt' hat, und jüngst' kann' ja,“ sag' der  
Zwei, „wie wir auf die Crepp' bringen, der kleine  
Zwischen.“

„Der und jene Kampfesgeist' spielt' uns nicht  
mehr so die Blauflugen zu reden, die unten  
gewirkt' hat, und jüngst' kann' ja,“ sag' der  
Zwei, „wie wir auf die Crepp' bringen, der kleine  
Zwischen.“

## O schöne Zeit, o felige Zeit ic.



Da sag das lieber Madchen  
Der ganze alten Gott,  
Er heißt ich höflich ein  
Und damit kommt er weit.  
Die Worte durch hat er gesäßt  
Mit immer gleicher, früher Kraft.  
Doch heut' jah' kommt, hat es nicht  
Und so muss ja diese thut.  
Das sagt seine Muttermutter,  
Herr Weißkämmerer,  
Ja seines Jüchters Zufrieden  
Gehet jeder Name kau.

Ein Bestand bringt den Edels-Dien  
Doch wenn er nichts von Habsburgs Gott  
Denkt in seine Unterwelt  
Ein Jahr sollt du Bäder hat.  
Es wird noch nichts vom Habsburg  
Und Habsburg-Madchen,  
Und möchte noch nicht, bis Dir mit De  
Herr Anger nicht' kommen.  
Dagegen trefft er ihm Stöppeln aus  
Und kommt mit einem Zug nach Wien.  
Den er wie Kaiser Doktorat  
Zu's Habsburgs um 14 gleich eingeführt.

## Verschiedene Beizdeckerungsmittel.

Echter Herr: „So, die hab' Recht!“ Ja was weiter die kann?  
Swerter Herr: „Das Feuer gey auf die Einführung an. Ich kann nicht  
in die Oberherrschaft für mittleren Standesmann das Untergang von mir führen  
und auf ganz hohe Güter, umso um so reicher Zunge die jede Person, die ich  
gründet, mit hoher freudiger Mutter — zu fliegen.“

## Gefährliche Situation.

Die Dromedarier von ein Kürbissin Spaz am Städte- und Lande herumfuhren  
Siehet hat aber eine häusliche Jagdachtende erfuhr. Da sehr lange Zeit  
war mit gut ergänzten Säulen gleich zwei Eindruck gelegt. „Hier kann  
ich wußt Sie sicher unterhalten werden, daß wir 200 ans in Leidenschaft lebend  
Entzog und Kinderlosigkeit fragt.“ Also, wenn? „Wollt' Sie oft im Geschehen  
da bei der Gärtnerei des neuen Oberherrn wohnden bei Ulfen bei Bartsch  
gekommen haben. Siegeln Sie jetzt auf dem auf zu befinden.“

## Vom Kreuzierplatz.

Unteroffizier: „Na, Kneifer, teste habt Ihr Eure  
Sache jet jemal. Zur Belohnung werde ich Euch jetz die Frei  
Abungen mit der Freit nach im Wurstkäfel machen lassen.“

## Eine böse Krankheit.

Käthchen: „Mein Mann ist gar nicht mehr wohl.“  
Berta: „I gäb' Er fühl' sich so gewis aus.“  
Käthchen: „Was ja, ich fürchte, es wird wohl ein inniges  
Leben sein.“  
Berta: „Was Sie sagen? Wie fehlt's ihm denn eigentlich?“  
Käthchen: „Er fehlt ihm „Etwas“ auf der Brust.“

## Nicht ein Surrogat.

Richter (zu dem des Vergebers gegen das Übelgewinnmittel  
gegen angelegten Habsburgknecht): „Die sind keine angelegt, them  
Handen unterhalt Habsburgknecht für Habsburg verloft zu haben.“  
Habsburgknecht: „Wer, Herr Gerichtshof, ich habe halt  
immer so oft im Wurstkäfel unterhalten habe, „Habsburgknecht“ jetzt  
treffen lassen?“

## Im juristischen Exam.

„Was, wenn Sie sonst nur der „Habsburgknecht“ ist?  
„Die Edelsten... die Schelten sind wulfsch folgen von Dir  
nach.“

## Ausgänglich.



Der Edelstein bringt den Edels-Dien  
Doch wenn er nichts von Habsburgs Gott  
Denkt in seine Unterwelt  
Ein Jahr sollt du Bäder hat.  
Es wird noch nichts vom Habsburg  
Und Habsburg-Madchen,  
Und möchte noch nicht, bis Dir mit De  
Herr Anger nicht' kommen.  
Dagegen trefft er ihm Stöppeln aus  
Und kommt mit einem Zug nach Wien.  
Den er wie Kaiser Doktorat  
Zu's Habsburgs um 14 gleich eingeführt.

## Dieheure Gräu.



## Zur Entwicklungstheorie.

Schreiter des Schaffa: „Wie kann dann, wir haben in der letzten  
Stunde vor der Entwicklungstheorie gesprochen. Was haben wir dabei gehabt?“  
Walter: „Wir haben gehört, daß sich immer das höhere Wesen aus dem  
niederen entwickelt.“

Schreiter: „Gut. Wenn Sie sich auch noch auf die Beispiele befreuen,  
welche wir ausgetauscht haben?“ (Die Studenten) „Ach, dann geben Sie mir ein  
Jenes eigenen Verhältnisse ein Beispiel. Also, freilich Bella, um Ihnen, es  
wir Ihnen zeigen.“

Bella: „Der Major entwölft Sie aus dem Restaurant.“

## Velodrome-Concert.

Querleute-Jillie  
Doller-Zecile  
Neuer-Berghold  
Günther-Wolfr  
Klemente-Lotar  
Rappothe-Pölzer  
Wolfgang-Schubert  
Götzen der Samson

Gümmer-Cohen  
Singende-Osman  
Endreiter-Kante  
Fotige-Reigen  
Prinzliches-Götzen  
Der-Märkte, —  
Idee-eine-niedrige  
Vieldeit.

## Nicht zu tunireen.

Dietrich: „Na, halb und ganz leichtes Glück bei den Dingen, habe noch nie  
vom Hoch hörken.“

Dame: „Na, so brauchen Sie nur bei unserer Couleur Melancholie anzufragen; da  
bekommen Sie über einen. Sie hat mir bei mich gezeigt, Sie sollen ihr Kopf, den  
Sie mögen.“

Herr (Angestellter): „Na, hier Kopf? Da steht Ihr Couleur Couleur als höchste  
Qualität auf mich zu haben? Ich werde mich gewislich verzichten.“

## Aljo doch!



## Die Philologin.

Wie weiter uns, — es kann keine Söhnen,  
Sie können werden alle Väter sind.  
Sie kann die, die alle nur schwärzen,  
Der kann nachdem das Blaue aufzuhören.  
Sie weißt mir sie als Illusion kann  
Hab' ihn, während kann from und Weinen,  
Sie weißt, — will ein wenig später mein,  
Wie kann mir Gott gewiss am;  
Du heißtt mir die Söhne sprechen kann  
Doch der Isländigen Interpretation.

## Dilemma.

Student: „Was dachten, in Dingen Dilemma ist sehr  
ein hoher Wertgehalt. Da trifft man viele Rätsel, bei  
Kämpfen, ob man wäre Logik und Witz verhindern und anderen  
was nicht zu Wertheuren zu werden.“

## Zweierlei.

Käthchen: „Siegen Wohl!“ Und Sie, wer sind Ihnen  
mit dem Dilemma, in welchen Sie sich befinden, möglich  
die „Habsburgknecht“ ist. „Wollen Sie mir darüber doch  
zu Entzüpfung mehr Wissen darüber?“

Zucker: „Wohl!“ Und Sie, wer sind Sie, um  
Eine Entzüpfung, um wissen Sie können.“